



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Dräxlmaier Group SE & Co. KG
Vilsbiburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Entschlossen im Wandel – klar in der Ausrichtung

Geschäftsbericht 2025





DRÄXLMAIER Group auf einen Blick



Die DRÄXLMAIER Group ist ein internationaler Automobilzulieferer mit über 60 Standorten in mehr als 20 Ländern. Das Unternehmen wurde 1958 in Deutschland gegründet. Der Konzern fertigt weltweit für Premiumfahrzeughersteller komplexe Bordnetzsysteme, zentrale Elektrik- und Elektronikkomponenten, exklusives Interieur sowie Systeme für die Elektromobilität. Die Produktion konzentriert sich überwiegend auf Fertigungsstätten in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und auf den asiatischen Raum. Forschung und Entwicklung werden in Vilsbiburg und an mehreren Standorten weltweit betrieben.

Umsatz
5,0 Mrd. €

2024: 5,5 Mrd. €

EBIT
80 Mio. €

2024: 107 Mio. €

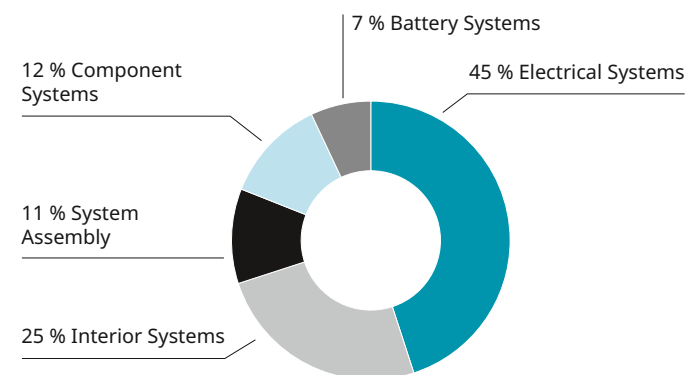
Free Cash Flow
146,5 Mio. €

2024: 116,6 Mio. €

Mitarbeitende
rd. 60 Tsd.

2024: rd. 70 Tsd.

Umsätze nach Segmenten – 2025



Unternehmensfilm



Geschäftsbericht 2025

DRÄXLMAIER Group auf einen Blick.....	2
Vorwort.....	4

Das Jahr 2025 6

Die Unternehmensführung im Interview.....	7
Highlights Kundenprojekte.....	9
Beispiele für soziales Engagement und Nachhaltigkeit.....	11
Ausgewählte Momente	13

Lagebericht 15

Grundlagen des Konzerns	17
Wirtschaftsbericht	28
Chancen- und Risikobericht.....	35
Prognosebericht	43

Konzernabschluss 46

Bilanz	47
Gewinn- und Verlustrechnung	49
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode.....	50
Kapitalflussrechnung	51
Eigenkapitalveränderungsrechnung	52
Anhang.....	53

Bestätigungsvermerk 128

Hinweise: Dieses **interaktive PDF** ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Mit dem **Häuschen** gelangen Sie von jeder Seite zurück auf das Hauptinhaltsverzeichnis. Die Elemente der Inhaltsverzeichnisse und der Menüführung in der Kopfzeile sind anklickbar und führen direkt zum aufgeführten Unterpunkt.

Im **Seitenmenü** ist das detaillierte Gesamtinhaltsverzeichnis als anklickbare Leseverzeichnisstruktur angelegt.



Vorwort

Das Jahr 2025 war geprägt von einem Marktumfeld, das sich in einem außergewöhnlich hohen Tempo veränderte. Mit der stringenten Umsetzung eines ganzheitlichen Maßnahmenprogramms, einer klaren Fokussierung des Kunden- und Technologieportfolios und der strukturellen Weiterentwicklung zu einer Societas Europaea (SE) hat die DRÄXLMAIER Group ihre Handlungsfähigkeit trotz rückläufiger Umsätze entscheidend gestärkt.

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen tiefgreifender Veränderungen in der globalen Automobilindustrie, die die etablierten Marktmechanismen spürbar verschoben haben. Für die DRÄXLMAIER Group war dieses Umfeld nicht nur Herausforderung, sondern Treiber eines klar strukturierten und konsequent gesteuerten Veränderungsprozesses. Mit hoher Geschwindigkeit und hoher Verbindlichkeit haben wir unser Unternehmen strategisch weiterentwickelt und operativ stabilisiert.

Auf der operativen Seite haben wir unsere Materialkostenstrukturen neu ausgerichtet, die indirekten Funktionen gezielt gestrafft und uns dabei insbesondere auf den Entwicklungsbereich fokussiert. Gleichzeitig wurde unser Produktionsnetzwerk weiterentwickelt: Wir haben unsere Best-Cost-Strategie konsequent fortgeführt und unseren globalen Footprint gezielt optimiert. Drei ehemalige Bordnetzstandorte in Osteuropa wurden zudem erfolgreich zu New-Mobility-Standorten transformiert und für den Serienanlauf der Neuen Klasse von BMW hochgefahren. Zugleich wurden Beschaffungsstrategien an das internationale Preisgefüge angepasst und die Kapitaleffizienz durch eine strikte Investitionsplanung sowie eine konsequente Steuerung des Working Capital verbessert. Das Maßnahmenprogramm zur Sicherung der Ertragskraft im Umfang von über EUR 700 Mio. war ein wesentlicher Hebel, um trotz rückläufiger Umsätze eine stabile Ergebnisqualität zu gewährleisten. Wo es aufgrund der Marktdynamik erforderlich war, haben wir unsere Maßnahmen unterjährig präzisiert und weiter konsequent umgesetzt.

Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur

In 2025 haben wir zudem die gesellschaftsrechtliche Struktur der DRÄXLMAIER Group mit der Umwandlung der Komplementärgesellschaft in eine Societas Europaea (SE) weiterentwickelt. Damit verbunden ist eine Erweiterung der Führungsgremien. Neben der Bildung eines Verwaltungsrats erfolgte die Etablierung eines geschäftsführenden Direktoriums, das die operative Unternehmensleitung verantwortet. Durch die Besetzung der Gremien konnten Kompetenzen erweitert, Verantwortlichkeiten eindeutig abgegrenzt und die Reaktionsfähigkeit gezielt erhöht werden.



Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO

Fritz Dräxlmaier
Chairman

Jan Reblin
CEO

**Strategische Anpassungen im Kundenportfolio**

Die fortschreitende technologische Transformation zwingt OEMs weltweit dazu, Produktstrategien neu zu ordnen und Plattformansätze zu priorisieren. Mehrere namhafte Kunden wie BMW, Mercedes-Benz und Volkswagen haben uns bereits für die Entwicklung und Fertigung von Komponenten und Systemen für ihre Plattformen beauftragt. Diese erweiterte Art der Auftragsvergabe ermöglicht uns zusätzliche Wachstumsperspektiven, sichert Fertigungsvolumen über längere Zeiträume und schafft Planungssicherheit.

Zusätzlich konnten wir unser Kundenportfolio erweitern und mit Volvo einen weiteren renommierten Automobilhersteller als neuen Kunden im Segment Electrical Systems gewinnen. Neue Aufträge u. a. bei Mercedes, Škoda und Cupra stärken zudem unsere Position im Markt. Auch innerhalb des BMW-Portfolios konnten wir unsere Position ausbauen. Aufbauend auf unseren etablierten Interieur- und Elektriksystemen haben wir im Jahr 2025 erstmals zusätzlich E-Mobilitäts-Umfänge in Serie gebracht. Bei der Neuen Klasse von BMW tragen wir End-to-End-Verantwortung von der Elektronikabsicherung bis zum Ladepfad. Dies unterstreicht unsere Systemintegrationskompetenz und unsere technologische Differenzierung im Markt. Kundenbeziehungen mit erhöhtem Risiko – vor allem bei amerikanischen Fahrzeugherstellern – fahren wir hingegen bewusst und konsequent zurück.

Klare Ausrichtung auf Lokalisierung

Parallel dazu verändert sich das globale Marktgefüge spürbar. Die Wettbewerbsintensität in China nimmt zu, getrieben durch veränderte Kundenbedürfnisse und lokale Hersteller, die mit hohem Innovationstempo und aggressiver Preispolitik agieren. In den USA führen zusätzliche Zölle und eine abgeschwächte

Dynamik im Bereich E-Mobilität zu deutlichen Verschiebungen im Markt. Diese Entwicklungen bestätigen die Notwendigkeit einer klaren regionalen Ausrichtung: Zukunftsgerichtet bauen wir deshalb unsere regionale Präsenz weiter aus – von „China für China“ bis hin zu einer verstärkten Präsenz in Nordamerika –, um näher an unseren Kunden zu sein und global widerstandsfähiger zu agieren.

Wir haben 2025 genutzt, um unser Kunden- und Produktportfolio zu optimieren und unsere Resilienz nachhaltig zu stärken.

Zukunftsorientiertes Technologieportfolio

Mit Blick auf die Marktentwicklung haben wir unser Produktportfolio klar an den langfristigen Trends ausgerichtet. Unser Fokus liegt auf dem Kerngeschäft Interior und Electrical Systems, technologisch unabhängig vom Antriebskonzept und damit resilient gegenüber schwankenden Elektrifizierungsdynamiken. Im Bereich E-Mobility liegt der Fokus auf der Stärkung der Profitabilität. Das Portfolio wird auf technologisch

differenzierte Systeme und Produkte mit klaren Alleinstellungsmerkmalen ausgerichtet. Verzögerungen im Hochlauf der Elektromobilität führen zwar zu einer angepassten Volumenplanung, ändern jedoch nichts an der strategischen Notwendigkeit technologischer Exzellenz. Unser Portfolio ist dafür fokussiert und klar an den Marktanforderungen ausgerichtet.

Ausblick

Nach einem Jahr intensiver Transformation legen wir im Geschäftsjahr 2026 weiterhin unseren Schwerpunkt auf den sicheren Anlauf der neuen Fahrzeugprojekte, aber auch auf den Aufbau von Know-how und die Weiterentwicklung unserer Führungsstrukturen. Nach rückläufigen Umsätzen erwarten wir ab 2027 mit dem Hochlauf neuer Baureihen die Rückkehr auf einen nachhaltigen Wachstumspfad.

Die DRÄXLMAIER Group geht diese Phase aus einer Position der Stärke an: mit klaren Prioritäten, einem fokussierten Kundenportfolio, einem zukunftsorientierten Technologieportfolio und einer Organisation, die Wandel nicht nur bewältigt, sondern aktiv gestaltet. Auf dieser Grundlage schaffen wir die Voraussetzungen für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens.

Fritz Dräxlmaier
Chairman

Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO

Jan Reblin
CEO



Das Jahr 2025

Die Unternehmensführung im Interview	7
Highlights Kundenprojekte	9
Beispiele für soziales Engagement und Nachhaltigkeit	11
Ausgewählte Momente	13



Klarer Kurs im globalen Wettbewerb

Die Marktverhältnisse in der globalen Automobilindustrie verändern sich rasant – und DRÄXLMAIER verändert sich mit. Im Interview erläutern die beiden CEOs, welche strukturellen Anpassungen notwendig sind und welche Prioritäten gesetzt werden, um auch unter schwierigen Bedingungen nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Gleichzeitig machen sie deutlich: Die Herausforderungen nehmen nicht ab. Unerwartete Entwicklungen fordern das Unternehmen immer wieder neu heraus.



Stefan Brandl, Vice Chairman und CEO, und Jan Reblin, CEO im Gespräch

Wie bewerten Sie die aktuellen globalen Herausforderungen für die Automobilzulieferindustrie?

Brandl: Wir erleben eine Automobilindustrie, die sich schneller und tiefgreifender verändert als je zuvor. Ein von externen Risiken geprägtes Marktumfeld stellt uns vor große Herausforderungen. Zusätzliche US-Zölle treiben die Preise nach oben und belasten die Lieferketten, während die eingeschränkte Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe wie seltener Erden den Wettbewerb um verlässliche Ressourcen verschärft. Zugleich verändern politische Entscheidungen in der EU, etwa die Rücknahme des Verbrenner-Aus, die Technologie- und Produktplanung der OEMs und schaffen neue regulatorische Unsicherheiten. Das erschwert unsere Produktionsplanung, denn die mit den Kunden geplanten Auftragsvolumen werden immer häufiger nicht realisiert – mit spürbaren Auswirkungen auf unsere Abläufe und Kostenstrukturen. Parallel dazu steigt der Wettbewerbsdruck, vor allem durch chinesische Hersteller, die ihre Präsenz im Premiumsegment mit hoher Innovationsgeschwindigkeit und aggressiver Preisgestaltung ausbauen.



Wie reagieren Ihre Kunden auf die Marktveränderungen?

Reblin: Unsere Kunden sehen sich gezwungen, ihre Absatzpotenziale neu zu bewerten und ihre strategische Ausrichtung anzupassen – so verabschiedet sich etwa Mercedes vom alleinigen Fokus auf die Luxusstrategie. Einige Hersteller überdenken ihre Produktstrategie und entscheiden sich für die gezielte Entwicklung oder Verlängerung bestehender Verbrennermodelle, um ihre wirtschaftliche Stabilität und Marktpräsenz kurzfristig zu sichern. Als Reaktion auf die zunehmende Konkurrenz aus China setzen viele OEMs auf spezifische Modellreihen, die auf die Bedürfnisse der Kunden in China eingehen. Andere setzen auf strategische Kooperationen, u. a. im Hinblick auf „software-driven vehicles“ und den gezielten Ausbau eigener Kapazitäten zur Batteriemodulmontage.

Welche Auswirkungen leiten Sie daraus für das DRÄXLMAIER-Produktportfolio ab?

Brandl: Entscheidend ist es, unsere Kunden genau zu verstehen und Lösungen gemeinsam zu entwickeln. Unsere Ressourcen bündeln wir daher für Projekte, die für unsere Kunden und für uns den größten Mehrwert schaffen und zugleich unser Kerngeschäft in Electrical Systems und Interior Systems stärken. Technologische Weiterentwicklungen wie modulare Innenraumlösungen und zonale Bordnetzarchitekturen sichern unsere Zukunftsfähigkeit – unabhängig vom Antriebskonzept. Im Bereich E-Mobilität schärfen wir das Portfolio und konzentrieren uns auf technologisch führende und profitable Produkte. Ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil bleibt unsere Systemintegrationskompetenz – etwa bei der Neuen Klasse von BMW, wo wir End-to-End-Verantwortung tragen, von der elektronischen Absicherung bis zum Ladepfad. Diese Fähigkeit, komplexe Systeme ganzheitlich zu beherrschen, verschafft uns eine starke Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb.



Klarer Kurs im globalen Wettbewerb

Wie sichern Sie Ihre Marktposition nachhaltig?

Reblin: Entscheidend bleibt die selektive Auswahl von Fahrzeugprojekten – stets ausgerichtet an der Marktsituation, in der geopolitische Faktoren zunehmend an Bedeutung gewinnen. Unsere Leistungsstärke zeigt sich in hoher Qualität, Verbindlichkeit, Innovationskraft und unserer ausgeprägten Kompetenz in der Beherrschung komplexer Systeme. Gleichzeitig setzen wir konsequent auf das Prinzip „local for local“, um Lieferfähigkeit, Kosten und Reaktionsgeschwindigkeit zu stärken. Auch unser Kundenportfolio entwickeln wir gezielt weiter: Mit Volvo als neuem Kunden sowie zusätzlichen Aufträgen bei Škoda und Cupra bauen wir unsere Position aus, während wir Kundenprojekte mit erhöhtem Risiko auslaufen lassen. Wachstumsstrategien in Regionen wie Indien eröffnen weitere Potenziale.

Welche Maßnahmen helfen, wettbewerbsfähig zu bleiben?

Brandl: Wir behalten die Kostensituation konsequent im Blick und passen sie proaktiv an die Marktbedingungen an. Dafür richten wir unsere Beschaffungsstrategie stärker am chinesischen Preisniveau aus. Gleichzeitig reduzieren wir Betriebs- und Funktionskosten durch strukturelle Anpassungen im Produktionsnetzwerk und eine schlankere Aufstellung der indirekten Funktionen. So heben wir zusätzliche Synergien. Bei

unseren Kunden setzen wir auf aktives Preismanagement und fordern Kompensationszahlungen konsequent ein. Parallel dazu verbessern wir unsere Kapitaleffizienz durch stringentes Cash-Management sowie durch eine präzise Steuerung von Investitionen und Lagerbeständen. All diese Maßnahmen erhöhen unsere Widerstandsfähigkeit und stellen sicher, dass wir auch in herausfordernden Marktphasen wettbewerbsfähig bleiben.

Welche Stärken sind wichtig in diesen turbulenten Zeiten?

Reblin: Unsere Stärke zeigt sich in drei wesentlichen Dimensionen. Erstens in der Leistung, die wir für unsere Kunden erbringen: zuverlässig, flexibel und in konstant hoher Qualität – selbst unter anspruchsvollen Bedingungen. Zweitens in unserer technologischen Zukunftsfähigkeit. Mit einem starken und marktgerechten, in weiten Teilen antriebsunabhängigen Produktportfolio sind wir für die fortschreitende Elektrifizierung überzeugend aufgestellt – unabhängig davon, wie dynamisch sich der Hochlauf entwickelt. Und drittens im Zusammenhalt unseres starken Teams. Wir ziehen bereichs- und regionenübergreifend an einem Strang, handeln schnell und setzen Maßnahmen konsequent um. Dieser Schulterschluss ist die Basis dafür, dass wir anpassungsfähig bleiben – und damit unsere Unabhängigkeit sichern. Denn nur so behalten wir die Möglichkeit, unsere Zukunft aus eigener Kraft zu gestalten.



Ein Jahr voller Anläufe – und voller Leistung

Ob kundenspezifische Leitungssätze, Hochvoltkomponenten oder komplexe Interieursysteme für neue Premiummodelle: Unsere weltweiten Teams haben in diesem Jahr so viele Baureihen wie nie zuvor erfolgreich in Serie gebracht. Jeder Anlauf zeigt die Stärke unseres Netzwerks und die Verlässlichkeit unserer Organisation. Sehen Sie im Folgenden ausgewählte Beispiele.



22 Serienanläufe für **9 Automarken** an **15 Standorten** auf **4 Kontinenten** – rund **20.000 Mitarbeitende** haben 2025 gezeigt, wie leistungsfähig unser globales Netzwerk ist. Jeder erfolgreiche Serienanlauf beginnt mit ihrer Präzision.

Ein Jahr voller Anläufe – und voller Leistung



CUPRA Terramar

Strategischer Einstieg in eine Wachstums-marke

Der Start des CUPRA Terramar markiert für DRÄXLMAIER den Beginn einer strategischen Partnerschaft mit einer dynamisch wachsenden Konzernmarke. Unser Werk in Siliana, Tunesien liefert die kundenspezifischen Leitungssätze. Der erfolgreiche Produktionsstart unter anspruchsvollen Bedingungen bestätigt die Leistungsfähigkeit unseres internationalen Teams.



Audi Q3

Effizienter Serienstart trotz hoher Komplexität

Ein erfolgreicher Serienanlauf trotz hoher Produktkomplexität gelingt beim Audi Q3. Virtuelle Entwicklung, effiziente Ressourcennutzung und eine starke internationale Zusammenarbeit reduzierten Kosten und beschleunigten Prozesse. Der Audi Q3 und der CUPRA Terramar teilen dieselbe Plattform für die Fertigung der kundenspezifischen Leitungssätze.



Lucid Gravity

Globale Synergien für ein neues SUV-Flaggschiff

Mit dem Produktionsstart des elektrischen Lucid Gravity erweitert DRÄXLMAIER seine Kooperation mit Lucid Motors. Durch die Zusammenführung der Linien von Air und Gravity haben wir Effizienz und Anlagenauslastung gesteigert. In Mexiko fertigen wir Interieurkomponenten und Hochvolt-Bordnetze – unterstützt durch globale Engineering-Kompetenz.



BMW X3/iX3

Premiumqualität und Technologiesprung im Doppelpack

Mit der Instrumententafel für den BMW X3 Langversion erfüllt DRÄXLMAIER höchste Qualitätsanforderungen – die Erstabnahme gelang ohne Nacharbeit. Unser Team in China arbeitet mit großer Leidenschaft. Beim iX3 setzen wir mit dem zonalen Bordnetz einen Technologiesprung um und realisieren deutliche Effizienz- und Gewichtsvorteile.





Bildung ist der erste Schritt in eine erfolgreiche Zukunft. Deshalb unterstützt DRÄXLMAIER junge Menschen und schafft Gelegenheiten, Talente zu entdecken und die nächste Generation für die Automobilindustrie zu begeistern. Ein Beispiel sind unsere Familientage, zum Beispiel in unseren Werken in Lateinamerika: Kinder erleben das Unternehmen hautnah – bei kleinen Rallyes, Produktionsrundgängen und ersten Einblicken in Kabelsatzfertigung, Interieur und Elektromobilität.

Gemeinsam Zukunft gestalten: **Verantwortung verbindet**

Wir fördern, unterstützen und bewegen – weltweit. Mit lokalem Engagement für Bildung, Sport, Kultur, Umwelt und Soziales gestalten unsere Mitarbeitenden Zukunft – konkret, wirksam und charakterstark mit viel Einsatz und Leidenschaft. Mehr erfahren Sie unter www.draexlmaier.com/nachhaltigkeit.



Gemeinsam Zukunft gestalten: **Verantwortung verbindet**



Tunesien DRÄXLMAIER in Siliana unterstützt in dieser Saison die Union Sportive de Siliana als offizieller Sponsor und stärkt so die regionale Verbundenheit. Die Partnerschaft fördert Gemeinschaft, Jugend und sportlichen Ehrgeiz.



Moldau Bei der Moldovan Business Gala wurden wir mit der „Qualitätsgöttin der dualen Ausbildung“ ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt das langjährige Engagement für hochwertige duale Ausbildung in der Republik Moldau.



Rumänien Beim Street Music Festival in Satu Mare war der DRÄXLMAIER-Bereich ein lebendiger Treffpunkt voller Musik, Aktivitäten und guter Stimmung. Auf der Hauptbühne und im Familienbereich erlebten Besucher viele interaktive Aktionen.



Mexiko Am Standort Lagos de Moreno nahmen Mitarbeitende an einer Haarspende-Aktion teil. Gemeinsam mit der Initiative Listón Rosa wurden Haare gesammelt und der Prozess von der Spende bis zur fertigen Perücke für Krebskranke vorgestellt.



USA Zum World Cleanup Day beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen in Duncan an der SCDOT-Adopt-a-Highway-Aktion und reinigten engagiert drei Kilometer des Abschnitts der Victor Hill Road – ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit.



China Bildung schafft Perspektiven für die nächsten Generationen. Das ist uns wichtig. Mit dem Ziel, die digitale Ausstattung und das Lernen an Bildungsreinrichtungen zu fördern, spendete der Standort Benxi Computerhosts und Mobiliar.



Das Jahr 2025 in Bildern



Januar DRÄXLMAIER eröffnet in Jemmal, Tunesien, ein neues Berufsbildungszentrum für duale Ausbildung und optimale Betreuung seiner Auszubildenden.



Februar Die vierte Generation des BMW X3 wird mit Instrumententafel, Mittelkonsole und Bordnetz von DRÄXLMAIER ausgestattet.



März Für sein umfassendes, innovatives Weiterbildungskonzept gewinnt DRÄXLMAIER den eLearning AWARD 2025 in der Kategorie Nachhaltigkeit.



April Die gesellschaftsrechtliche Struktur der DRÄXLMAIER Group wurde mit der Umwandlung in eine Societas Europaea (SE) weiterentwickelt.



Mai Volvo vertraut auf DRÄXLMAIER: Das erste Niedervolt-Bordnetz für den EX40 markiert den Beginn einer neuen Zusammenarbeit.



Juni Mit dem neuen Entwicklungsbüro in Da Nang setzt DRÄXLMAIER ein Zeichen für langfristiges Wachstum in Südostasien.



Das Jahr 2025 in Bildern



Juli Škoda setzt auf DRÄXLMAIER: Der kundenspezifische Leitungssatz für den Karoq stärkt die Zusammenarbeit im VW-Konzern.



August Im Werk in Siliana, Tunesien werden kundenspezifische Leitungssätze für den CUPRA Terramar und den Audi Q3 gefertigt.



September DRÄXLMAIER fertigt zukünftig auch hochwertige Türverkleidungen für den neuen Porsche M1, den Nachfolger des Macan.



Oktober Für exzellente Leistungen verleiht Mercedes-Benz Indien den Performance Recognition Award 2025 an DRÄXLMAIER.



November Für seine nachhaltige Unternehmensführung wurde DRÄXLMAIER mit dem Best Business Award (BBA) in Gold geehrt.



Dezember Das ganze Jahr über engagieren sich unsere Mitarbeitenden für Umwelt, Gesundheit und soziale Verantwortung. Bild: San Luis Potosí, Mexiko



Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	17
Wirtschaftsbericht	28
Chancen- und Risikobericht.....	35
Prognosebericht	43



Inhalt Lagebericht

Grundlagen des Konzerns 17

Geschäftsmodell	18
Strategie	19
Organisation und Management	20
Innovation und Technologie	21
Beschaffung	23
Beschäftigung	24
Nachhaltigkeit	25

Wirtschaftsbericht 28

Branchenrückblick	29
Geschäftsentwicklung	30
Ertragslage	32
Finanzlage	33
Vermögenslage	33

Chancen- und Risikobericht 35

Chancenmanagement	36
Risikomanagement	37

Prognosebericht 43

Branchenausblick	44
Ausblick DRÄXLMAIER Group	45

Der Geschäftsbericht der DRÄXLMAIER Group, bestehend aus dem Konzernlagebericht und dem Konzernabschluss, ist Gegenstand einer jährlich stattfindenden unabhängigen Prüfung durch KPMG.



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell	18
Strategie	19
Organisation und Management	20
Innovation und Technologie	21
Beschaffung	23
Beschäftigung	24
Nachhaltigkeit	25



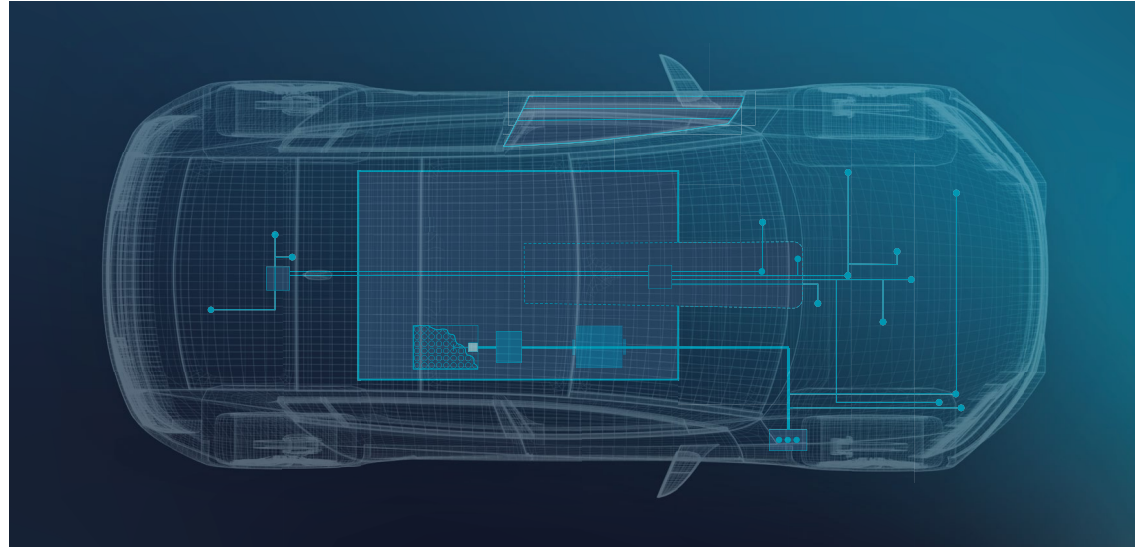
Geschäftsmodell

Die DRÄXLMAIER Group ist ein weltweit agierendes Unternehmen der Automobilbranche. Strategisch auf das Premiumsegment ausgerichtet, hat sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Produktion von komplexen Bordnetzsystemen, hochwertigen Elektrik- und Elektroniksystemen, exklusivem Interieur sowie Batteriesystemen spezialisiert.

Das Segment Electrical Systems umfasst die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Leitungssätze sowie integrierter Bordnetzsysteme für Fahrzeuge aller Antriebsarten. Der Schwerpunkt liegt auf funktionsorientierten und zonalen Bordnetzarchitekturen zur sicheren Energie- und Datenversorgung. Dabei werden Anforderungen an funktionale Sicherheit und die Beherrschung hoher Datenströme berücksichtigt. Unsere Kompetenz in komplexen Bordnetzarchitekturen und digitalisierten Prozessen ermöglicht eine zuverlässige Umsetzung kundenspezifischer Anforderungen.

Wir entwickeln und fertigen außerdem Innenraumsysteme wie Instrumententafeln, Türverkleidungen und Mittelkonsolen für Premiumfahrzeuge. Der Fokus im Segment Interior Systems und Systems Assembly liegt auf der Integration von Funktionen, hochwertigen Oberflächen und Beleuchtungslösungen. Dabei werden CO₂e-optimierte Konzepte, nachhaltige Materialien und Leichtbau berücksichtigt. Flexible Produktionsprozesse ermöglichen die Umsetzung unterschiedlicher Baureihen. Alle Systeme entstehen unter Einhaltung hoher Qualitätsstandards und werden „just in sequence“ geliefert.

Im Bereich E-Mobility Systems liegt der Fokus auf Batteriesystemen sowie elektrischen und elektronischen Komponenten für Hochvolt-Anwendungen. Das Portfolio umfasst u. a.



Outstanding Solutions for Premium Vehicles

modulare Ladesysteme, Hochvolt-Schaltboxen, Batterieelektronik und zellunabhängige Speichersysteme. Alle Bestandteile sind auf funktionale Sicherheit ausgelegt. Ergänzend bieten wir validierte Prozesse und Prüfungen für Hochvolt-Systeme an. Damit decken wir die Wertschöpfung von der Konzeption bis zur Serienproduktion ab. Der Bereich E-Mobility Systems umfasst die Segmente Battery Systems und Component Systems.

Seit der Gründung im Jahr 1958 hat sich die DRÄXLMAIER Group zu einem internationalen Partner der Automobilindustrie entwickelt. Heute arbeitet das Unternehmen eng mit einer Vielzahl namhafter Hersteller und Marken zusammen, darunter Audi, BMW, Jaguar Land Rover, Mercedes-Benz, Porsche, VW und Volvo.

Durch langfristige Partnerschaften hat sich der Konzern als Innovations- und Entwicklungspartner etabliert. Um innovative Technologien für den Markt der Zukunft voranzutreiben, betreibt DRÄXLMAIER Entwicklungszentren am Hauptsitz in Vilsbiburg sowie an mehr als zehn weiteren Standorten weltweit.

Mit Produktionsstätten und Niederlassungen in mehr als 20 Ländern ist die DRÄXLMAIER Group global aufgestellt. Das Produktionsnetzwerk umfasst Produktionsstandorte in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und im asiatischen Raum. Diese Struktur ermöglicht es dem Unternehmen, flexibel auf regionale Anforderungen der internationalen Automobilindustrie zu reagieren und Kunden weltweit mit gleichbleibender Produkt- und Prozessqualität zu beliefern. Ein integriertes Supply-Chain-Management stellt sicher, dass Lieferungen termingerecht und im vertraglich vereinbarten Zustand ankommen.



Strategie

Ausgehend vom Markenversprechen und der Vision der DRÄXLMAIER Group WE CREATE CHARACTER wurde die Strategie der DRÄXLMAIER Group entwickelt. Das tägliche Streben, einzigartigen Charakter zu schaffen, prägt die Unternehmenskultur in allen Bereichen. Die Leitplanken setzen die Unternehmenswerte Markt- und Kundenorientierung, Innovation, Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit, exzellente Prozesse und Mitarbeiterorientierung.

Die nachfolgenden operativen Zielsetzungen der LEADER-Strategie waren richtungsweisend für das Handeln der DRÄXLMAIER Group im Jahr 2025.

Die Konzernstrategie LEADER gibt eine klare Fokussierung vor.



Leadership

Wir setzen die strategisch geplanten Fahrzeugprojekte je Segment, Produktfeld und Marke kosteneffizient um und erhöhen stetig die Kundenzufriedenheit.

Excellence

Wir optimieren konsequent unsere Geschäftsprozesse zur Steigerung der Effizienz und sichern den Reifegrad der digitalen Transformation.

Attitude

Wir stärken unsere finanzielle Basis und Profitabilität durch einen effektiven und effizienten Einsatz unserer Ressourcen.

Drive

Wir fördern kundenübergreifende Synergien und fokussieren uns auf die Wettbewerbsfähigkeit unseres Produktportfolios. Durch gezielte Maßnahmen und klare Prioritäten gewährleisten wir, dass Grundlagenprojekte in den Bereichen E-Mobility und Electrical Systems konsequent auf modulare Baukästen ausgerichtet sind und alle Grundlagenprojekte den zeitlichen und finanziellen Rahmen gemäß der Projektplanung erfüllen.

Empathy

Wir bieten ein attraktives Arbeitsumfeld und sind bevorzugter Arbeitgeber für alle Positionen an unseren relevanten DRÄXLMAIER-Standorten. Darüber hinaus bauen wir eine resiliente Organisationsstruktur auf und ermöglichen Flexibilität in einem volatilen Marktumfeld.

Respect

Wir setzen auf ein effizientes Nachhaltigkeitsmanagement, entwickeln ein ESG-konformes Reporting und erfüllen die relevanten externen Nachhaltigkeitsanforderungen. Darüber hinaus entwickeln wir unser Energiemanagement kontinuierlich weiter.



Organisation und Management

Der Firmenname der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG lautet seit 1. Mai 2025 DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG. Hintergrund der Namensänderung ist der Wechsel der Komplementärin auf die DRX Management SE (vorherige Komplementärin Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH). In der neuen Komplementärin besteht ein Verwaltungsrat. Die funktionale Aufstellung der bisherigen Hauptgeschäftsführung bleibt unberührt und wird künftig unter der Bezeichnung „geschäftsführendes Direktorium“ geführt.

Das geschäftsführende Direktorium umfasst:

- Stefan Brandl, Chief Executive Officer (CEO), zuständig für die Geschäftsbereiche Human Resources, Procurement und Staff Units
- Jan Reblin, Chief Executive Officer (CEO), zuständig für die Geschäftsbereiche Customer & Market und Security, Safety & Services
- Arno Güllering, Chief Operations Officer (COO), zuständig für den Geschäftsbereich Operations
- Torsten Kurz, Chief Financial Officer (CFO), zuständig für die Bereiche Finance und IT
- Dr. Harald Straky, Chief Technology Officer (CTO), zuständig für den Geschäftsbereich Technical Engineering

Zum 31. März 2025 legte Roland Polte sein Amt als Chief Human Resources Officer der DRÄXLMAIER Group nieder. Die Funktion Human Resources wurde mit Wirkung zum 1. April 2025 Stefan Brandl, CEO der DRÄXLMAIER Group, unterstellt.

Das geschäftsführende Direktorium ist verantwortlich für die operative Unternehmensführung und -weiterentwicklung. Das beinhaltet die Operationalisierung der strategischen Ausrich-

tung und der Positionierung am Markt sowie die Verantwortung für die Erreichung der Unternehmensziele. Zudem tragen sie die Verantwortung für das Finanzergebnis und treffen operative Unternehmensentscheidungen. Friedrich Dräxlmaier bekleidet als Vertreter der Gesellschafter den Vorsitz des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat fungiert als Leitungs- und Kontrollorgan. Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats ist Stefan Brandl.



Von links nach rechts: Dr. Harald Straky, Jan Reblin, Stefan Brandl, Arno Güllering, Torsten Kurz



Innovation und Technologie

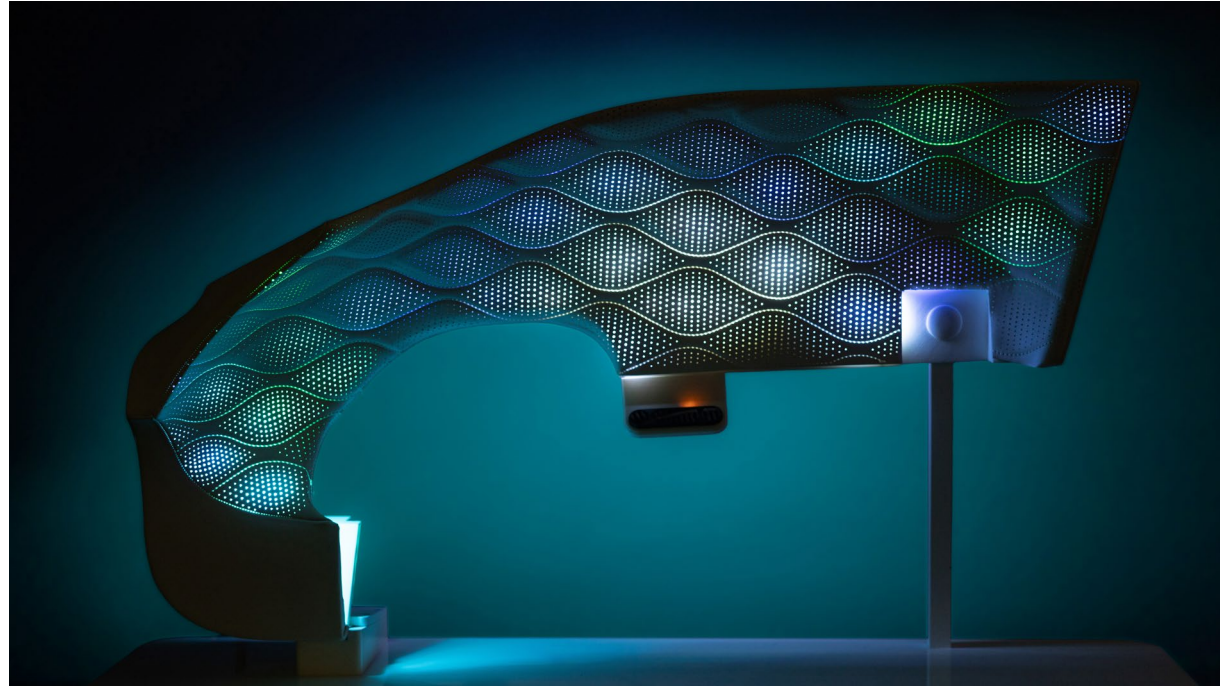
Aktuelle Trends in der Automobilindustrie

Die technologische Transformation in der Automobilbranche hat sich 2025 weiter beschleunigt. Neben innovativen Konzepten blieb DRÄXLMAIER auch 2025 als zuverlässiger Partner mit starker Kompetenz im Bereich der Bordnetzarchitektur Systemlieferant für seine Kunden. Zonenorientierte Bordnetzarchitekturen sind zukunftsweisend und werden bereits gemeinsam mit einem Kunden bis zur Serienreife gebracht.

Vernetzte Systeme und Softwarelösungen gewinnen an Bedeutung – Fahrzeuge werden zunehmend zu digitalen Plattformen. Hinzu kommt der Fokus auf Kreislaufwirtschaft und ressourcenschonende Materialien, um die CO₂-Bilanz entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verbessern. Diese Trends verändern nicht nur Produkte, sondern auch Prozesse und Geschäftsmodelle. Bei DRÄXLMAIER waren 2025 große Flexibilität, Innovationskraft und hohe Qualität weiterhin entscheidende Treiber, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Innovationsansätze 2025: das DRÄXLMAIER Innovation Framework

Mit der Entwicklung entlang modularer Baukastensysteme schafft DRÄXLMAIER die Basis für eine kundenübergreifende Anwendung der Innovationen. Dieses System erlaubt es, neue Technologien schnell in bestehende Plattformen zu integrieren und Synergien zwischen verschiedenen Produktbereichen zu nutzen. So können Innovationen effizient skaliert und marktreif umgesetzt werden – ein entscheidender Vorteil in einem Markt, der sich immer schneller verändert.



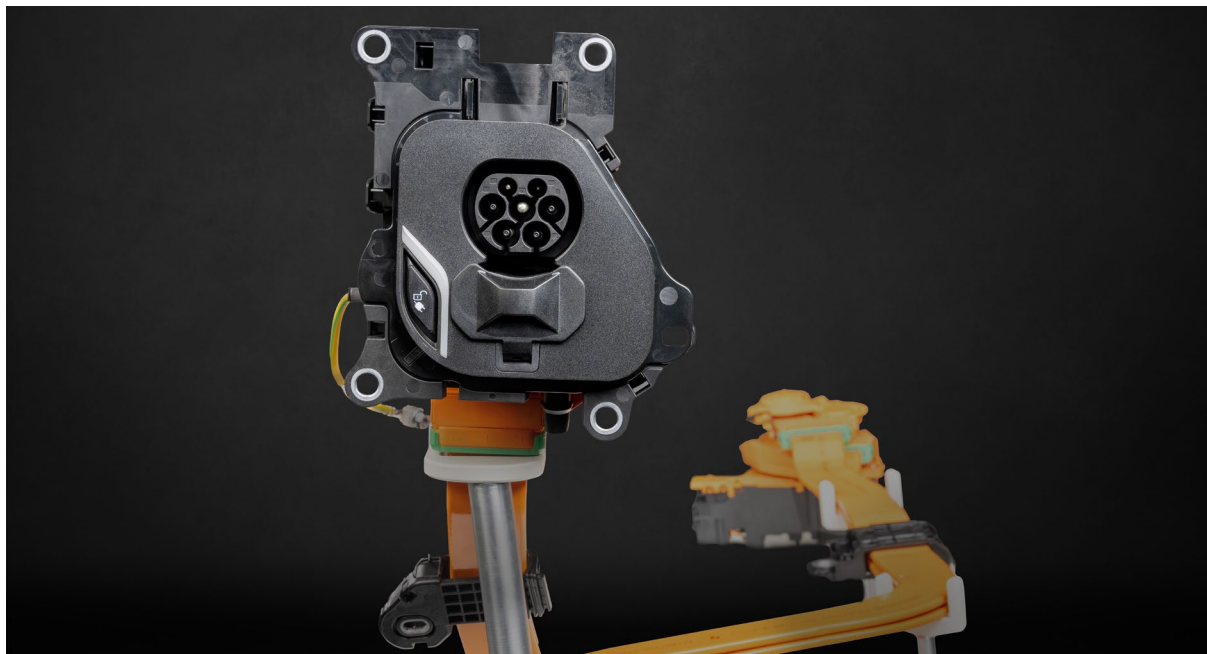
Individualisierbare Beleuchtung für Türen im Innenraum

Um diese Dynamik aktiv zu gestalten, setzt die DRÄXLMAIER Group auf ein strukturiertes Innovationsmanagement.

Interieur

Das Fahrzeuginterieur wird zum Markenzeichen der Automobilhersteller. DRÄXLMAIER entwickelt modulare Konzepte, die Funktionalität, Nachhaltigkeit und Benutzererlebnis vereinen. Innovative Materialien, smarte Oberflächen und individualisierbare Designs schaffen neue Möglichkeiten für Premiuminterieurs. Bei den Kunden besteht großes Interesse an integrierten Lösungen mit hoher Individualisierbarkeit.

Hierfür entwickelt DRÄXLMAIER Möglichkeiten zur Integration flexibler Bildschirm Lösungen. Um den Trend der Individualisierung auch für eine Großserie umzusetzen, kann DRÄXLMAIER mittels Digitaldruckverfahren individuelle Kundenwünsche realisieren. Diese Möglichkeiten ergänzen unsere traditionellen Ansätze von Ästhetik und Haptik im Fahrzeuginnenraum. Ein erfolgreiches Projekt im Kontext der Nachhaltigkeit ist das Kooperationsprojekt „Future Sustainable Car Materials“ mit renommierten Industriepartnern zur Entwicklung ökologischer Interieurkomponenten der übernächsten Generation.



Ladepfad der neuen Fahrzeuggeneration mit hohen Sicherheitsstandards

Elektrik/Elektronikkomponenten

Die DRÄXLMAIER Group verfolgt konsequent einen ganzheitlichen Ansatz bei der Konzeption und Entwicklung neuer Bordnetzarchitekturen: von der Absicherung bis zur Stromverteilung. Mit der Weiterentwicklung des Bordnetzes für einen unserer Kunden sind zum ersten Mal „zonale“ Ansätze in die Architektur geflossen. Diese basieren auf langjährigen Erkenntnissen von DRÄXLMAIER zur Migration klassischer Bordnetzarchitekturen in „zonale“ Ausprägungen

Die zunehmende Forderung nach Flexibilität und schnellem Reaktionsvermögen im Muster- und Prototypenbau erfordert ein weiterentwickeltes Denken. Der Einsatz der 3D-Druck

Technologie führt zu einer hohen Flexibilität und Unabhängigkeit gegenüber Lieferanten in Bezug auf Werkzeuge und zu verarbeitende Kontaktteile.

Mit diesen Entwicklungen bietet DRÄXLMAIER seinen Kunden antriebsunabhängige Lösungen für die Fahrzeugentwicklung. Für das wachsende Feld der Elektromobilität beschäftigt DRÄXLMAIER sich stark mit der Entwicklung von Ladelösungen.

Ladepfad

Ein zentraler Erfolgsfaktor für die Elektromobilität ist die Ladeinfrastruktur im Fahrzeug. DRÄXLMAIER entwickelt einen innovativen Ladepfad auf der Basis von Stromschienen statt

konventionellen Rundleitern, der schnelles und sicheres Laden ermöglicht. Dabei stehen kompakte Bauformen, hohe Energieeffizienz und elektromagnetische Vorteile im Vordergrund. Durch die Integration von Temperaturmanagement und intelligenten Steuerungen wird die Lebensdauer des Systems verlängert und die Ladezeit verkürzt.

Investitionen und Partnerschaften

Innovation erfordert Investitionen. 2025 setzte DRÄXLMAIER gezielt auf den Ausbau seines modularen Baukastensystems im Entwicklungsbereich und die Stärkung seiner Kernkompetenzen im Bereich Elektrik/Elektronik und Interieur. Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden in Bereichen wie beispielsweise Bordnetzarchitektur oder nachhaltige Materialien sichert sich DRÄXLMAIER Zugang zu Schlüsseltechnologien, die für die Mobilität der Zukunft entscheidend sind.

Nachhaltigkeit als Innovationsmotor

Neben technologischen Fortschritten spielt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. DRÄXLMAIER verfolgt das Ziel, den ökologischen Fußabdruck seiner Produkte kontinuierlich zu reduzieren. Der Einsatz recycelbarer Materialien, energieeffiziente Produktionsprozesse und die Entwicklung von Komponenten für Elektrofahrzeuge sind integraler Bestandteil der Innovationsstrategie.

Ausblick

Die technologischen Entwicklungen in der Automobilindustrie werden in den kommenden Jahren weiter rasant voranschreiten. Für DRÄXLMAIER bedeutet das: kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung, enge Zusammenarbeit mit Kunden und ein klarer Fokus auf nachhaltige, skalierbare und innovative Lösungen. Mit dieser Ausrichtung ist das Unternehmen gut gerüstet, um die Mobilität von morgen aktiv mitzugestalten – und damit langfristig Mehrwert für Kunden und Investoren zu schaffen.



Beschaffung

Die zentrale Aufgabe der Beschaffung besteht darin, die kontinuierliche Belieferung der Werke sicherzustellen. Wie in den Vorjahren war auch das Jahr 2025 von herausfordernden Rahmenbedingungen geprägt, die eine flexible und anpassungsfähige Beschaffungsstrategie erforderten. Es ist deutlich bemerkbar, dass das allgemeine Umfeld der Automobilbranche vor vielen Herausforderungen steht. Geopolitische Einflüsse treffen unseren Markt erheblich, beeinflussen die Auftragslage und bereiten Mehraufwand im aktuellen Tagesgeschäft. Dementsprechend passen wir als DRÄXLMAIER unsere Materialbeschaffung an, um eine maximale Risikominimierung zu erzielen und weiterhin die Versorgung unserer Kunden sicherzustellen.

Unser Lieferanten-Risikomanagement wurde aufgrund der volatilen Marktlage weiter ausgebaut. Insbesondere die hohe Anzahl an Insolvenzen stellte eine besondere Herausforderung da. Um frühzeitig Probleme oder Umbrüche hinsichtlich unserer Lieferanten zu erkennen und eine Gefährdung der Supply Chain frühzeitig festzustellen, wurde das präventive Screening der externen Partner auf deren finanzieller Stabilität mithilfe der Kreditversicherung Allianz-Trade ergänzt. Diese Ergänzung erweitert die bestehenden Tools um ein weiteres Monitoring-Element in der Supply Chain.

Die digitale Transformation der Einkaufsprozesse wurde mit der Initiative Aurora weiter vorangetrieben. Erste Testläufe in der neuen Einkaufsplattform Ivalua verliefen positiv und der Roll-out wird im ersten Quartal 2026 beginnen. Ein wesentliches Element ist die zentrale Bereitstellung aller lieferantenspezifischen Daten auf einer Plattform. Gleichzeitig besteht eine direkte Anbindung an die ERP-Systeme und die Entwicklungssysteme von DRÄXLMAIER. Begleitet wird diese Initiative mit einem Change-Management, um die Mitarbeitenden und Lieferanten frühzeitig auf die anstehenden Veränderungen vorzubereiten.

Unsere Vergabeprozesse werden stetig weiterentwickelt. Um neu entwickelte innovative Vergabe- und Verhandlungsansätze zu erproben, wurde für definierte Umfänge der Einsatz eines „Negotiation Bots“ erprobt. Die positiven Erkenntnisse und Erfahrungen bestätigen die Einkaufsstrategie, KI-basierte Ansätze in Einkaufsprozesse einfließen zu lassen.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Für den Aufbau einer widerstandsfähigen und zukunfts-sicheren Lieferkette ist ein effizientes, auf enger Zusammenarbeit basierendes Lieferantenmanagement, entscheidend. Gemeinsam mit den Lieferanten arbeitet DRÄXLMAIER daran, dass die Geschäftsaktivitäten weiterhin auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden.

Bei der DRÄXLMAIER Group kommen Lieferanten als Geschäftspartner infrage, wenn sie einen festgelegten Freigabeprozess durchlaufen haben. Bevor neue Aufträge vergeben werden, müssen daher alle Lieferanten im direkten Materialbereich sowie die relevanten Lieferanten im indirekten Materialbereich den sogenannten Sustainability-Check (S-Check) absolvieren.

Dieser Prozess umfasst zum einen die lieferantenseitige Anerkennung des Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit als Grundvoraussetzung und zum anderen die Lieferantenselbstauskunft zur Nachhaltigkeitsleistung in Bereichen wie Menschenrechten, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Verantwortung der Lieferkette. Darüber hinaus werden auch Themen wie Cybersicherheit sowie Risiken im Bereich Compliance berücksichtigt.

Rohstoffe und Konfliktmineralien

In der Automobilindustrie werden auch Rohstoffe und Produkte eingesetzt, deren Gewinnung und Verarbeitung mit Risiken für Umwelt oder Menschenrechte verbunden sein können, weshalb DRÄXLMAIER ein aktives Konfliktmineralienmanagement betreibt. Damit wird die Transparenz entlang der vorgelagerten Lieferkette erhöht, um bestmöglich sicherzustellen, dass bezogene Rohstoffe, angefangen bei Mineralien wie Zinn, Wolfram, Tantal, Kobalt, Glimmer oder Gold, nicht unter Verletzung von Menschenrechten gewonnen wurden. Im Berichtsjahr wurde der Umfang von der Responsible Minerals Initiative (RMI) um Kupfer, natürliches Graphit, Lithium und Nickel ergänzt. Fortwährend arbeiten wir an der Verbesserung des Managements der Konfliktmineralien und kritischen Rohstoffe.



Beschäftigung

Rückgang der Zahl der Mitarbeitenden weltweit

Wie im Ausblick 2025 prognostiziert, hat sich die weltweite Mitarbeiterzahl der DRÄXLMAIER Group im Verlauf des Geschäftsjahres signifikant reduziert. Zum Stichtag 31.12.2025 betrug die Zahl der aktiven Stammmitarbeitenden 62.872 (ohne in Leiharbeit Tätige), was einem Rückgang um 9.587 Personen bzw. gut 13 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der seit Mai 2023 geltende Einstellstopp für indirekte Funktionen blieb weiterhin bestehen und zeigte auch im Jahr 2025 die angestrebte Wirkung. Die Anzahl der Full Time Equivalents (FTE) in diesen Bereichen sank weiter um mehr als 700 auf insgesamt 9.104 weltweit.

Details zur regionalen Verteilung der Mitarbeitenden

Mexiko blieb trotz eines Rückganges, der auch durch Produktivitätssteigerungen ermöglicht wurde, mit gut 15.400 Beschäftigten zum Geschäftsjahresende das Land mit den meisten Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group.

Tunesien folgt mit ca. 10.800 Beschäftigten auf Platz zwei und lag damit annähernd auf Vorjahresniveau. Trotz eines Rückgangs war Rumänien mit ca. 7.700 Mitarbeitenden das Land mit dem dritthöchsten Personalstand zum Stichtag.

Der Standort Zrenjanin/Serbien wird voraussichtlich Ende 2026 im Zuge der Optimierung des Produktionsfootprints in Europa geschlossen. Ende 2025 waren dort noch etwas mehr als 1.500 Mitarbeitende beschäftigt.



Mitarbeiterin im Werk Shenyang in China

In Asien sank aufgrund der aktuellen Marktlage vor allem die Beschäftigung in China. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Rückgang von mehr als 30 % zu verzeichnen, der größte Anteil daran betraf den Produktionsstandort in Anshan, der geschlossen wird.

Auch in Deutschland ergab sich erneut ein Rückgang. Hier sank die Zahl der Beschäftigten zum Jahresende um mehr als 10 % auf ca. 4.800.

Für das Jahr 2026 wird eine weitere Anpassung der weltweiten Mitarbeitendenzahl erwartet. In Deutschland wurde im Dezember 2025 ein Freiwilligenprogramm durchgeführt, wodurch ca. 220 Stellen in den indirekten Funktionen entfallen werden. Der bestehende Einstellstopp für diese Bereiche bleibt weiterhin in Kraft und unterstützt die geplanten Maßnahmen.



Nachhaltigkeit

DRÄXLMAIER steht als inhabergeführtes Unternehmen für eine werteorientierte Kultur, in der Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt. Sie verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Unser Handeln zielt darauf, Leistungsfähigkeit mit sozialer Verantwortung und ökologischem Bewusstsein zu vereinen, positive Effekte entlang der Wertschöpfungskette zu stärken und negative zu minimieren. Für dieses Engagement erhielten wir 2025 das goldene Siegel des „Best Business Award für nachhaltige Unternehmensführung“.

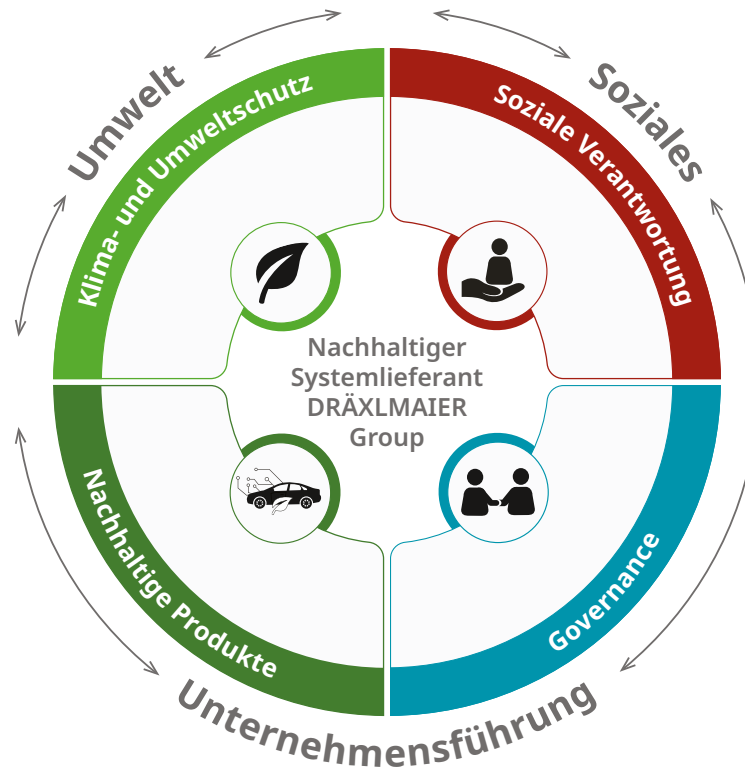
Im Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt die DRÄXLMAIER Group weiterhin freiwillig Teile der sich abzeichnenden Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die Identifizierung wesentlicher Themen erfolgt nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Eine externe Qualitätssicherung des Prozesses wurde im zweiten Quartal 2025 anhand der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt. Die Berichtsstruktur entlang der Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wurde weiter gefestigt. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 wird im Mai 2026 veröffentlicht.

Umwelt

Klimaschutz

Als international tätiges Unternehmen steht die DRÄXLMAIER Group in vielen Bereichen vor den Herausforderungen des Klimawandels. So arbeitet das Unternehmen daran, die negativen ökologischen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeiten und Produkte zu reduzieren bzw. so gering wie möglich zu halten.

Nachhaltigkeitsverständnis der
DRÄXLMAIER Group



Durch Innovationen, kontinuierliche Prozessoptimierungen und eine nachhaltige Gestaltung der Produktionsstandorte trägt DRÄXLMAIER dazu bei, Produkte klimafreundlicher zu gestalten und zu produzieren.

Die DRÄXLMAIER Group folgt freiwillig den Erkenntnissen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen. Vor diesem Hintergrund leisten wir einen Beitrag, um die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen und damit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens zu entsprechen. Als Orientierungsrahmen für die Definition eines Scope-1- und eines Scope-2-Emissionsziels dienen die Kriterien der Science Based Targets Initiative (SBTi). Mit dieser Ausrichtung stellt das Unternehmen sicher, dass das Scope-1- und das Scope-2-Ziel jeweils den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Eindämmung des Klimawandels folgt. Scope 1 umfasst die direkten Emissionen aus der Verbrennung in stationären oder mobilen Anlagen an den eigenen Standorten, beispielsweise die Diesel- und Benzinverbräuche unserer Fahrzeugflotte und den Verbrauch von Gas und Heizöl zur Wärmeerzeugung. Scope 2 erfasst die indirekten Emissionen aus zugekaufter Energie.

DRÄXLMAIER nimmt jährlich am Carbon Disclosure Project (CDP) teil. 2025 erhielten wir im Climate Change Questionnaire ein „B“ sowie im Water Security und Forests Questionnaire jeweils ein „C“.



Energie

Als Basis zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung und zur Steuerung unserer Klima- und Umweltschutzziele dienen uns sowohl interne als auch externe Richtlinien, die eine systematische Erfassung und Überwachung von Energiedaten sicherstellen. Seit 2025 legt eine weltweit gültige Energiepolitik konkrete Rahmenbedingungen für die Implementierung eines angemessenen Energiemanagementsystems fest. Um künftig eine transparente Datengrundlage in Bezug auf die Energieverbräuche an unseren Standorten zu schaffen und Potenziale für Effizienzmaßnahmen ableiten zu können, wurde im Berichtsjahr mit dem Aufbau eines globalen Energiemonitoringsystems (EnMos) begonnen. Das Headquarter fungierte dabei als Pilotstandort. Zur Steigerung der Energieeffizienz sind weiterhin zertifizierte Energiemanagementsysteme nach DIN ISO 50001 an unseren relevanten Produktionsstandorten von großer Bedeutung. So konnten im Jahr 2025 die deutschen Standorte LISA DRÄXLMAIER GmbH und ELDRA Kunststofftechnik GmbH erstmals extern nach ISO 50001 erfolgreich zertifiziert werden.

Gezielt stellen wir die Versorgung unserer Standorte von fossilen Energieträgern auf elektrische Energie aus regenerativen Quellen um. Vorrang hat dabei die Eigenerzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen. So wurde im Berichtsjahr am DRÄXLMAIER-Standort in Jemmal, Tunesien im Mai 2025 eine Aufdach-Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 432 kWp in Betrieb genommen.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Um einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten, gilt es, Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu minimieren. Neben der Emissionsoptimierung arbeitet DRÄXLMAIER an Konzepten zur Kreislaufwirtschaft sowie an konkreten Lösungen zur Erhöhung der Zirkularität.



Aufdach-Photovoltaikanlage am Produktionsstandort in Jemmal, Tunesien.

Die entsprechenden Grundsätze sind in den jeweiligen Prozessbeschreibungen detailliert festgehalten. Dabei werden bei der DRÄXLMAIER Group speziell die folgenden Aspekte berücksichtigt:

- Reduzierte Materialvielfalt und Komplexität, geringere Anzahl von Teilen
- Einsatz möglichst umweltverträglicher bzw. nachwachsender Rohstoffe
- Konsequente Nutzung der Leichtbaupotenziale
- Kundenspezifische Demontagekonzepte
- Prozessoptimierungen

2025 untersuchte die DRÄXLMAIER Group im Rahmen eines Optimierungsprojekts, wie sich Materialeinsatz und Prozesskosten in der Leitungsfertigung reduzieren lassen. Durch den künftig vorgesehenen Bezug maßgenauer Fertigteile kann der Kupfereinsatz verringert und materialbedingter Abfall weitgehend vermieden werden. Die präzise Vorfertigung reduziert zudem interne Bearbeitungsschritte und erhöht die Prozessstabilität. Gleichzeitig wird der CO₂e-Ausstoß entlang der Lieferkette gesenkt.



Soziales

Arbeitskräfte des Unternehmens

Eine transparente, marktgerechte Vergütung ist Grundlage für die Mitarbeiterbindung. Seit 2015 sorgen ein global einheitliches Job-Mapping und klare Kriterien für Vergleichbarkeit. Länderspezifische Zusatzleistungen wie Altersvorsorge oder Weiterbildungsangebote ergänzen das Vergütungssystem. Gesundheit und Sicherheit haben höchste Priorität. 2025 waren 48 Produktionsstandorte nach ISO 45001 zertifiziert (2024: 46); 92,9 % der Mitarbeitenden sind vom Gesundheitsmanagementsystem abgedeckt (2024: 86,7 %).

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Soziale Verantwortung umfasst auch die Lieferketten. DRÄXLMAIER bevorzugt Zulieferer, die Nachhaltigkeitsstandards wie ISO 45001 oder ISO 14001 erfüllen. Anforderungen an Lieferanten finden sich in der Unternehmenspolitik und im Bereich Beschaffung.

Unternehmensführung

Unternehmenskultur

Unsere starke Unternehmenskultur basiert auf Werten, Selbstverpflichtungen und internationalen Standards. DRÄXLMAIER bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte und verpflichtet sich weltweit zu fairen Arbeitsbedingungen sowie zur Bekämpfung von Menschenhandel und Ausbeutung. 2025 wurde die BAFA-Prüfung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ohne Beanstandungen abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit Stakeholdern zu Sorgfaltspflichtprozessen wurde intensiviert.

Korruption und Bestechung

Im DRÄXLMAIER Code of Conduct und in der Politik zur Korruptionsprävention bringt die DRÄXLMAIER Group ein eindeutiges Statement gegen Korruption zum Ausdruck. Diese grundlegenden Regelungen werden durch verbindliche Richtlinien wie z. B. die Zuwendungsrichtlinie betreffend Zuwendungen (Geschenke, Einladungen etc.) von Dritten oder an Dritte, in der auch das Genehmigungs- und Anhörungsverfahren geregelt ist, konkretisiert. Zur Vermeidung von Korruption werden neue Mitarbeitende mit Hilfe eines E-Learning-Programms geschult. Diese Teilnahme ist für neue Mitarbeitende, die nach bestimmten Kriterien ausgewählt werden, verpflichtend. Zudem sind ausgewählte Mitarbeitende alle zwei Jahre verpflichtet, diese Schulung zu wiederholen.

Im Jahr 2025 haben rund 9.700 Mitarbeitende weltweit diese Schulung absolviert. Ferner wurden Führungskräfte der verschiedenen Unternehmensbereiche in Workshops zum Thema Korruption geschult. Solche Workshops fanden im Jahr 2025 an zahlreichen Unternehmensstandorten und insbesondere im Bereich Purchasing statt. Korruptionssachverhalte werden von Group Compliance und/oder dem Compliance Office am jeweiligen Standort nach einem festgelegten Prozess untersucht, beurteilt und an das Compliance Board berichtet. Das Compliance Board, bestehend aus Mitgliedern des Top-Managements, entscheidet über Sanktionen und Verbesserungsmaßnahmen.

Schutz von Hinweisgebenden

Die DRÄXLMAIER Group verfügt über ein Hinweisgebersystem, das sowohl webbasiert ist und anonyme Meldungen rund um die Uhr in der jeweiligen Standortsprache ermöglicht (DRÄXLMAIER Integrity Line) als auch lokale Meldestellen anbietet, die jeweils vom lokalen Compliance Office oder externen Rechtsanwaltskanzleien betreut werden. Diese Meldungen werden nach einem festgelegten und im Internet/Intranet veröffentlichten Verfahren unter Beachtung von Datenschutzbestimmungen und nationalen Regelungen zum Schutz von Hinweisgebenden sachkundig bearbeitet.



Wirtschaftsbericht



Branchenrückblick	29
Geschäftsentwicklung	30
Ertragslage	32
Finanzlage	33
Vermögenslage	33



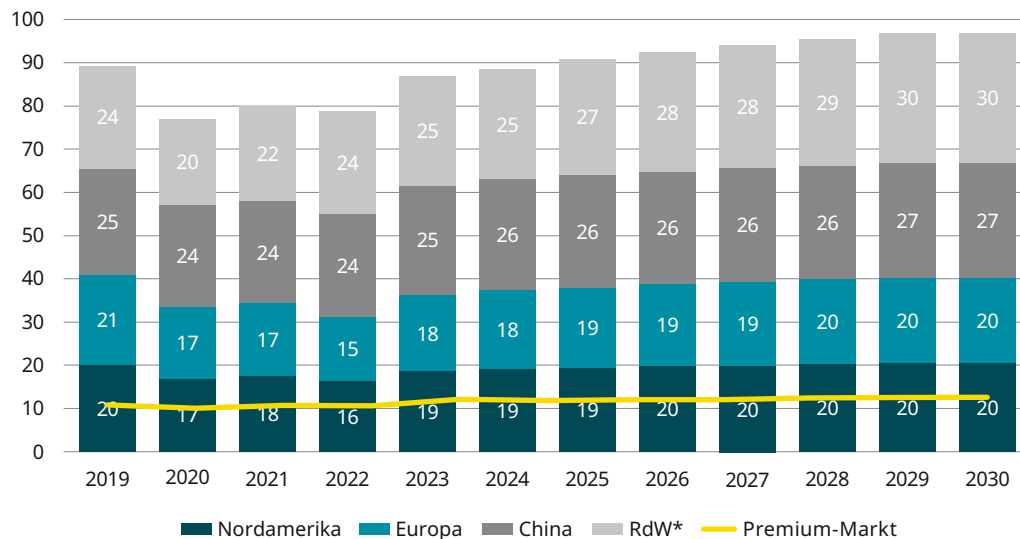
Branchenrückblick

Gesamtabsatzmarkt – zwischen Herausforderungen und Aufschwung

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen befindet sich der internationale Automobilmarkt in einer Erholungsphase. Der weltweite Fahrzeugabsatz stieg 2025 um 4 % auf 92 Mio. Einheiten und überschritt damit erstmals wieder das Niveau des Jahres 2019. China liegt bereits deutlich über dem Absatzvolumen vor der Pandemie, Nordamerika nähert sich diesem an, während Europa weiterhin spürbar zurückbleibt. China festigte zugleich seine Stellung als größter Automobilmarkt weltweit. Nach zwei Jahrzehnten starken globalen Wachstums des Gesamtabsatzmarktes sind die volumenseitigen Potenziale künftig begrenzt, während Wettbewerb, Komplexität und Unsicherheit in den Marktbedingungen weiter zunehmen. Analysten erwarten bis 2030 einen leichten Nachfrageanstieg und eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von rund 1 %.

Entwicklung des Gesamtabsatzmarktes nach Regionen

Angaben in Mio. Fahrzeugen

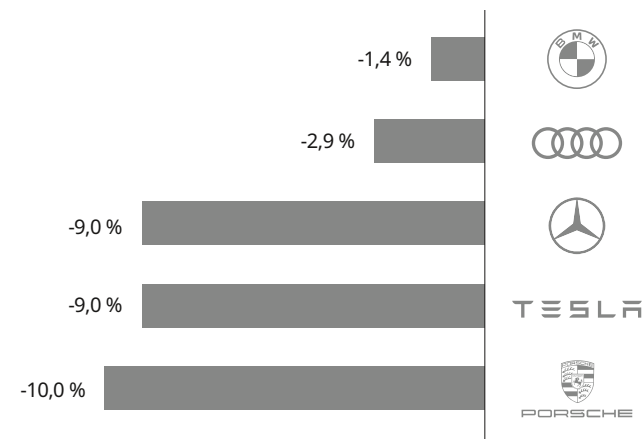


Quelle: GlobalData Sales Forecast, 4. Quartal 2025;
eigene Darstellung und Berechnung. *RdW = Rest der Welt

Premiumsegment unter Druck

Das Premiumsegment befindet sich aktuell in einem besonders herausfordernden Marktumfeld. Der weltweite Absatz von Premiumfahrzeugen sank 2025 gegenüber dem Vorjahr um 4 %. Während der globale Volumenmarkt bereits das dritte Jahr in Folge wuchs, befand sich der Premiummarkt nach dem starken Jahr 2023 nun im zweiten rückläufigen Jahr – am stärksten ausgeprägt in China. Dort verzeichneten deutsche Hersteller teilweise zweistellige Absatzrückgänge, während chinesische OEMs weiter Marktanteile gewannen. Auch in Europa und Nordamerika zeigte das Premiumsegment leichte Rückgänge. Audi verzeichnete erneut rückläufige Auslieferungen, mit besonders deutlichen Verlusten in den USA; Elektroautos und der chinesische Markt entwickelten sich besser als erwartet. BMW musste ebenfalls ein Absatzminus hinnehmen, behauptete jedoch seine Stellung als weltweit führender Premiumanbieter, während der schwächelnde chinesische Markt das Gesamtergebnis deutlich belastete. Auch Mercedes kämpfte mit einem weiteren markanten Rückgang, getrieben vor allem durch die anhaltende Absatzschwäche in China. Porsche traf es besonders hart: Ein außergewöhnlich starkes Minus resultierte aus dem verzögerten Hochlauf der Elektromodelle, einer spürbar nachlassenden Nachfrage im chinesischen Luxussegment sowie einem fehlenden Angebot an Verbrennermodellen wie z. B. dem Porsche Macan.

Weltweiter Absatz DRÄXLMAIER-Premiumkunden im Vergleich zum Vorjahr 2025 versus 2024



Quelle: Konzernangaben der Automobilhersteller zum Januar 2026



Geschäftsentwicklung

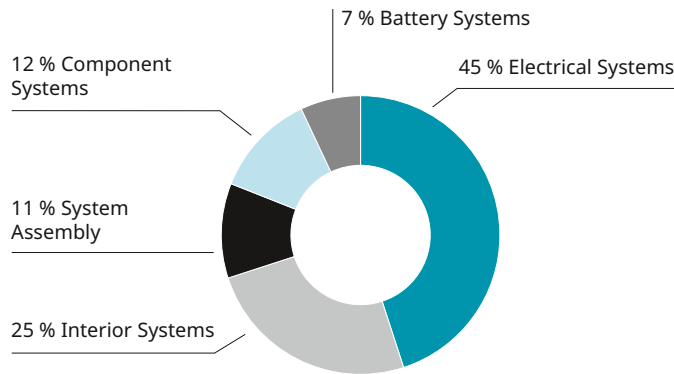
Umsatz mit EUR 5,0 Mrd. auf erwartetem Niveau

Die DRÄXLMAIER Group sah sich im Geschäftsjahr 2025 mit einem weiterhin äußerst anspruchsvollen Marktumfeld konfrontiert. Die globale Nachfrageschwäche im Premium-automobilmarkt, insbesondere die rückläufigen Absatzzahlen deutscher OEMs, sowie anhaltende wirtschaftliche Unsicherheiten und geopolitische Spannungen beeinflussten den Geschäftsverlauf in erheblichem Maße. Mit EUR 5,0 Mrd. lagen die Umsatzerlöse am unteren Ende der letztjährigen Prognose. Hauptursachen hierfür waren neben einer weiterhin angespannten Marktlage in China, zahlreiche kundenseitige Verschiebungen von Produktionsanläufen sowie Volumenverzögerungen in laufenden Projekten.

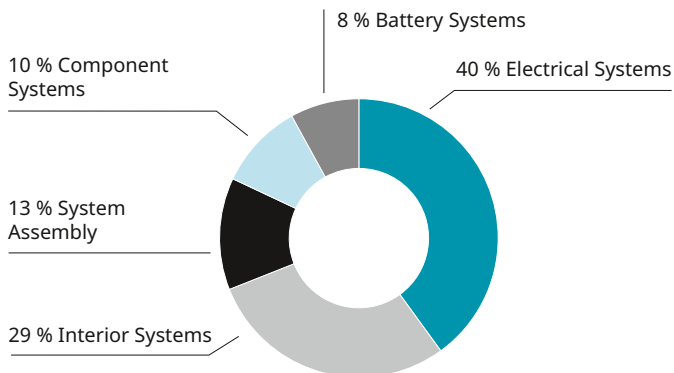
Electrical Systems schloss das Jahr besser als im Vorjahr und geplant ab. Mit einem Umsatz von EUR 2.244,2 Mio. blieb es das größte Segment im Konzern. Es konnte die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um EUR 71,4 Mio. steigern, was hauptsächlich auf einen günstigen Baureihen-/Produktmix, unter anderem aus den Hochläufen der Baureihen Audi Q5 und BMW X3, zurückzuführen war. Der relative Anteil des Segments am Konzernumsatz erhöhte sich auf knapp 45 %.

Die teilweise erwarteten Rückgänge bei Interior Systems lagen in einem schwachen China-Geschäft, Volumenrückgängen einiger Kunden wie etwa Tesla sowie Baureihenausläufen begründet.

Umsätze nach Segmenten – 2025



Umsätze nach Segmenten – 2024



Wie bereits im Vorjahr blieben die E-Mobility-Segmente Component Systems und Battery Systems hinter den Erwartungen zurück, obwohl die Erlöse in Component Systems im Jahresvergleich zulegt. Im Segment Battery Systems lag der Umsatz trotz eines Volumenanstieges beim Porsche eMacan unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, im Wesentlichen bedingt durch Rückgänge beim Kunden BMW aufgrund auslaufender Baureihen. Das Segment System Assembly wurde im September vom Produktionsausfall bei Jaguar Land Rover negativ getroffen.

Das rückläufige China-Geschäft zeigte sich auch im Umsatz nach Regionen. Hier ist der Anteil der Region Asien um drei Prozentpunkte gesunken. Gegenläufig sind die relativen Anteile der Regionen Deutschland und Amerika gestiegen. Die Verteilung der Umsätze bleibt aber mit Ausnahme des sehr kleinen Marktes in Afrika weiter ausgewogen verteilt. Die BMW Group blieb weiterhin der größte Kunde der DRÄXLMAIER Group.

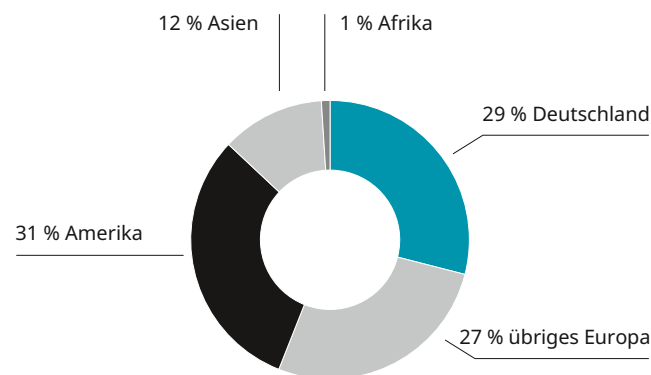
Umsätze nach Segmenten

Angaben in EUR Mio

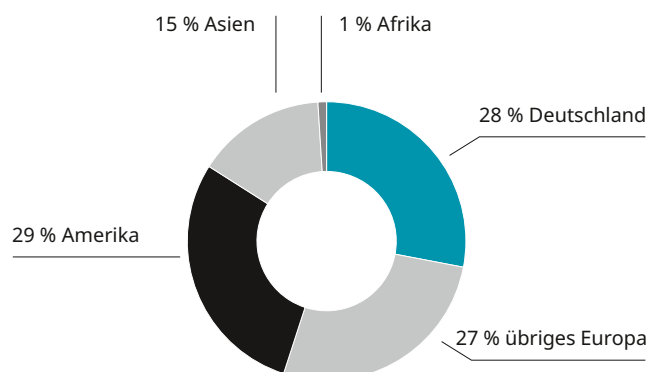
	2025	2024
Electrical Systems	2.244,2	2.172,8
Interior Systems	1.234,5	1.595,6
System Assembly	578,3	511,6
Component Systems	573,5	714,6
Battery Systems	329,8	446,2
Others	36,4	36,1
Gesamt	4.996,7	5.476,9



Umsätze nach Regionen – 2025



Umsätze nach Regionen – 2024



EBIT in Höhe von EUR 80,3 Mio.

Die Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr Wirkung, vor allem der Mitarbeiter-rückgang sowohl im direkten als auch im indirekten Bereich sowie die konsequente und nachhaltige Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Auch konnten von Kunden Einmalerstattungen für Kostenmehrungen bzw. Minderabrufen erzielt und punktuelle Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Um die vorhandenen Produktionskapazitäten in den Folgejahren optimal auszulasten und auch um die Mitarbeiterzahlen in den indirekten Bereichen weiter an die Marktlage anzupassen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzliche Restrukturierungsprogramme gestartet.

Neben beschlossenen und in der Umsetzung befindlichen weltweiten Werksschließungen fand im Dezember 2025 in Deutschland ein weiteres Freiwilligenprogramm statt, das die Anzahl der Mitarbeitenden in den indirekten Bereichen in Deutschland um weitere ca. 10 % sinken lassen wird. Diese Programme haben 2025 erneut zu materiellen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von ca. EUR 95 Mio. geführt. Dies war deutlich mehr als geplant, so dass die erzielten Verbesserungen in der Kostenstruktur neutralisiert wurden. Durch Sondereffekte aufgrund der Restrukturierung wurde das im Vorjahr prognostizierte Jahres-EBIT unterschritten. Diese Maßnahmen werden jedoch helfen, die Ertragsziele der kommenden Jahre zu sichern.

Free Cash Flow höher als im Vorjahr

Ein wesentlicher Fokus im abgelaufenen Jahr lag darauf, trotz des erwarteten Volumenrückgangs den Free Cash Flow zu sichern und zu stärken. Durch konsequente Liquiditätssteuerung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein unter den gegebenen Rahmenbedingungen starker Free Cash Flow in Höhe von EUR 146,5 Mio. erzielt, der noch einmal über dem Vorjahreswert (EUR 116,6 Mio.) lag und höher war als die zu leistenden Zins- und Leasingzahlungen. Wesentliche Gründe für diese Entwicklung waren zum einen im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Investitionen in Anlagevermögen bei gleichzeitiger Realisation von Kundenzuschüssen für bestimmte Investitionen, zum anderen wurde das Working Capital weiter optimiert. Dies gelang, indem unter anderem die Bestände und überfällige Forderungen strukturell reduziert wurden sowie durch ein zusätzliches Factoring-Programm.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren im Überblick:

DRÄXLMAIER Group in Zahlen Angaben in EUR Mio.	2025	2024
Umsatz	4.996,7	5.476,9
EBITDA	416,0	453,4
EBIT	80,3	106,8
Konzernperiodenergebnis	-17,6	15,5
Investitionen ¹	347,3	375,8
Abschreibungen	335,7	346,6
Free Cash Flow	146,5	116,6

¹ Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der internen Steuerung stellen hierbei die Umsatzerlöse und das EBIT dar.



Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit EUR 4.996,7 Mio. um 8,8 % unter dem Wert von 2024. Die Rohertragsmarge konnte erneut gesteigert werden und lag bei 48,4 % (Vorjahr: 46,9 %). Hierzu hat auch ein leicht geänderter Segmentmix mit einer zunehmend stärkeren Gewichtung von Electrical Systems beigetragen, welches eine vergleichsweise geringere Materialaufwandsquote und damit eine höhere Rohertragsmarge aufweist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen um gut EUR 40 Mio. niedriger aus als im Vorjahr. Wesentlicher Grund hierfür waren geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Zudem ergaben sich im Vorjahr besonders hohe Kompensationszahlungen von Kunden für in Vorperioden verursachte Mehrkosten.

Die Anzahl der Mitarbeitenden (einschließlich in Leiharbeit Beschäftigte und Auszubildende) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 12,0 % auf 64.125 verringert. Das im Dezember 2024 initiierte Freiwilligenprogramm bei den indirekten Funktionen zusammen mit einem im Jahr 2025 geltenden weltweiten Einstellungsstopp in diesen Bereichen hat zu einer deutlichen Reduzierung geführt. Ein noch höherer Abbau fand im Bereich Operations statt. Effizienzsteigerungen ermöglichten es über die Anpassung der Werksstruktur hinaus, die Mitarbeiteranzahl über den prozentualen Umsatzrückgang hinaus anzupassen.

Für ein Ende 2025 erneut durchgeführtes Freiwilligenprogramm in Deutschland sowie für die zusätzliche Anpassung der weltweiten Werksstruktur im Jahr 2026 kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu deutlich höheren Restrukturierungsaufwendungen als im vergangenen Jahr. Die um Restrukturierung bereinigte Personalaufwandsquote lag mit 29,1 % in etwa auf Vorjahresniveau (28,7 %).

Die Abschreibungen lagen mit EUR 335,7 Mio. um 3,1 % unter denen des Vorjahres. Der Rückgang ergab sich trotz außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von EUR 16,3 Mio., die im Wesentlichen aufgrund der Neubewertung von Kundenaufträgen vorgenommen werden mussten. Bereinigt um die außerplanmäßigen Abschreibungen ergab sich eine Abschreibungsquote von 6,4 % (im Vorjahr 6,3 %). Die Investitionen im Sachanlagevermögen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen vor allen Baureihen, welche im neuen Geschäftsjahr an- bzw. hochlaufen werden, wie die neuen BMW X5 und iX3.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr von EUR 641,3 Mio. auf EUR 571,8 Mio. Der Rückgang war überproportional zum Rückgang der Gesamtleistung, wodurch sich die relative Quote von 11,6 % im Vorjahr auf 11,4 % verbesserte. Vor allem geringere Beratungs- und Reisekosten, niedrigere Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung sowie gesunkene Logistikkosten waren für den Rückgang verantwortlich.

In Summe lag das EBIT bei EUR 80,3 Mio., was einer EBIT-Marge von 1,6 % (im Vorjahr 1,9 %) entspricht.

Das negative Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 63,0 Mio. auf EUR 61,7 Mio. leicht verringert. Wesentlicher Grund für den Rückgang waren geringere Zinsaufwendungen für Leasingverträge. Das übrige Finanzergebnis war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv, wenn auch niedriger als im Vorjahr. Vor allem geringere realisierte Gewinne aus Währungssicherungsgeschäften haben zu dieser Entwicklung geführt.

Aufwandstruktur in % der Gesamtleistung	2025	2024
Materialaufwand	51,6	53,1
Rohertragsmarge	48,4	46,9
Personalaufwand	31,0	29,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,4	11,6
Abschreibungen	6,7	6,3



Finanzlage

Die Finanzierungsstruktur der DRÄXLMAIER Group ist auf finanzielle Stabilität ausgerichtet. Dabei werden im Wesentlichen strukturierte, kapitalmarktnahe und überwiegend langfristige Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Im Rahmen eines aktiven Treasury-Managements und konzernweit gültiger Richtlinien werden Liquiditätsrisiken zentral durch das DRÄXLMAIER Treasury gesteuert. Etwaige Liquiditätsrisiken werden durch eine mehrstufige, auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie durch ausreichend freie, langfristig zugesagte Kreditlinien minimiert. Für das laufende Jahr 2026 stehen ausreichend Finanzierungsmittel zur Liquiditätssicherung zur Verfügung. Grundsätzlich werden alle wesentlichen Fremd- und Eigenkapitalmaßnahmen zentral durch die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG vorgenommen.

Ausführliche Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur im Konzern und zur Konzernliquidität finden sich im Anhang in den Abschnitten (33) und (35). Zur Optimierung der Konzernliquidität bzw. Nettofinanzierungskosten werden Cashpools unterhalten, deren jeweiliges Zielkonto ebenfalls von der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG geführt wird. Ein lokaler Cashpool wird in China unterhalten, dessen zielkontoführende Gesellschaft die DAC DRAEXLMAIER (Shenyang) Automotive Components Co. Ltd. ist. Die Weiterleitung der Finanzmittel an die Einzelgesellschaften erfolgt in Form von Darlehen bzw. durch die Bereitstellung von Verfügungsrahmen innerhalb der Cashpools.

Der Free Cash Flow konnte im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 146,5 Mio. gesteigert werden (2024: EUR 116,6 Mio.). Sowohl ein verbesserter operativer Cash Flow, der im Wesentlichen aus einem geringerem gebundenen Working Capital resultierte, als auch geringere Investitionen (Cash Flow aus Investitionstätigkeit)

haben zu diesem trotz Ergebnisrückgang starken Free Cash Flow geführt. Dadurch konnten nicht nur Auszahlungen für Zinsen und Leasingzahlungen komplett aus dem Free Cash Flow bedient werden, sondern auch Darlehen zurückgeführt werden, was zu einem deutlich negativen Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit geführt hat. Ein Teil der Darlehenstilgungen wurde dabei auch aus dem hohen Liquiditätsbestand zum Ende des Vorjahres bedient. Der Liquiditätsbestand belief sich zum Stichtag auf EUR 78,1 Mio. Die Nettoverschuldung (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel) lag mit EUR 1.371,4 Mio. unter dem Vorjahresniveau (EUR 1.485,1 Mio.). Begünstigt wurde diese positive Entwicklung auch durch Bewertungseffekte aus Finanzierungen in US-Dollar, welche wechselkursbedingt um ca. EUR 70,0 Mio. sanken.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr, was im Wesentlichen durch eine Verbesserung des Working Capital begründet war.

Die aktivierten Nutzungsrechte an Leasinggegenständen beinhalten überwiegend Grundstücke und Gebäude, die an Produktionsstandorten angemietet werden (EUR 157,3 Mio.). Der größte Zugang bei den sonstigen Nutzungsrechten entfiel auf eine Erweiterung der Hardware des Warenwirtschaftssystems in Höhe von knapp EUR 18 Mio. Der größte Rückgang bei den Nutzungsrechten ergab sich durch den Kauf der Besitzgesellschaft des bislang gemieteten Standorts Codlea, Rumänien. Dem gegenüber standen entsprechende Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von EUR 45,7 Mio. Dennoch ist das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen sowie Währungseffekten geringfügig gesunken. Der Schwerpunkt neuer

Investitionen lag auf technischen Anlagen und Maschinen in Mexiko, USA und Rumänien zur Vorbereitung kommender Neuanläufe sowie auf Gebäuden in Tunesien.

Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Neben geringeren Dezemberumsätzen als im Vorjahr machten sich hier vor allem der Rückgang der überfälligen Forderungen sowie ein zusätzliches Factoring-Programm positiv bemerkbar.

Das Vorratsvermögen konnte unterjährig und auch zum Jahresende strukturell gesenkt werden, gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte, im Wesentlichen bedingt durch höhere Umsatzsteuerforderungen. Der hohe Bankbestand des Vorjahres wurde unter anderem zur Rückzahlung von im Jahr 2025 fälligen Finanzschulden verwendet.

Das Eigenkapital (einschließlich Kapital strukturierter Personengesellschaften) lag mit EUR 1.325,8 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 1.341,4 Mio.). Aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote auf 32,8 % (Vorjahr: 30,9 %), die höchste jemals erreichte Quote. Der minimale Rückgang im Eigenkapital resultiert aus dem Jahresergebnis. Andere Effekte im Eigenkapital wie die Änderung von Marktwerten von direkt im Eigenkapital erfassten Sicherungsinstrumenten sowie Währungseffekte von im Ausland gehaltenen Vermögenswerten haben sich weitgehend neutralisiert.

Innerhalb der Schulden sanken die Finanzschulden (kurz- und langfristig) in Summe um EUR 200,5 Mio. auf EUR 1.449,5 Mio. Neben mehreren planmäßigen Tilgungen verschiedener Instrumente (siehe hierzu Anhang, Abschnitte (15) und (18)) hat sich darüber hinaus aus der Stichtagsumrechnung der in US-Dollar denominierten Senior-Notes eine wechselkursbedingte Verschuldungsverringerung von ca. EUR 70,0 Mio. ergeben.



Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung des Anlagevermögens wie folgt dar:

Angaben in EUR Mio.	31.12.2024	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Umbuchungen	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte	56,1	-	1,2	0,1	11,7	-0,3	45,2
Nutzungsrechte	211,7	-3,9	73,0	42,0	53,4	-0,2	185,2
Sachanlagen	1.765,7	-58,0	318,8	24,8	268,0	0,5	1.734,2
Finanzanlagen	0,3	-	-	-	-	-	0,3
Anlagevermögen	2.033,8	-61,9	393,0	66,9	333,1	-	1.964,9

Nachstehend weitere Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzierungsstruktur:

Angaben in EUR Mio.	Kennzahlen zur Vermögenslage	2025	2024
Sachanlagenquote in %	<u>Sachanlagen einschließlich Renditenimmobilien</u> Gesamtvermögen	42,9	40,7
Abnutzungsgrad der Sachanlagen in %	<u>Kum. Abschreibungen Sachanlagen × 100</u> AHK der Sachanlagen	51,8	49,7
Verschuldungsgrad*	<u>Total Debt</u> EBITDA	3,1	3,3
Eigenkapitalquote in %**	<u>Eigenkapital × 100</u> Bilanzsumme	32,8	30,9

* entspricht den Definitionen zur Ermittlung der mit den Kapitalgebern vereinbarten Finanzkennzahlen („Covenants“)

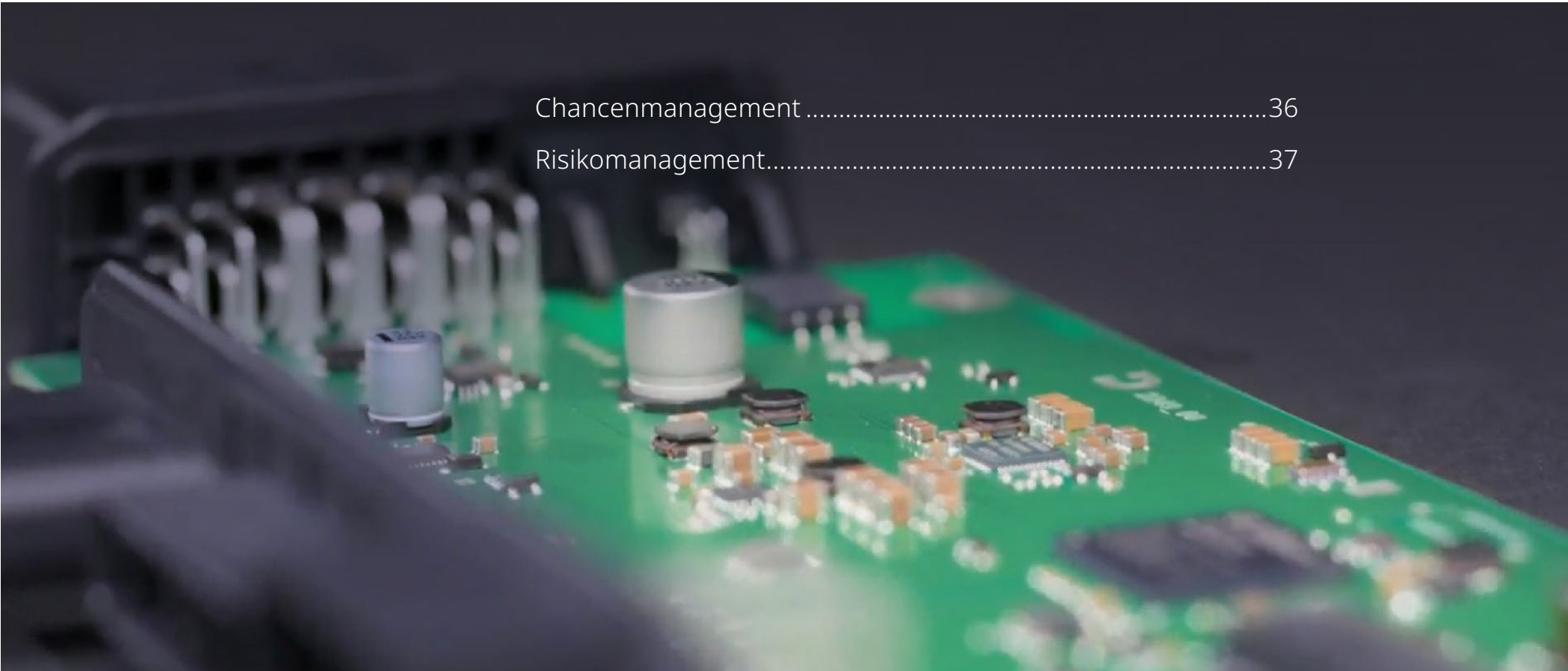
** Eigenkapital inkl. Kapital strukturierter Personengesellschaften



Chancen- und Risikobericht

Chancenmanagement 36

Risikomanagement.....37





Das Management von Chancen und Risiken ist in alle Geschäftsprozesse integriert. Chancen und Risiken werden frühzeitig identifiziert, proaktiv gesteuert und überwacht. Die DRÄXLMAIER Group agiert als Zulieferer der Automobilindustrie in einem anspruchsvollen und sich wandelnden Marktumfeld. Diese Veränderungen eröffnen dem Unternehmen die Möglichkeit, gezielt Chancen zu nutzen und den zukünftigen Geschäftsverlauf sowie die Konzernlage nachhaltig zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf Innovationen, um durch den Aufbau von Alleinstellungsmerkmalen Marktanteile gezielt auszubauen und damit profitables Wachstum zu generieren. Die Chancenpotenziale werden dabei den erforderlichen Ressourcen und den bestehenden Risiken gegenübergestellt. Darauf aufbauend wird eine Geschäftsplanung erstellt und das Produktportfolio abgeleitet.

Chancenmanagement

Das fortwährende Erkennen strategischer Chancen ist die Aufgabe des Topmanagements der DRÄXLMAIER Group.

Operative Chancen werden im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses konkretisiert und strukturiert realisiert, um die Geschäftsprozesse zu verbessern. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Ideen einzureichen, die ebenfalls Input für strategische und operative Chancen sein können.

Chancen durch Nachhaltigkeit

Ein zukunftsfähiges Produkt- und Technologieportfolio ermöglicht es, die Transformation der Mobilität aktiv mitzugestalten. Die Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Materialauswahl über die Produktion bis zur Auslieferung unserer Produkte stärkt sowohl die öko-

logische Effizienz als auch die soziale Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Durch die Entwicklung nachhaltiger Lösungen können bestehende Produkte verbessert und das Vertrauen unserer Kunden gefördert werden. Die wichtigsten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit werden jährlich im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Chancen durch Innovationen

Der Fokus auf Forschung und Entwicklung ist im Innovationsprozess der DRÄXLMAIER Group verankert. Die Entwicklungskompetenz von DRÄXLMAIER dient nachhaltig dem Aufbau und der Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Sie gewährleistet, dass Innovationen nachhaltig in unseren bestehenden Wertschöpfungsprozessen und Footprints erschlossen werden. Die DRÄXLMAIER Group ist in Forschung und Entwicklung in den für die Elektromobilität zukunftsweisenden Technologien gut aufgestellt und hat dadurch die Chance, ihre Marktposition zu stärken. Diese Technologien unterstützen auch den Wandel in der Automobilindustrie, vor allem in der Elektromobilität bis hin zum autonomen Fahren.

Chancen durch die digitale Business-Transformation

Mit unseren Transformationsprogrammen legen wir den Grundstein für den weiteren Geschäftserfolg der DRÄXLMAIER Group – sowohl aus prozessualer als auch aus technologischer Sicht. Neben Effizienzsteigerungen befähigt uns die gewonnene Transparenz, die richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen.

Chance durch die Nutzung künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) gilt heutzutage als eine der entscheidenden Schlüsseltechnologien. Mit der teilweise sprunghaften Verbesserung von KI-Verfahren und der gleichzeitig zunehmenden Verfügbarkeit von Daten erweitern sich die Einsatz-

möglichkeiten stetig. Das schnelle, effiziente und effektive Aufgreifen dieser Einsatzmöglichkeiten stellt auch für DRÄXLMAIER einen entscheidenden Faktor zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit dar.

DRÄXLMAIER positioniert sich dabei bewusst als Fast Follower: Wir beobachten technologische Entwicklungen eng, übernehmen bewährte Ansätze zügig und integrieren sie strukturiert in unsere Prozesse. Auf dieser Basis wurden klare strategische Leitplanken für den Einsatz von KI definiert.

KI-Anwendungen wie Predictive Quality und Predictive Maintenance werden im Fertigungsumfeld bereits seit einiger Zeit eingesetzt, um kosteneffizient die Optimierung und Sicherstellung der geforderten Prozess- und Produktqualität zu gewährleisten. Eine zentrale Rolle spielt dabei der digitale Zwilling, vor allem durch standardisierte Datenobjekte zur Produkt- und Prozessbeschreibung sowie digitale Schatten zur Optimierung von Produktionsprozessen. Ziel ist ein durchgängiger Datenfluss zwischen der Engineering-, Operations- und Shopfloor-Welt.

Darüber hinaus erfolgt der schrittweise und strukturierte Ausbau des Einsatzes von generativer KI. Erste Anwendungsfälle unterstützen bereits heute Mitarbeitende, um Routineaufgaben zu reduzieren und kreative Freiräume zu schaffen. Eine KI-Governance-Einheit stellt den standardisierten und verantwortungsvollen Einsatz etablierter KI-Technologien sicher. Um die Skalierung und Verankerung in der Organisation sicherzustellen und den Change-Prozess zu unterstützen, haben wir eine „Hub & Spoke Organisationsstruktur“ für das Thema Künstliche Intelligenz geschaffen.



Risikomanagement

Die Prinzipien des Risikomanagements der DRÄXLMAIER Group und ihrer Einheiten sind in der DRÄXLMAIER Risikopolitik zusammengefasst. Durch die Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken unterstützt das Risikomanagement die Geschäftsführung in ihren Zielen, die unternehmerische und finanzielle Flexibilität zu erhalten, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und damit den Fortbestand der DRÄXLMAIER Group langfristig zu sichern.

Aufbau des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem der DRÄXLMAIER Group ist nach dem „Three Lines of Defense“-Modell aufgebaut. Dabei wird der gesamte Prozess vom Corporate Risk Management in seiner Governance-Funktion als zweite Verteidigungslinie gesteuert.

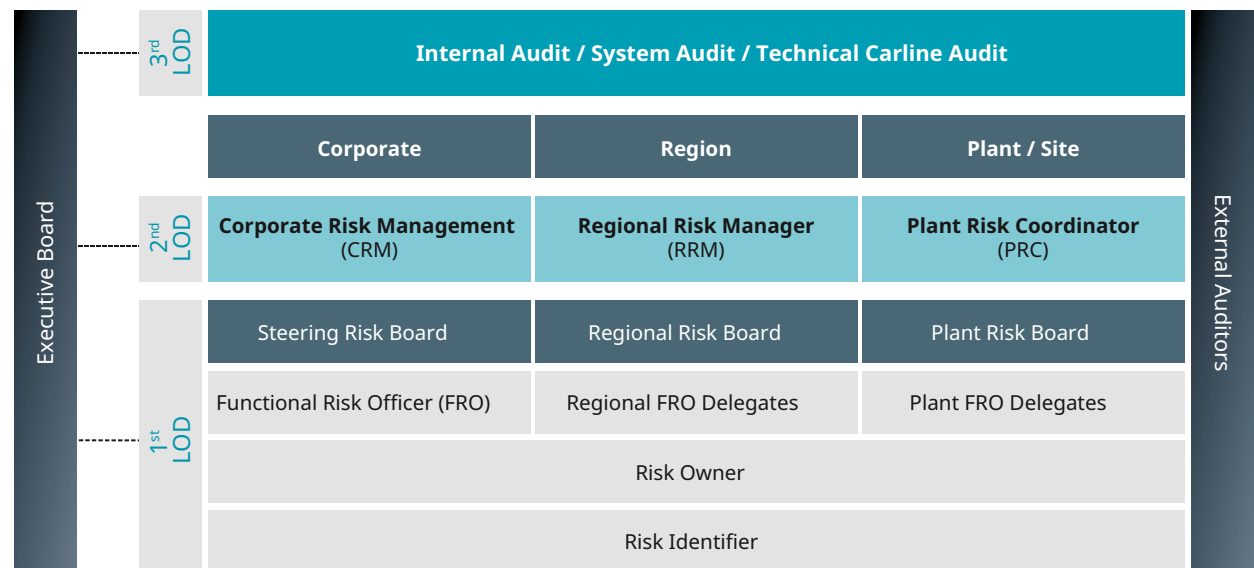
Unterstützung erfolgt auf regionaler Ebene durch die „Regional Risk Manager“ und auf Standortebene durch die „Plant Risk Coordinators“. Die Koordination des operativen Teils, die Umsetzung und Realisierung in der ersten Verteidigungslinie, wird durch die funktionalen Risikobeauftragten (Functional Risk Officers) auf Konzernebene unterstützt.

Als prozessunabhängiges Überwachungsinstrument fungiert die Interne Revision, die auch mit der Überprüfung der Wirksamkeit des gesamten Risikomanagementsystems, vor allem der Effektivität der Risikobewältigungsmaßnahmen, beauftragt ist. Zusammen mit dem Qualitätsmanagement und der Product Compliance, die im Rahmen interner Audits den Risikomanagementprozess überprüfen, bildet sie die dritte Verteidigungslinie.

Ablauf des Risikomanagementprozesses

Der operative Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifikation aktueller und zukünftiger bestehender und potenzieller Risiken aus dem Markt- und Unternehmensumfeld sowie innerhalb des Unternehmens. Identifizierte Risiken werden von den Risikoeignern (Risk Owners), den für die jeweiligen Risiken operativ verantwortlichen Personen, mit Unterstützung der zweiten Verteidigungslinie (2nd Line-of-Defense, LOD), dokumentiert und bewertet.

Das Steering Risk Board überprüft regelmäßig alle Top-Risiken des Unternehmens sowie die entsprechenden Bewältigungsmaßnahmen. Diese werden bei hoher Relevanz dem geschäftsführenden Direktorium vorgestellt. Ergänzend zum Standardberichtsweg besteht bei wesentlichen Veränderungen bereits identifizierter oder bei neu erkannten Risiken die Möglichkeit eines geregelten Ad-hoc-Meldeprozesses.



Das DRÄXLMAIER-Risikomanagementsystem nach dem „Three Lines of Defense“-Modell

**Bewertungssystematik im Risikomanagementprozess**

Im Anschluss an die Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung aller erfassten Einzelrisiken. Die Bewertungsprinzipien werden innerhalb der DRÄXLMAIER Group einheitlich angewendet. Derzeit erfolgt die Bewertung der Risiken auf qualitativer Ebene und vielfach auch auf quantitativer Ebene auf Nettobasis, also unter Berücksichtigung der implementierten und wirksamen Steuerungs- und Überwachungsinstrumente. Als relevanter Zeithorizont werden die nächsten fünf Jahre betrachtet – ausgerichtet an der Fünfjahresplanung der DRÄXLMAIER Group.

Zur Risikopriorisierung erfolgt eine Bewertung in den beiden Dimensionen Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Eintrittswahrscheinlichkeit

unwahrscheinlich	< 5 % in den nächsten 5 Jahren
selten	5-10 % in den nächsten 5 Jahren
wahrscheinlich	10-25 % in den nächsten 5 Jahren
häufig	25-50 % in den nächsten 5 Jahren
sehr wahrscheinlich	> 50 % in den nächsten 5 Jahren

Die Bewertung des Schadensausmaßes ist wie folgt eingeteilt:

minimal	Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) bis zu EUR 100.000 Reputation: Lokale kurzfristige negative Medienaufmerksamkeit Menschen: Unwesentliche Verletzung oder Nichteinhaltung von Sicherheitsvorkehrungen durch Mitarbeitende oder Dritte, wie z. B. Kunden oder Lieferanten (keine ambulante Behandlung erforderlich) Kunden: Unwesentlicher (vorübergehender) Einfluss auf Kunden/Kundenbeziehung Recht: Auslöser für eine begrenzte interne Untersuchung und Überwachung	wesentlich	Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) mehr als EUR 3,5 Mio. bis zu EUR 10 Mio. Reputation: Nationale langfristige negative Medienaufmerksamkeit, signifikanter Verlust des Marktanteils Menschen: Signifikante Verletzung oder Tod von Mitarbeitenden oder Dritten wie z. B. Kunden oder Lieferanten Kunden: Signifikanter Einfluss auf Kunden/Kundenbeziehung, verpflichtende interne Abstimmung zur Festlegung einer strukturierten Kommunikation mit dem Kunden Recht: Erfordert eine begrenzte Untersuchung durch externe Behörden/Regulierungsstellen und/oder rechtliche Schritte
gering	Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) mehr als EUR 100.000 bis zu EUR 1 Mio. Reputation: Lokale langfristige negative Medienaufmerksamkeit Menschen: Geringe Verletzung, ambulante Behandlung für einen Mitarbeitende oder Dritte wie z. B. Kunden oder Lieferanten erforderlich Kunden: Geringer Einfluss auf Kunden/Kundenbeziehung Recht: Auslöser für eine verstärkte interne Untersuchung und Überwachung	erheblich	Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) mehr als EUR 10 Mio. Reputation: Internationale langfristige negative Medienaufmerksamkeit, dramatischer Verlust von Marktanteilen Menschen: Tod von Führungskräften oder Massensterben Kunden: Schwerwiegender Einfluss auf Kunden/Kundenbeziehung, nach verpflichtender interner Abstimmung gemeinsame Abstimmung mit dem Kunden Recht: Erfordert Untersuchungen durch externe Behörden/Regulierungsstellen und erwartete Strafen
moderat	Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) mehr als EUR 1 Mio. bis zu EUR 3,5 Mio. Reputation: Nationale kurzfristige negative Medienaufmerksamkeit Menschen: Mäßige Verletzung, stationäre Behandlung für Mitarbeitende oder Dritte wie z. B. Kunden oder Lieferanten erforderlich Kunden: Mäßiger Einfluss auf Kunden/Kundenbeziehungen, interne Abstimmung über externe Kommunikation Recht: Wird externen Behörden/Regulierungsstellen gemeldet und erfordert umfangreiche interne Untersuchungen		

**Gesamtaussage zur Risikosituation**

Die Gesamtrisikosituation der DRÄXLMAIER Group ergibt sich aus den hohen Risiken, die gemäß der „Heatmap“ im roten Bereich liegen.

Für die Beherrschung der Risiken besteht ein umfassendes unternehmensweites Risikomanagementsystem. Risiken (einzeln und in Aggregation), die den Fortbestand wesentlicher Gesellschaften oder der DRÄXLMAIER Group gefährden könnten, bestehen nach heutigem Kenntnistand nicht.

Risiken in der Einzelbetrachtung

In den folgenden Abschnitten werden die Top-Risiken (Klassifizierung „hoch“) der DRÄXLMAIER Group nach den Risikokontextfeldern Marktumfeld, Unternehmensumfeld und innerhalb des Unternehmens gegliedert. Jeder Abschnitt enthält eine Erläuterung sowie zusammenfassend eine Tabelle, die einen Überblick über die Risiken gibt.

Risiken aus dem Marktumfeld**Risiko aus Kunden- und Marktabhängigkeit**

Als weltweit agierender Zulieferer ist die DRÄXLMAIER Group von der Entwicklung der Auftragslage der Kunden sowie des Marktes in der Automobilindustrie abhängig. Durch die Ausrichtung des Produktportfolios auf Premiumkunden und Premiumbaureihen ist der potenzielle Markt für DRÄXLMAIER begrenzt. Hinzu kommt, dass fortwährend neue Anbieter in den Zukunftsmarkt der Elektromobilität eintreten und eine Gefahr für die Wettbewerbsstellung der etablierten Premiumautomobilhersteller und Kunden der DRÄXLMAIER Group darstellen. Somit ist zunehmend eine Verschiebung der Marktanteile, vor allem durch neue Marktteilnehmer in China, zu beobachten, wodurch das Risiko besteht, dass das Auftragsvolumen und damit die Umsätze oder die Anzahl der Neuaufträge zurückgehen und sich Produktionsstarts verschieben.

Dabei stehen der volatilen Marktsituation Fixkosten und Kosteneinsparinitiativen der Kunden gegenüber, die sich negativ auf das EBIT auswirken können. Dem begegnet der Konzern mit der Weiterentwicklung der Kundenstrategie, einem kontinuierlichen Monitoring der Kundenzufriedenheit, der Analyse von Märkten und Marktteilnehmern sowie einem stringenten Claim-Management sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite. Bei der Aufnahme neuer Kunden in das Portfolio wird ein Due-Diligence-Prozess durchgeführt, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen.

Risiko aus dem Beschaffungsmarkt

Die sichere Versorgung mit den erforderlichen Produkten zu wettbewerbsfähigen Preisen ist weiterhin eine zentrale Aufgabe des globalen Einkaufs. Um in diesem Zusammenhang dem Risiko von Lieferanten- und Lieferausfällen präventiv zu begegnen, werden die Lieferanten und die angebotenen Preise kontinuierlich überwacht, um Lieferausfälle und Preissteigerungen frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern. Die Anzahl der Lieferanteninsolvenzen und die damit verbundenen Risiken für die Versorgungssicherheit haben merkbar zugenommen. Durch ein etabliertes Insolvenzmanagement werden mögliche Schadensfälle frühzeitig erkannt und durch definierte Maßnahmen verhindert oder abgemildert.

Risikobewertung

Schadensausmaß	erheblich					
	wesentlich					
	moderat					
	gering					
	minimal					
		unwahrscheinlich	selten	wahrscheinlich	häufig	sehr wahrscheinlich
Eintrittswahrscheinlichkeit						

Risikoklassifikation

hoch

mittel

gering



Forderungen von Preiserhöhungen oder pauschale Kostenforderungen von Lieferanten aufgrund reduzierter Abnahmemengen gegenüber der ursprünglichen Abrufplanung bestehen weiterhin. Dieses Risiko besteht aufgrund der reduzierten Abrufmengen unserer Kunden. DRÄXLMAIER versucht dem entgegenzuwirken, indem Kostensteigerungen soweit möglich abgelehnt, neu verhandelt oder an den Kunden weiterbelastet werden.

Aufgrund von Restriktionen, Rohstoffabhängigkeiten und geopolitischen Spannungen mit Auswirkungen, wie z.B. Exportkontrollen, erhöhten Importzöllen und Handelskonflikten, stehen Beschaffungsmärkte aktuell unter erheblichem Druck.

DRÄXLMAIER begegnet diesen Herausforderungen mit einem proaktiven Risikomanagement und einer nachhaltigen und resilienten Beschaffungsstrategie, die darauf abzielt, Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Auswirkungen geopolitischer und wirtschaftlicher Risiken zu begrenzen.

Risiken aus dem Marktumfeld

	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Risiko aus Kunden- und Marktabhängigkeit	erheblich	sehr wahrscheinlich
Risiko aus dem Beschaffungsmarkt	wesentlich	häufig

Risiken aus dem Unternehmensumfeld

Geopolitisches Risiko

Das geopolitische Umfeld gestaltet sich sehr volatil. Die zunehmende Auflösung internationaler Ordnungsstrukturen sowie geopolitische Ripple-Effekte (Wirtschaft, Sanktionsregime, Demografie, Politikwechsel, Migrationsströme etc.) führen weltweit zu einer Zunahme von Konflikten und Konfliktpotenzialen. Man kann von einem Anstieg inner- und zwischenstaatlicher Konflikte ausgehen, die nicht nacheinander, sondern gleichzeitig und sich überlagernd auftreten können. Großkonflikte wie der Russland-Ukraine-Krieg, der Nahost-Konflikt oder die Spannungen im Südchinesischen Meer stehen dabei genauso unter Beobachtung wie Konflikte mittlerer Intensität, z. B. auf dem Balkan oder in Lateinamerika. Aufgrund der internationalen Ausrichtung nimmt die Bedeutung der geopolitischen Risikoeinschätzung auf lokaler Ebene durch DRÄXLMAIER für unsere Kunden zu. Hier gilt es, durch Erfahrung und professionelle Herangehensweise eine möglichst große Unterstützung zu bieten.

DRÄXLMAIER beobachtet diese Risikofelder systematisch und kontinuierlich in allen relevanten Ländern und Märkten mithilfe geeigneter Instrumente (z. B. ISOS), da das Unternehmen sowohl direkt als auch durch Sekundärauswirkungen betroffen sein könnte. Die Ergebnisse werden regelmäßig im Rahmen von Executive Board-Sitzungen und Management-Meetings vorgestellt und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Ein weiteres Risiko besteht nach wie vor im steuerrechtlichen Kontext, insbesondere im Umgang mit Ländern, die nicht OECD-konform agieren. Dies zeigt sich derzeit in verschiedenen Ländern bei Diskussionen zu Verrechnungspreisen, bei denen aufgrund einer fehlenden Einigung der zuständigen Steuerbehörden Doppelbesteuerungsrisiken bestehen. Die DRÄXLMAIER Group ist bestrebt, durch ein kontinuierliches Monitoring der sich fortlaufend entwickelnden Rechtslage in den relevanten Ländern und der dazu ergehenden Rechtsprechung drohende Risiken frühzeitig zu erkennen und bei konzerninternen Transaktionen zu berücksichtigen.

Auch die aus geo- und handelspolitischen Gegebenheiten begründete Zollproblematik erhöht die Herausforderungen für die DRÄXLMAIER Group. Die USA haben teilweise die Importzölle auf Waren aus bestimmten Ländern massiv erhöht, jedoch mit einer inkonsistenten Variabilität im zollpolitischen Vorgehen. Die Reaktion anderer Länder bestand oft aus Gegenzöllen und die Aufnahme neuer Handelsgespräche, um den Handelskonflikten zu begegnen. China hat 2025 neue Exportrestriktionen, u. a. bei sieben seltenen Erden eingeführt, was die Versorgungssicherheit in den Lieferketten herausfordernd gestaltet. Durch ein stringentes Lieferantenmanagement war DRÄXLMAIER in der Lage potenzielle Engpässe abzuwenden.



China verkündigte eine enorme Ausweitung der Exportrestriktionen, welche jedoch aufgrund eines Übereinkommens mit den USA um ein Jahr verschoben wurden.

DRÄXLMAIER begegnet diesen Herausforderungen mit einer Steigerung der Resilienz in der Lieferkette, z. B. durch eine verstärkte Fokussierung auf die lokale Beschaffung von Waren und Dienstleistungen sowie der Anpassung von Lieferverträgen mit Kunden. Des Weiteren werden vorhandene multilaterale Freihandelsabkommen (FTAs) bestmöglich genutzt. Ebenso wird kontinuierlich geprüft, ob DRÄXLMAIER bestehende Freihandelszonen der Kunden nutzen oder eigene Zonen etablieren kann.

Makroökonomisches Risiko

Alle drei großen Wirtschaftsräume (USA, China und Europa) stehen weiterhin vor unterschiedlichen wirtschaftlichen Herausforderungen. Die globalen Spannungen nehmen weiter zu und es kommt zu einer sich verstärkenden globalen Fragmentierung in einzelne Handelsblöcke und Allianzen. DRÄXLMAIER ist nicht vollständig von der makroökonomischen Entwicklung in den einzelnen Ländern abhängig, da sich das Hauptgeschäft auf Premiumautomobile konzentriert und das Geschäft geogra-

fisch stark diversifiziert ist. Dennoch könnte das Geschäft wesentlich beeinträchtigt werden, da sich bestimmte makroökonomische Effekte negativ auf das EBIT von DRÄXLMAIER auswirken könnten.

Risiko aus externen Anforderungen

Die zunehmende Flut an gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen erhöht die Komplexität und den Aufwand innerhalb des Unternehmens und führt zu einem steigenden Risiko der Nichteinhaltung dieser Vorgaben. Zudem werden immer mehr nationale und internationale Gesetze verabschiedet, die globale Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette haben und teilweise in Konkurrenz zueinanderstehen. Hinzu kommt, dass die Auslegung vor allem neuer Gesetze oftmals noch unklar ist. Dies führt zu einer zunehmenden Belastung der personellen Kapazitäten.

Eine Gegenmaßnahme besteht in der Bündelung von Themenschwerpunkten und der Definition von Verantwortlichkeiten für die kontinuierliche Analyse, Überwachung und Anpassung der betroffenen Prozesse und Abläufe. Hierfür stehen DRÄXLMAIER diverse Spezialistinnen und Spezialisten für die einzelnen Themenbereiche zur Verfügung. Aufgrund der vorhandenen Erfah-

rung im Konzern im Umgang mit externen Anforderungen sowie der teilweisen Verschlinkung einiger Vorgaben auf politischer Ebene, lässt das Schadensausmaß des Risikos ein leicht positiveres Bild im Vergleich zum Vorjahr zu, weshalb sich die Bewertung von erheblich auf wesentlich ändert.

Risiko aus Produkthaftung und Gewährleistung

Die stetig zunehmende Komplexität moderner Fahrzeuge sowie der Einsatz neuer Technologien führen zwangsläufig zu einem steigenden Haftungs- und Gewährleistungsrisiko, sowohl bei den OEMs als auch bei deren Zulieferern, insbesondere dann, wenn Zulieferer in die Entwicklungsprozesse eingebunden sind oder diese in eigener Verantwortung durchführen. Die Risiken aus Entwicklung, Fertigung und Lieferung werden durch ein standardisiertes Vorgehensmodell weitestgehend minimiert und durch Governance-Funktionen, ein umfassendes Vertragsmanagement, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Prüfrouninen, Zertifizierungen und Audits branchenüblich abgesichert.

Alle Werke der DRÄXLMAIER Group sind nach dem Branchenstandard der Automobilindustrie zertifiziert. Darüber hinaus sind die Risiken der Gruppe durch einen Risikotransfer in Form einer konzernweiten, speziell auf die Branche abgestimmten Haftpflichtversicherung mit den Schwerpunkten erweiterte Produkthaftplicht und Rückrufkostendeckung angemessen abgesichert. Der Risikotransfer bleibt ein wesentlicher Baustein der Risikophilosophie, weshalb die sehr umfangreichen Absicherungskonzepte aufrechterhalten werden.

Risiken aus dem Unternehmensumfeld

	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Geopolitisches Risiko	erheblich	häufig
Makroökonomisches Risiko	wesentlich	häufig
Risiko aus externen Anforderungen	wesentlich	wahrscheinlich
Risiko aus Produkthaftung und Gewährleistung	erheblich	wahrscheinlich



Risiken innerhalb des Unternehmens

Risiko aus der Informationssicherheit

Unsere Geschäftsprozesse setzen auf sichere IT-Systeme. Diese Abhängigkeit verstärkt sich mit fortschreitender Digitalisierung bei gleichzeitig steigender Bedrohung durch Cyberkriminalität. Gleichzeitig zeigt sich bei unseren Kunden eine deutlich erhöhte Sensibilität für Informations- und Cybersicherheit, insbesondere im Hinblick auf mögliche Störungen in der Lieferkette. Darüber hinaus waren bereits Kunden und Lieferanten von Cyberangriffen betroffen, was direkte Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit hatte und in einigen Fällen zur unbeabsichtigten Offenlegung von Daten führte.

Das Risikomanagement trägt dieser Entwicklung durch eine laufende Bewertung und Steuerung der Cybersicherheitsrisiken Rechnung. Darüber hinaus werden weitere Risiken berücksichtigt, wie etwa Informationsabfluss durch erfolgreiche Social-Engineering-Angriffe auf Mitarbeitende. DRÄXLMAIER begegnet der Bedrohungslage mit dem kontinuierlichen Ausbau der Abwehrmaßnahmen und der Verbesserung der Reaktionsfähigkeit, z. B. in Form von Notfallplänen und Übungen. Sofern DRÄXLMAIER in den Fokus externer Angreifer gerät, beläuft sich das Schadensausmaß aufgrund der Unternehmensgröße auf wesentlich.

Risiken innerhalb des Unternehmens

	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Risiko aus der Informationssicherheit	wesentlich	sehr wahrscheinlich



Prognosebericht

Branchenausblick	44
Ausblick DRÄXLMAIER Group	45



Branchenausblick

Einfluss geopolitischer Faktoren auf die globale Automobilentwicklung

Die globale Automobilindustrie befindet sich in einer Phase intensiver Veränderung, geprägt von technologischem Fortschritt, neuen Marktanforderungen und einem anspruchsvollen geopolitischen Umfeld. Gleichzeitig verschärfen Kriege sowie wachsende Handels- und Zollkonflikte – vor allem zwischen den USA, Europa und China – die Deglobalisierung zentraler Lieferketten. Höhere Materialkosten, volatile Abrufzahlen und gestiegene Anforderungen an Sicherheitsbestände erhöhen zwar den Kapitalbedarf, fördern aber zugleich die Weiterentwicklung hin zu stärker regionalisierten und damit resilienteren Beschaffungsstrategie

Auch Rohstoffabhängigkeiten, konjunkturelle Effekte, höhere Finanzierungskosten und sinkende Realeinkommen beeinflussen die Nachfrage. Parallel dazu erhöhen strengere Emissions- und ESG Vorgaben den Transformationsaufwand. China bleibt ein dynamischer, aber herausfordernder Markt, der durch eine hohe Innovationsgeschwindigkeit und intensiven Wettbewerb in der Entwicklung smarter und elektrifizierter Fahrzeuge gekennzeichnet ist.

Verlangsamte Elektrifizierung der Automobilbranche

Die globale Transformation hin zur Elektromobilität schreitet weiter voran, wird jedoch durch nationale, regulatorische Rahmenbedingungen (z. B. Fördermaßnahmen, Protektionismus), internationale Konflikte, Rohstoffengpässe und eine regional schwache Nachfrage spürbar gebremst. Prognosen zufolge werden bis zum Ende des Jahrzehnts dennoch gut 30 % des weltweiten Fahrzeugabsatzes elektrifiziert sein.

Die Nachfrage nach batterieelektrischen Fahrzeugen (BEVs) entwickelt sich jedoch regional sehr unterschiedlich: Während China 2025 bereits eine Marktdurchdringung von rund 32 % erreichte, lag Europa bei 16 % und die USA bei lediglich 8 %. Parallel dazu treiben chinesische Hersteller ihren globalen Expansionskurs konsequent voran und erhöhen den Preisdruck auf etablierte Anbieter deutlich. Tesla verzeichnete 2025 markante Absatzrückgänge und wurde erstmals von BYD als größter BEV-Hersteller weltweit abgelöst. Inzwischen dominieren chinesische Marken den globalen BEV-Markt zunehmend und verändern die Wettbewerbslandschaft grundlegend.

Herausforderndes Premium-Umfeld weltweit

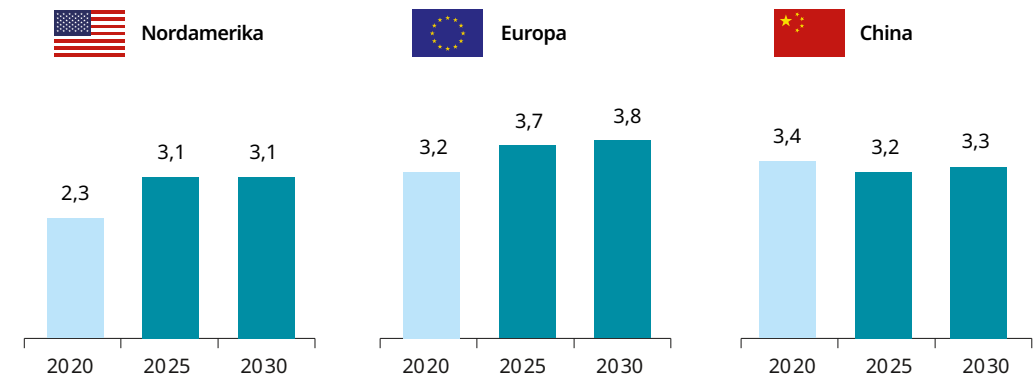
Das Premiumumfeld bleibt weiterhin in Bewegung und stark umkämpft. Zukünftig werden Innovationskraft, Markennähe und schnelle Anpassungsfähigkeit entscheidend sein, um im Wettbewerb zu bestehen. Eine nachhaltige Erholung des Premiumsegments wird nach aktuellen Prognosen für die Jahre 2027/2028 erwartet.

Im Vergleich der drei globalen Kernabsatzregionen bleibt China der stärkste Einzelmarkt, verliert jedoch spürbar an Wachstumsdynamik. Der weltweite Premiummarkt soll von rund 10 Mio. verkauften Fahrzeugen im Jahr 2020 auf 11,6 Mio. Einheiten im Jahr 2030 steigen, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate (CAGR) von lediglich 0,4 % entspräche.

Die deutschen Premiummarken BMW, Mercedes-Benz und Audi sind global nach wie vor gut positioniert und zählen in den wichtigsten Premiumregionen zu den Top-5-Herstellern. BMW wird seine weltweite Spitzenposition im Premiumsegment behaupten. Trotz Absatzrückgängen werden auch Mercedes-Benz und Audi feste Größen unter den globalen Premiummarken bleiben.

Entwicklung der Premium-Absatzmärkte

Angaben in Mio. Fahrzeugen



Quelle: GlobalData Sales Forecast, 4. Quartal 2025;
eigene Darstellung und Berechnung



Ausblick DRÄXLMAIER Group

Umsatz- und Ergebnisprognose 2026

In einem Marktumfeld, das sich schneller wandelt als je zuvor, kommt es mehr denn je darauf an, Zukunftstrends nicht nur frühzeitig zu identifizieren, sondern deren Entwicklung aktiv mitzugestalten. Die DRÄXLMAIER Group richtet den Blick konsequent nach vorn, mit der klaren Vision, technologische und gesellschaftliche Veränderungen als Impuls für neue Lösungen und nachhaltiges Wachstum zu nutzen. Die Geschäftsentwicklung der DRÄXLMAIER Group wird auch künftig von makroökonomischen Entwicklungen sowie von geo- und handelspolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Die aktuellen Herausforderungen auf den internationalen Automobilmärkten betreffen nicht nur die Automobilhersteller, sondern wirken sich ebenfalls auf die DRÄXLMAIER Group aus. Insbesondere die rückläufigen Absatzzahlen einiger deutscher Hersteller wirken sich auf unser Geschäft aus. Durch das breit diversifizierte Produktportfolio können die Auswirkungen jedoch spürbar begrenzt und Risiken abgefedert werden. Der vertraglich gesicherte Auftragsbestand umfasst sämtliche Fahrzeugprojekte, für die DRÄXLMAIER als Serienlieferant nominiert wurde. Angesichts der gegenwärtigen Marktbedingungen wurden die von den Kunden prognostizierten Abrufvolumina in der Umsatzplanung risikoadjustiert und entsprechend konservativ berücksichtigt. Trotz dieser Anpassungen bestehen aufgrund der weiterhin volatilen Marktsituation Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der Abrufstückzahlen. Die bestehende Marktsituation sowie die weiterhin verhaltene Abrufentwicklung wirken dämpfend auf die kurzfristige Geschäftsentwicklung.

Für 2026 erwarten wir aktuell ein Umsatzniveau, welches ca. 2-6 % unter dem des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird. Die DRÄXLMAIER Group hält dennoch an dem langfristig angestrebten Wachstumspfad fest, richtet dessen Umsetzung jedoch konsequent an den aktuellen Marktgegebenheiten aus.

DRÄXLMAIER genießt bei seinen Kunden seit Jahrzehnten ein hohes Maß an Vertrauen – insbesondere aufgrund seiner Zuverlässigkeit und der ausgeprägten Fähigkeit, auch unter anspruchsvollen Marktbedingungen leistungsfähig zu bleiben. Diese Stärke zeigt das Unternehmen erneut durch das ganzheitliche Maßnahmenprogramm zur nachhaltigen Sicherung der Ertragskraft und Kapitaleffizienz in den kommenden Jahren. DRÄXLMAIER reagiert damit konsequent und flexibel auf die veränderten und volatilen Marktbedingungen. Das robuste Auftragsbuch – flankiert von strategischen und operativen Maßnahmen und gezielten Investitionen – bildet das Fundament, auf dem DRÄXLMAIER die nächsten Schritte in eine erfolgreiche, nachhaltige und innovative Zukunft setzt.

Auch für 2026 werden konsequent Kundenerstattungen für Leerkosten, Produktionsunterbrechungen sowie angefallene Mehrkosten durchgesetzt. Zum anderen wird das Kostenniveau weiter nachhaltig auf ein wettbewerbsfähiges Maß abgesenkt und anschließend auf diesem reduzierten Niveau stabilisiert, um die langfristige Zukunftsfähigkeit der DRÄXLMAIER Group zu sichern. Ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein sowie der effiziente Einsatz der vorhandenen Ressourcen sind unter den Mitarbeitenden fest verankert und bilden eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Ziel für das Jahr 2026 ist es, das EBIT trotz rückläufiger Umsatzerlöse mit angepasster Kostenstruktur über das Niveau von 2025 zu heben und um ca. 10 % zu steigern.

Ein innovatives Produkt- und Technologieportfolio gestaltet die Zukunft der Mobilität und verbindet technologische Exzellenz mit industrieller Skalierbarkeit. Nachhaltigkeit ist dabei ein zentrales Leitmotiv. Wir sind lösungsorientiert und unsere Belegschaft zeichnet sich durch Kreativität, umfassende Kompetenz und Erfahrung aus, um komplexe Herausforderungen zu meistern. Ergänzt wird dies durch eine globale Präsenz in den wichtigsten Premiummärkten, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit und die Nähe zu den Kunden sicherstellt. Mit der konsequenten Umsetzung der strategischen und operativen Maßnahmen schafft die DRÄXLMAIER Group die Voraussetzungen, um die Transformation der Automobilindustrie aktiv mitzugestalten und ihre Position im Premiumsegment langfristig zu festigen.

Hinweise

Der vorliegende Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der DRÄXLMAIER Group sowie externer Institutionen (z. B. LMC Automotive, IWF). Diese Aussagen zur voraussichtlichen künftigen Entwicklung wie auch die Prognosen zum wirtschaftlichen Umfeld sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ beeinflusst wird und von den angegebenen Erwartungen abweicht.



Konzernabschluss

Bilanz	47
Gewinn- und Verlustrechnung	49
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	50
Kapitalflussrechnung	51
Eigenkapitalveränderungsrechnung	52
Anhang	53



Bilanz – Aktiva

EUR Mio.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	45,2	56,1
Nutzungsrechte	(2)	185,2	211,7
Sachanlagen	(3)	1.734,1	1.765,6
Renditeimmobilien		0,1	0,1
Finanzanlagen, übrige		0,3	0,3
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(4)	79,2	73,6
Aktive latente Steuern	(32)	73,9	85,1
Langfristige Vermögenswerte		2.118,0	2.192,5
Vorräte	(5)	709,8	762,2
Vertragskosten	(6)	125,3	131,8
Vertragliche Vermögenswerte	(7)	78,5	65,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	584,3	738,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9)	336,9	270,3
Tatsächliche Ertragsteuern	(32)	14,7	18,5
Zahlungsmittel	(10)	78,1	164,9
Kurzfristige Vermögenswerte		1.927,6	2.151,7
Bilanzsumme		4.045,6	4.344,2



Bilanz – Passiva

EUR Mio.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
Kommanditkapital		50,0	50,0
Variables Kapital		0,0	-0,8
Gewinnrücklagen		1.160,0	1.157,4
Ergebnis		-24,9	3,4
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-4,4	-5,7
Anteile anderer Gesellschafter		97,4	94,3
Eigenkapital	(11)	1.278,1	1.298,6
Kapital strukturierter Personengesellschaften	(12)	47,7	42,8
Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches	(13)	29,2	32,5
Übrige langfristige Rückstellungen	(14)	10,4	11,6
Langfristige Finanzschulden	(15)	1.128,7	1.386,6
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(16)	26,4	13,8
Passive latente Steuern	(32)	29,0	25,5
Langfristige Schulden		1.223,7	1.470,0
Übrige Rückstellungen	(17)	140,9	92,6
Kurzfristige Finanzschulden	(18)	320,8	263,4
Vertragliche Verbindlichkeiten	(7)	238,7	270,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	378,5	426,0
Tatsächliche Ertragsteuern	(32)	10,2	18,3
Übrige Verbindlichkeiten	(20)	407,0	462,3
Kurzfristige Schulden		1.496,1	1.532,8
Bilanzsumme		4.045,6	4.344,2



Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Mio.	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(22)	4.996,7	5.476,9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	(5)	-23,5	4,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	(23)	29,7	32,9
Aktiviertete Vertragskosten	(24)	16,5	23,9
Gesamtleistung		5.019,4	5.538,4
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	111,9	153,0
Materialaufwand	(26)	-2.588,9	-2.938,2
Personalaufwand	(27)	-1.554,6	-1.658,5
Abschreibungen	(1) bis (3)	-335,7	-346,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-571,8	-641,3
Operatives Ergebnis / EBIT		80,3	106,8
Zinsergebnis	(29)	-61,7	-63,0
Aufwand aus der Ergebniszurechnung von strukturierten Personengesellschaften	(12) (30)	-5,6	-5,4
Übriges Finanzergebnis	(31)	21,6	34,8
Ergebnis vor Steuern / EBT		34,6	73,2
Ertragsteuern	(32)	-52,2	-57,7
Konzernperiodenergebnis		-17,6	15,5
davon:			
Anteile anderer Gesellschafter	(11)	7,3	12,1
DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG		-24,9	3,4



Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

EUR Mio.	Anhang	2025	2024
Konzernperiodenergebnis		-17,6	15,5
Währungsanpassungen	(11)	-41,1	-1,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (kein Recycling über die GuV)	(13)	2,6	1,4
Zugehörige latente Steuern (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	(13) (32)	-1,1	0,3
Veränderungen der Zeitwerte für Cash-Flow-Hedges (späteres Recycling über die GuV)	(11)	43,7	-73,5
Zugehörige latente Steuern (Cash-Flow-Hedges)	(11) (32)	-5,6	9,4
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag		-1,5	-64,2
Gesamtergebnis		-19,1	-48,7
davon:			
Anteile anderer Gesellschafter		4,5	12,9
DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG		-23,6	-61,6



Kapitalflussrechnung

EUR Mio.	Anhang	2025	2024
Konzernperiodenergebnis		-17,6	15,5
Ab-/Zuschreibungen	(1) bis (3)	333,2	346,7
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	(14) (17)	48,3	-35,4
Zahlungsunwirksame Veränderung aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften und Schuldverschreibungen	(35)	-48,1	17,3
Zahlungsunwirksamer Aufwand/Ertrag Ergebniszurechnung strukturierter Personengesellschaften	(12) (30)	5,6	5,4
Eliminierung Zinsergebnis	(29)	61,7	63,0
Latente Steuern	(32)	4,2	-3,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		25,6	-6,8
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, netto	(25) (28)	5,3	7,9
Ab-/Zunahme der Vorräte	(5)	26,5	24,3
davon: gezahlte Zinsen		-10,0	-6,0
Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	124,8	118,6
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	-33,6	-93,8
Ab-/Zunahme der Vertragskosten	(6)	6,3	2,2
Ab-/Zunahme der vertraglichen Vermögenswerte	(7)	-13,7	5,8
Zu-/Abnahme der vertraglichen Verbindlichkeiten	(7)	-27,3	-28,4
Ab-/Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(4) (9)	-56,0	-41,2
Zu-/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(2) (16)	-29,5	1,3
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		415,7	399,4
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	(AnlSp) (25)	-0,5	-0,6
davon: gezahlte Zinsen		-	-

EUR Mio.	Anhang	2025	2024
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	(AnlSp) (25)	19,4	10,4
Auszahlungen für Investitionen in die Sachanlagen	(AnlSp) (4)	-264,7	-290,9
davon: gezahlte Zinsen		-5,2	-3,5
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	(AnlSp)	0,2	0,1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(AnlSp)	-0,7	-1,5
davon: gezahlte Zinsen		-	-
Auszahlungen für Investitionen in Renditeimmobilien	(AnlSp)	0,0	-0,1
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(AnlSp)	0,0	-0,2
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	(AnlSp)	-22,9	-
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-269,2	-282,8
Free Cash Flow		146,5	116,6
Einlagen	(12)	12,4	-
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	(11) (12)	-13,9	-0,7
Gezahlte Zinsen der Finanzierungstätigkeit	(29)	-73,3	-55,5
Erhaltene Zinsen der Finanzierungstätigkeit	(29)	2,5	5,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen (Finanz-) Krediten	(15)	-0,7	450,1
Veränderung der kurzfristigen Kredite	(18)	-108,4	-340,4
Veränderung der übrigen Finanzschulden (Leasingverbindlichkeit)	(15) (18)	-50,3	-53,9
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-231,7	4,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-85,2	121,3
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-1,6	-0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(10)	164,9	43,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(10)	78,1	164,9

Im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit sind enthalten:

Erhaltene Steuern: EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.); Gezahlte Steuern: EUR 54,8 Mio. (Vorjahr: EUR 77,2 Mio.)



Eigenkapitalveränderungsrechnung

DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG

EUR Mio.	Anhang	Kommandit- kapital	Variables Kapital	Gewinnrücklage	Ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand am 31.12.2023		50,0	-0,6	1.058,2	99,8	59,2	81,5	1.348,1
Währungsanpassungen	(11)	-	-	-	-	-2,5	0,7	-1,8
Verrechnung Vorjahresergebnis mit der Gewinnrücklage	(11)	-	-	99,8	-99,8	-	-	-
Verrechnung der Entnahme für Steuerzahlungen mit der Gewinnrücklage		-	0,6	-0,6	-	-	-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-	-	3,4	-	12,1	15,5
Entnahmen für Steuerzahlungen		-	-0,8	-	-	-	-	-0,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(13)	-	-	-	-	1,7	-	1,7
Veränderung der Zeitwerte von Cash-Flow-Hedges	(11) (35)	-	-	-	-	-64,1	-	-64,1
Stand am 31.12.2024		50,0	-0,8	1.157,4	3,4	-5,7	94,3	1.298,6
Währungsanpassungen	(11)	-	-	-	-	-38,3	-2,8	-41,1
Verrechnung Vorjahresergebnis mit der Gewinnrücklage	(11)	-	-	3,4	-3,4	-	-	-
Verrechnung der Entnahme für Steuerzahlungen mit der Gewinnrücklage		-	0,8	-0,8	-	-	-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-	-	-24,9	-	7,3	-17,6
Dividendenzahlungen an Dritte		-	-	-	-	-	-1,4	-1,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(13)	-	-	-	-	1,5	-	1,5
Veränderung der Zeitwerte von Cash-Flow-Hedges	(11) (35)	-	-	-	-	38,1	-	38,1
Stand am 31.12.2025		50,0	-	1.160,0	-24,9	-4,4	97,4	1.278,1



Anhang

Grundlagen der Rechnungslegung	54
Erläuterungen zur Bilanz.....	68
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	86
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	96
Sonstige Angaben.....	99



Die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG mit Sitz in 84137 Vilsbiburg, Deutschland, Landshuter Straße 100, ist das Mutterunternehmen der DRÄXLMAIER Group. Die Firma wird im Handelsregister A beim Amtsgericht Landshut unter der Nummer HRA 7567 geführt. Die DRÄXLMAIER Group ist System- und Entwicklungspartner der internationalen Automobilindustrie.

Sie entwickelt, fertigt und vertreibt Bordnetz- und Batteriesysteme, exklusives Interieur sowie zentrale Elektrik- und Elektronikkomponenten mit klarer Ausrichtung auf das automobiler Premiumsegment. Die Produktion konzentriert sich überwiegend auf Fertigungsstätten in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika sowie im asiatischen Raum. Forschung und Entwicklung finden neben dem Standort Vilsbiburg an verschiedenen Standorten weltweit statt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG zum 31. Dezember 2025 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Die Anforderungen der IFRS, welche in der EU anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRÄXLMAIER Group.

Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet.

Der Konzernabschluss befreit in der vorliegenden Fassung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften. Zu diesem Zweck wurde der Konzernabschluss gemäß § 315e des Handelsgesetzbuchs (HGB) um die erforderlichen Erläuterungen sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Das Geschäftsjahr der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (EUR Mio.) ausgewiesen. Durch Rundungsdifferenzen kann es bei der Darstellung einzelner Beträge im Bericht zu geringfügigen Abweichungen kommen.



Nicht vorzeitig angewandte Standards/ Interpretationen

Das IASB hat die nachfolgend genannten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht verpflichtend ist. Eine vorzeitige Anwendung im Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG ist nicht erfolgt. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

Standard/ Interpretation		Titel des Standards / der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung ¹
a) EU Endorsement ist bereits erfolgt			
Neu	IFRS 18	Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen	01.01.2027
Änderung	IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
Änderung	IFRS 9 und IFRS 7	Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	01.01.2026
Änderung	Band 11	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards	01.01.2026
b) EU Endorsement ist noch ausstehend			
Neu	IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027
Änderung	IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen zur Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationwährungen	01.01.2027

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein.

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: Die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, zwei neu definierte Zwischensummen „Betriebsergebnis“ und „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“ auszuweisen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung. Der Konzern prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.



Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, die mit Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs- (ESG) und ähnlichen Merkmalen verknüpft sind. Die Änderungen stellen klar, wie die vertraglichen Zahlungsströme der entsprechenden Instrumente im Rahmen der Folgebilanzierung, also der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, zu beurteilen sind.

Darüber hinaus adressiert die Änderung die Erfüllung von Verbindlichkeiten durch elektronische Zahlungssysteme. Die Änderungen stellen zum einen klar, zu welchem Zeitpunkt ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht wird. Darüber hinaus wird ein Wahlrecht eingeführt, das es einem Unternehmen ermöglicht, eine finanzielle Verbindlichkeit auszubuchen, bevor es am Erfüllungstag Barmittel liefert, sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Mit den Änderungen wurden auch zusätzliche Angabepflichten im Hinblick auf Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis bewertet werden, sowie auf Finanzinstrumente mit bedingten Merkmalen (z.B. ESG-Ziele) eingeführt.

Die DRÄXLMAIER Group hat die Änderungen geprüft. Nach derzeitigem Stand ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen

Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen, sind häufig als sog. Power Purchase Agreements (PPA) strukturiert. Der Bezug auf Basis dieser Verträge kann aufgrund von unvorhergesehenen Ereignissen, wie den Wetterbedingungen, schwanken. Die Anwendung der derzeitigen Rechnungslegungsvorschriften kann zu Erfolgswirkungen führen, die nicht zwingend den Einfluss dieser Verträge auf die Performance des bilanzierenden Unternehmens adäquat reflektierten. Um eine bessere Abbildung dieser Verträge in den Abschlüssen der Unternehmen zu ermöglichen, wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Klarstellung zur Anwendung der „own use exemption“ auf diese Verträge.
- Anpassung der Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit der Möglichkeit, Verträge über Strom aus naturabhängigen erneuerbaren Energiequellen als Sicherungsinstrument zu verwenden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.
- Einführung zusätzlicher Angabepflichten über die Auswirkungen dieser Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und den künftigen Cashflow eines Unternehmens.

Die Auswirkung der Änderungen auf den Konzernabschluss wurde geprüft und im Geschäftsjahr 2026 umgesetzt.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11

Die jährlichen Verbesserungen des IASB beschränken sich auf Änderungen, die entweder den Wortlaut eines IFRS-Standards klarstellen oder relativ geringfügige unbeabsichtigte Konsequenzen, Versehen oder Konflikte zwischen Anforderungen in den Standards korrigieren und enthält vor allem die folgenden Anpassungen:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
 - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften durch einen Erstanwender
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
 - Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung
 - Angabe bei Abweichungen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis
 - Angaben zum Kreditrisiko
- IFRS 9 Finanzinstrumente
 - Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten
 - Transaktionspreis
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
 - Bestimmung eines „De-facto-Agenten“
- IAS 7 Kapitalflussrechnung
 - Anschaffungskostenmethode.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.



b) EU Endorsement ist noch ausstehend

IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

IFRS 19 erlaubt es bestimmten Tochterunternehmen, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden.

IFRS 19 kann von einem Tochterunternehmen angewendet werden, wenn

- das Tochterunternehmen selbst keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und
- sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt.

Eine öffentliche Rechenschaftspflicht liegt insbesondere dann vor, wenn das Tochterunternehmen Eigenkapital- oder Fremdkapitalinstrumente an einem öffentlichen Markt notiert hat.

Wendet ein Tochterunternehmen in seinem Einzel- oder Konzernabschluss die vollständigen IFRS an, so reduziert die optionale Anwendung des IFRS 19 den Umfang der anzugebenden Anhangangaben gegenüber den anderen IFRS-Standards substanziell. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards sind jedoch anzuwenden.

Ein Tochterunternehmen, das IFRS 19 anwendet, hat in seiner ausdrücklichen und uneingeschränkten Erklärung über die Übereinstimmung mit den IFRS klar anzugeben, dass IFRS 19 angewendet wurde.

Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen zur Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationswährungen

Die Änderungen beinhalten Vorgaben, wie Unternehmen Abschlüsse von einer nicht hochinflationären Währung in eine hochinflationäre Währung umzurechnen haben.

Die Änderungen treten – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Es werden sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.



Erstmalige Anwendung von Standards

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 01. Januar 2025 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden waren:

Standard/ Interpretation		Titel des Standards / der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung ²	Auswirkungen
Änderung	IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit	01.01.2025	keine

Die Änderungen bestehender Standards haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group.

Konsolidierungskreis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine Umfirmierung der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG statt. Der neue Firmenname lautet seit dem 01. Mai 2025 DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG. Die wirtschaftliche Einheit bleibt unverändert. Es ergeben sich im Konzern keine Auswirkungen auf die Konsolidierung nach IFRS 10, die Vermögens-Finanz und Ertragslage sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Am 01. Juli 2025 kam es zum Erwerb sämtlicher Anteile an der I.M.T. IMOBILIARE MANAGEMENT TRANSILVANIA S.R.L mit Sitz in Codlea. Diese wurde mit Wirkung zum 30. Dezember 2025 vollständig auf die DTR Dräxlmaier Sisteme Tehnice Romania S.R.L. mit Sitz in Codlea verschmolzen.

In der Tschechischen Republik wurde am 15. Oktober 2025 die DRT Draexlmaier Automotive Technology s.r.o. mit Sitz in Prag gegründet.

Am 17. November 2025 wurde die LD Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Garmisch-Partenkirchen durch den Erwerb der Geschäftsanteile in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Am 12. Dezember 2025 erfolgten die Handelsregistereintragungen der Umfirmierung in die SMT Special Mobility Technologies GmbH und der Verlegung des Sitzes nach Landau an der Isar.

Die Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Vilsbiburg wurde mit Wirkung zum 15. Dezember 2025 durch Kauf und Übertragung des Geschäftsanteils am Stammkapital Teil des Konzernkreises.

Bei den übrigen verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen an der Beteiligungsquote ergeben. Der Stichtag der einbezogenen Jahresabschlüsse ist, mit Ausnahme der Gesellschaft in Indien, der 31. Dezember.

Wesentliche Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ergaben sich durch die Änderungen im Konsolidierungskreis nicht.

² Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.



Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2025		Anteil am Kapital %
Bundesrepublik Deutschland:		
DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG	Vilsbiburg	-
DAP Dräxlmaier Automotivprodukte GmbH	Vilsbiburg	100
DAS Dräxlmaier Automotivsysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DBM Dräxlmaier Batterie Montage GmbH	Vilsbiburg	100
dConn GmbH	Vilsbiburg	100
DEE Dräxlmaier Elektrik- und Elektroniksysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DFL Dräxlmaier Fahrzeuglogistik GmbH	Vilsbiburg	100
DGP Dräxlmaier Global Procurement GmbH	Vilsbiburg	100
DHG Dräxlmaier Hochvoltssysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DIS Dräxlmaier Industrial Solutions GmbH	Vilsbiburg	100
DRX Management SE	Vilsbiburg	100
DRX Mobility GmbH	Vilsbiburg	100
DST Dräxlmaier Systemtechnik GmbH	Vilsbiburg	100
Eldra Kunststofftechnik GmbH	Vilsbiburg	100
Erste Beteiligungsgesellschaft mbH	Vilsbiburg	100
Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH	Vilsbiburg	100
Lisa Dräxlmaier GmbH	Vilsbiburg	100
Lisa Dräxlmaier Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH ³	Vilsbiburg	52,38
QEST Antenna Technology GmbH	Waldenbuch	100
QEST Quantenelektronische Systeme GmbH	Holzgerlingen	100
SMT Special Mobility Technologies GmbH	Landau an der Isar	100

Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2025		Anteil am Kapital %
Ägypten:		
Egyptian German Electric Systems Company S.A.E. (EGES)	6 th of October City	51
China:		
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Components Co., Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Components Manufacturing Co., Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Benxi) Automotive Electrics Co., Ltd.	Benxi	100
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Systems Co. Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Anshan) Wiring Systems Co., Ltd.	Anshan	100
Lisa Draexlmaier (Langfang) Automotive Interiors Co., Ltd.	Langfang	100
Lisa Draexlmaier (Shenyang) Automotive Parts Co., Ltd.	Shenyang	100
Indien:		
DMI Draexlmaier Manufacturing India Private Limited	Pune	100
Italien:		
DTI Draexlmaier Tecnologia Italia S.r.l.	Turin	100
Malaysia:		
DEM Draexlmaier Automotive Systems (M) Sdn. Bhd.	Ipoh	100
Nordmazedonien:		
DMM DRAEXLMAIER MANUFACTURING MACEDONIA DOOEL Kavadarci	Kavadarci	100

³Im Folgenden kurz „LDI“ genannt



Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2025		Anteil am Kapital %
Mexiko:		
Draexlmaier Components Automotive de México S. de R.L. de C.V.	San Luis Potosi	100
Draexlmaier Industries de México S. de R.L. de C.V.	San Luis Potosi	100
Draexlmaier Partes Automotrices de México S. de R.L. de C.V.	Puebla	100
Republik Moldau:		
DRA Draexlmaier Automotive S.R.L.	Balti	100
DSC Draexlmaier Sisteme de Cablare S.R.L.	Cahul	100
DSM Draexlmaier System Technology S.R.L.	Chisinau	100
I.C.S. Societatea "ADMINISTRARE IMOBILIARA" S.R.L.	Balti	100
Republik Nicaragua:		
Draexlmaier Partes Automotrices Nicaragua, Sociedad Anonima	Managua	100
Polen:		
DIP Draexlmaier Engineering Polska Sp. z o.o.	Jelenia Góra	100
DWS Draexlmaier Wyposazenie Wnętrz Samochodowych Sp. z o.o.	Jelenia Góra	100
Republik Österreich:		
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	Braunau	100
Dräxlmaier Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Braunau	100
EKB Elektro- und Kunststofftechnik Gesellschaft m.b.H.	Braunau	100

Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2025		Anteil am Kapital %
Rumänien:		
DAR Dräxlmaier Automotive S.R.L.	Timisoara	100
DPR Dräxlmaier Procese de Productie Romania S.R.L.	Timisoara	100
DRM Dräxlmaier Romania Sisteme Electrice S.R.L.	Satu Mare	100
DTR Dräxlmaier Sisteme Tehnice Romania S.R.L.	Codlea-Brasov	100
Lisa Dräxlmaier Autopart Romania S.R.L.	Pitesti	100
SISTEME DE PRODUCTIE CABLAJE S.R.L.	Timisoara	100
Serbien:		
DAD Dräxlmaier Automotive d.o.o.	Zrenjanin	100
Slowakische Republik:		
DSG Draexlmaier Automotive Slovakia s.r.o.	Bratislava	100
Spanien:		
Draexlmaier Automotive Espana, Sociedad Limitada	Esparreguera, Barcelona	100
Südafrika:		
D&B Interiors (Proprietary) Limited	Rosslyn	90
D&B Wiring (Proprietary) Limited	Port Elizabeth	90
Thailand:		
DTS Draexlmaier Automotive Systems (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok	100



Name und Sitz der Gesellschaft

Stand: 31.12.2025

Tschechische Republik:

DRT Draexlmaier Automotive Technology s.r.o.	Prag	100
--	------	-----

Ungarn:

DHS Dräxlmaier Hungária Szolgáltató Kft.	Érd	100
--	-----	-----

USA:

DAA Draexlmaier Automotive of America LLC	Duncan, South Carolina	100
---	---------------------------	-----

DRAEXLMAIER AUTOMOTIVE TECHNOLOGIES OF AMERICA LLC	Duncan, South Carolina	100
--	---------------------------	-----

Vereinigtes Königreich:

DAU Draexlmaier Automotive UK Ltd.	Dordon	100
------------------------------------	--------	-----

Vietnam:

Draexlmaier Automotive Viet Nam Joint Stock Company	Da Nang City	100
---	--------------	-----

Name und Sitz der Gesellschaft ohne Kapitalbeteiligung

Stand: 31.12.2025

Tunesien:

Draexlmaier Automotive Center Tunisia S.C.S. ⁴	Sidi Abdelhamid, Sousse
---	-------------------------

DRÄXLMAIER ELECTRO-TECHNIQUE DE JEMMAL ⁵	Sidi Abdelhamid, Sousse
---	-------------------------

METS Manufacture Electro-Technique de Sousse S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
---	-------------------------

SATE Systeme Automobile et Technique d'El Jem S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
--	-------------------------

SATS Systeme Automobile et Technique de Siliana S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
--	-------------------------

UATS Union des Ateliers de Technique de Sousse S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
---	-------------------------

USA:

DSI Draexlmaier Service, Inc	Duncan, South Carolina
------------------------------	------------------------

In den Konzernabschluss werden auch Gesellschaften einbezogen, bei denen keine Kapitalbeteiligung besteht und damit über den Weg der Stimmrechtsausübung keine Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik gegeben ist. Dennoch werden diese Gesellschaften durch die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG aufgrund vertraglicher Beziehungen wirtschaftlich beherrscht (strukturierte Unternehmen). Sämtliche dieser Gesellschaften stehen im Eigentum der Familie Dräxlmaier.

⁴Im Folgenden kurz „DACT“ genannt⁵Im Folgenden kurz „DET“ genannt



Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der konsolidierten Tochterunternehmen gehen mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in die Konzernbilanz ein. Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten **Anteile anderer Gesellschafter** ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht weitgehend selbstständig betreiben. Bilanzposten werden zum Kurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich gegenüber den Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital unter der Position **kumuliertes übriges Eigenkapital** ausgewiesen.

Die wichtigsten Währungskurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs in Fremdwährung		Jahresdurchschnittskurs in Fremdwährung	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
USA (USD)	1,18	1,04	1,13	1,08
Mexiko (MXN)	21,09	21,31	21,68	19,82
China (CNY)	8,24	7,53	8,08	7,72
Rumänien (RON)	5,10	4,97	5,04	4,97
Tunesien (TND)	3,38	3,32	3,37	3,37



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz erfolgt grundsätzlich nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie lang- und kurzfristigen Schulden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgebaut.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten in das Anlagevermögen aufgenommen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtlich wirtschaftliche Nutzungsdauer, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist. Die aktivierten Kosten umfassen auch Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	2 - 10 Jahre
Entwicklungskosten	6 - 10 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig wertberichtigt. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). In der Regel wird der

erzielbare Betrag für Entwicklungsleistungen anhand des Nutzungswertes bestimmt. Die Diskontierung der Cash Flows erfolgt dabei auf Basis eines risikospezifischen Zinssatzes. Die **Werthaltigkeit** der sich noch nicht in Nutzung befindlichen Vermögenswerte (Entwicklungsleistungen) wird hinsichtlich eines Triggering Events überprüft. Hierzu werden bspw. für zukünftig intern genutzte Entwicklungen sogenannte Benefit Cases erstellt, in welchen ermittelt wird, ob und inwieweit der geplante zukünftige Nutzen der Entwicklungen die aktivierten Kosten übersteigt. Die Ermittlung der Cash Flows erfolgt auf Grundlage der aktuellen Konzernplanung (Planungshorizont fünf Jahre), in welche die gegenwärtigen Aufträge bzw. Projekte sowie Annahmen über Anschlussaufträge einfließen. Die Diskontierung der so ermittelten Cash Flows wird mit einem aus dem Markt abgeleiteten Zinssatz nach Steuern unter Verwendung des CAPM (Capital Asset Pricing Model) durchgeführt. Die für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielbaren Beträge entsprechen den Nutzungswerten.

Leasingverhältnisse sind grundsätzlich in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Der Leasingnehmer bilanziert ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes widerspiegelt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bewertet der Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeit anhand des Barwerts der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Korrespondierend dazu hat der Leasingnehmer während der Leasingdauer ein Recht auf Nutzung des geleasteten Vermögenswertes zu bilanzieren. Im Rahmen der Folgebewertung unterliegt der immaterielle Vermögenswert planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Folgebewertung der Schuld erfolgt mittels Effektivzinismethode. Ausnahmeregelungen bestehen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse für geringwertige Vermögenswerte:

- Ein Leasingverhältnis gilt als kurzfristig (short term leases), wenn die unkündbare Laufzeit der Vereinbarung einen Zeitraum von weniger als zwölf Monaten umfasst. Eine Kategorisierung als short term lease ist ausgeschlossen, sofern die Vereinbarung eine Kaufoption enthält. Verlängerungsoptionen werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit nicht berücksichtigt, sofern deren Ausübung nicht hinreichend sicher ist.



- Eine weitere Ausnahme ist – unter der Voraussetzung keiner (geplanten) Untervermietung – für die bilanzielle Abbildung von Nutzungsrechten über geringwertige Vermögenswerte (low value item leases) vorgesehen. Dabei ist auf den Neuwert des Leasinggegenstandes (bei Kauf) abzustellen, der maximal EUR 5.000 betragen darf. Die Summe der Leasingzahlungen ist unerheblich. Die Grenze gilt jedoch nicht für Leasingvermögenswerte, die abhängig von bzw. zu einem hohen Grad mit anderen Leasingvermögenswerten verbunden sind (Komponenten). Die Ausnahme gilt auch dann, wenn die Leasingverträge in Summe wesentlich sind.

Die Bilanzierung solcher Verträge erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position sonstige betriebliche Aufwendungen.

Für den Leasingnehmer bietet IFRS 16 ein Ansatzwahlrecht hinsichtlich gemieteter IT-Software. Die DRÄXLMAIER Group übt dieses Wahlrecht nicht aus, d. h. Mieten für Software/Lizenzen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Gesellschaften der DRÄXLMAIER Group treten gegenüber Dritten grundsätzlich als Leasingnehmer auf. Leasinggeberfunktionen werden im Wesentlichen nur im Innenverhältnis übernommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig wertberichtigt. Sind die Gründe für in Vorjahren durchgeführte außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen, sofern nicht gesetzliche oder vertragliche Gegebenheiten eine individuell andere Nutzungsdauer bedingen, bei

Gebäuden und anderen Baulichkeiten	20 - 33 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	2 - 15 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 35 Jahre

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wird in der Regel die gleitende Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten; sie werden auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Eine Ausnahme bilden die Serienentwicklungskosten sowie Konzeptentwicklungskosten, die veräußert werden, da für deren Erstellung ein längerer Zeitraum erforderlich ist. Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder als Bestandserhöhung (unfertige bzw. fertige Erzeugnisse) erfasst.

Als **Vertragskosten** werden zum einen Serienentwicklungsleistungen bilanziert, für die vertraglich kein Eigentumsübergang vereinbart ist. Die Bestimmung der Kosten erfolgt analog dem Schema der aktivierungsfähigen Herstellungskosten für Serienentwicklungen. Zum anderen fallen hierunter auch die **zusätzlichen Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages**. In beiden Fällen wird davon ausgegangen, dass über die Serienproduktion ein



Ausgleich der Kosten erfolgt. Aufgrund der engen Verknüpfung mit der Serienproduktion wird eine ratierliche Auflösung über einen Zeitraum von sechs Jahren vorgenommen. Zusätzliche Wertminderungen werden erfasst, sobald davon ausgegangen wird, dass über die Serienlaufzeit kein Ausgleich mehr erfolgt. Erhaltene Zahlungen von Kunden werden passivisch als vertragliche Verbindlichkeiten ausgewiesen. Um einen periodengerechten Ausweis sicherzustellen, erfolgt die erfolgswirksame Auflösung (Vereinnahmung) der jeweiligen Gegenleistung grundsätzlich über den gleichen Zeitraum, welcher der Abschreibungsdauer der Vertragskosten entspricht.

Vertragliche Vermögenswerte stellen das Recht eines Unternehmens auf Gegenleistung für Güter bzw. Dienstleistungen dar, wenn es seine Leistung an einen Kunden erbracht hat und die Erfüllung der Gegenleistung nicht von der Fälligkeit allein abhängt. Hierunter fallen die fertiggestellten Serienentwicklungsleistungen, die vertragsgemäß an Kunden veräußert werden und deren vertragliche Gegenleistung als Bestandteil der Vergütung für die laufende Serienproduktion definiert ist. Mit der Abnahme durch den Kunden bzw. zum Zeitpunkt des Produktionsstarts (start of production – SOP) werden die während der Erstellungsphase als Vorräte bilanzierten Entwicklungsleistungen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Zugleich werden bereits von Kunden vereinnahmte Zahlungen mit dem Aktivposten saldiert. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als **vertragliche Verbindlichkeit** passiviert. Bedingt durch die vereinbarte Erfüllung der Gegenleistung als Preisbaustein der laufenden Serienproduktion, wird der Verbrauch der Position ratierlich über die Serienlaufzeit vorgenommen. Wertminderungen, unter anderem im Zusammenhang mit IFRS 9, werden berücksichtigt. Des Weiteren werden Kundenzuschüsse als vertragliche Verbindlichkeiten erfasst.

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Schuld oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Das Unternehmen erfasst Finanzinstrumente in der Bilanz, sobald die DRÄXLMAIER Group Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Hiervon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren erstmaliger Ansatz zum Transaktionspreis erfolgt. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet wurden. Die Zuordnung orientiert sich an den Vorgaben des IFRS 9. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im

Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet sind. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten, die in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ eingestuft sind. Bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Derivate in Sicherungsbeziehungen. Nicht für das Hedge Accounting designierte Derivate werden unter der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ ausgewiesen (vgl. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten). Die DRÄXLMAIER Group macht von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Fair Value unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Konto erfasst werden. Wertberichtigungen werden gebildet, wenn der Buchwert den zu erwartenden, zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Untersuchung auf möglichen Wertberichtigungsbedarf, der sich beispielsweise bei Zahlungsschwierigkeiten oder Vertragsbrüchen ergeben kann, wird zu jedem Abschlussdatum vorgenommen. Darüber hinaus unterliegen auch sonstige Forderungen und Vermögenswerte dem Risikovorsorgemodell nach IFRS 9. Risiken entstehen grundsätzlich dann, wenn Zahlungs- und Leistungsverpflichtungen gegenüber DRÄXLMAIER nicht nachgekommen wird. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie werden zu jedem Bilanzstichtag aufgrund der getätigten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, ermittelt.



Zahlungsmittel umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und auslaufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeitende der DRÄXLMAIER Group sowie deren Hinterbliebene gebildet. Derzeit bestehen Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen in Deutschland. Die bei den einzelnen Firmen bestehenden Systeme der Alterssicherung basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeitenden.

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen sogenannte „Abfertigungszahlungen“ in Österreich.

Im Rahmen der Veränderung des Barwerts der leistungsdefinierten Verpflichtung können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Die versicherungsmathematischen Gewinne/ Verluste werden unmittelbar im Geschäftsjahr ihres Entstehens erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Als **übrige langfristige Rückstellungen** werden die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen ausgewiesen. Bei Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit handelt es sich um „andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer“. Für die Berechnung der Jubiläumsverpflichtung wurde zum Bilanzstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung allgemeiner versicherungsmathematischer Parameter verwendet.

Finanzschulden umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, emittierte Fremdkapitalinstrumente und Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie emittierte Fremdkapitalinstrumente werden als Finanzinstrumente der Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet. Langfristige unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten werden abgezinst.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung des Verpflichtungsumfangs darstellt. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Als kurzfristige Schulden werden solche klassifiziert, welche innerhalb eines normalen Geschäftszyklus („normal operating cycle“) beglichen werden. Bei Drohverlustrückstellungen wird dagegen ein mehrjähriger Baureihenzeitraum als normaler Geschäftszyklus angenommen. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie stellen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag dar, die aufgrund der Periodenabgrenzung Erträge nach diesem Stichtag sind.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies nach Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender



Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz bestehen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei handelt es sich um eine Bewertung zu den jeweiligen Stichtagskursen unter Berücksichtigung aller preisrelevanten Einflussgrößen zum Erfüllungszeitpunkt. Eigene Risiken sowie Kontrahentenrisiken werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt. Ausgewiesen werden derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen Vermögenswerten, während derivative Finanzinstrumente mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten bilanziert werden. Die erstmalige Einbuchung erfolgt am Handelstag. Änderungen des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die der Konzern zur Absicherung bilanzierter Vermögenswerte und Schulden (z.B. Fremdwährungsforderungen oder Fremdwährungsverbindlichkeiten) einsetzt, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dient ein derivatives Finanzinstrument der Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungseingänge oder -ausgänge, deren Höhe von Zins-, Währungs- oder sonstigen Finanzmarktrisiken beeinflusst werden kann, und sind die Voraussetzungen für Hedge Accounting gegeben, werden die als effektiv bewerteten Kursgewinne oder -verluste aus dem Sicherungsgeschäft ergebnisneutral ins Eigenkapital eingestellt. Die ergebniswirksame Auflösung dieser Position erfolgt bereits vor Ende der Laufzeit des Sicherungsgeschäfts, sofern die gesicherte Transaktion vorher ergebniswirksam wird (ineffektive Anteile werden im

übrigen Finanzergebnis erfasst). Sind die Voraussetzungen für Hedge Accounting dagegen nicht gegeben, so erfolgt die Fair Value Bewertung des derivativen Finanzinstruments bereits vor Einbuchung des Grundgeschäfts erfolgswirksam. Voraussetzung für die Anwendung jeglicher Art von Hedge Accounting ist die formale Dokumentation der Beziehung zwischen der gesicherten Position und dem Sicherungsgeschäft. Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Aus der Dokumentation muss ferner hervorgehen, wie das Sicherungsgeschäft das Risiko aus dem Grundgeschäft hoch effektiv ausgleicht und mit welchen Methoden diese Effektivität nachgewiesen wird. Dabei erfolgt die Effektivitätsmessung der Währungsderivate prospektiv mittels einer Regressionsanalyse, während bei den Zinsderivaten die Critical-Term-Match-Methode angewendet wird.

Als **Umsatzerlös** wird der Betrag erfasst, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts beziehungsweise des Zeitraums kommt es auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden (control approach) an. Die Übertragung der Güter aus der Serienproduktion erfolgt zeitpunktbezogen. Die Anwendung des IFRS 15 führt bei Verträgen mit Kunden sowohl für Konzept- und Serienentwicklungen als auch für Werkzeugherstellungen zur zeitpunktbezogenen Umsatzlegung bei Projektabschluss bzw. bei Abnahme durch den Kunden. Die Teile der Entwicklungsprojekte, deren Kosten nicht sofort durch die Kunden erstattet werden, führen nach IFRS 15 zu **vertraglichen Vermögenswerten**, welche im Zuge der anschließenden Serienbelieferung verbraucht werden. Bei Vorliegen einer **signifikanten Finanzierungskomponente** werden die entsprechenden Zinserträge oder -aufwendungen getrennt von den Erlösen mit Kunden ausgewiesen.

Die Erfassung von **sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

In bestimmten Fällen ist bei Serienentwicklungen vertraglich festgelegt, dass kein Eigentumsübergang an Kunden erfolgt. In diesen Fällen werden Nutzungsrechte gewährt.



Der entsprechende Bestandsaufbau erfolgt über die Position der **aktivierte Vertragskosten**.

Als **Aufwendungen für Vertragskosten** werden die Auflösungen der projektbezogenen aktivierten Kosten dargestellt. Die Auflösung erfolgt ab SOP ratierlich über die Baureihenlaufzeit (in der Regel sechs Jahre) im Materialaufwand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und **Schätzungen** verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages einfließen- den Planzahlen, die Bilanzierung von Rückstellungen, die Auflösung der Rückerstattungs- verbindlichkeiten, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung der außerplanmäßigen Abschreibungen von Entwicklungsleistungen. Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Im Anlagespiegel 2025 und 2024 sind die kumulierten Anschaffungskosten und Abschreibungen je Anlagenposition ersichtlich. Die Anlagenposten wurden mit den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen, sowie zuzüglich Zuschreibungen, bilanziert.



Anlagespiegel zum 31. Dezember 2025

EUR Mio.	Historische Anschaffungskosten							Kumulierte Abschreibungen (Wertberichtigungen)								Nettobuchwerte	
	01.01.2025	Umrech- nungsdiffe- renzen	Veränd. Konsolidier- ungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2025	01.01.2025	Umrech- nungsdiffe- renzen	Zugänge	Wert- minder- ungen	Zuschreib- ungen	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
1. Geschäfts- und Firmenwert	0,5	-	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	66,6	-0,2	-	0,7	0,8	0,3	66,6	59,2	-0,2	2,9	-	-	0,7	-	61,2	5,4	7,4
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen für derzeit genutzte Produkte	0,5	-	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-
4. Sonstige selbsterstellte Vermögenswerte	90,1	-	-	-	-	-	90,1	42,0	-	8,8	-	-	-	-	50,8	39,3	48,1
5. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,6	-	-	0,5	-	-0,6	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	0,6
Immaterielle Vermögenswerte	158,3	-0,2	-	1,2	0,8	-0,3	158,2	102,2	-0,2	11,7	-	-	0,7	-	113,0	45,2	56,1
1. Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	421,7	-8,4	-	47,1	89,7	-	370,7	224,3	-4,7	41,1	-	-	47,8	0,5	213,4	157,3	197,4
2. Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	22,6	-0,5	-	2,1	3,7	-	20,5	18,0	-0,4	2,5	-	-	3,7	-	16,4	4,1	4,6
3. Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40,9	-0,3	-	23,8	5,7	-	58,7	31,2	-0,2	9,8	-	-	5,6	-0,3	34,9	23,8	9,7
Nutzungsrechte	485,2	-9,2	-	73,0	99,1	-	449,9	273,5	-5,3	53,4	-	-	57,1	0,2	264,7	185,2	211,7
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	987,2	-27,8	45,7	5,3	0,8	15,7	1.025,3	342,7	-8,1	30,6	-	-	0,4	0,5	365,3	660,0	644,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.384,1	-62,6	-	43,4	66,1	73,8	1.372,6	769,8	-37,9	126,9	6,3	2,6	52,4	0,2	810,3	562,3	614,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.012,8	-26,1	-	29,1	41,5	29,2	1.003,5	633,1	-17,4	96,8	-	-	33,5	-0,9	678,1	325,4	379,7
4. Anlagen im Bau	127,1	-4,9	-	195,3	2,7	-118,4	196,4	-	-	-	10,0	-	-	-	10,0	186,4	127,1
Sachanlagen	3.511,2	-121,4	45,7	273,1	111,1	0,3	3.597,8	1.745,6	-63,4	254,3	16,3	2,6	86,3	-0,2	1.863,7	1.734,1	1.765,6
Renditeimmobilien	2,1	-	-	-	-	-	2,1	2,0	-	-	-	-	-	-	2,0	0,1	0,1
Renditeimmobilien	2,1	-	-	-	-	-	2,1	2,0	-	-	-	-	-	-	2,0	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,3	-	-	-	-	-	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,3
Finanzanlagen, übrige	0,3	-	-	-	-	-	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,3
Summe Anlagevermögen	4.157,1	-130,8	45,7	347,3	211,0	-	4.208,3	2.123,3	-68,9	319,4	16,3	2,6	144,1	-	2.243,4	1.964,9	2.033,8



Anlagespiegel zum 31. Dezember 2024

EUR Mio.	Historische Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen (Wertberichtigungen)						Nettobuchwerte	
	01.01.2024	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2024	01.01.2024	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
1. Geschäfts- und Firmenwert	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66,1	-	1,5	1,4	0,4	66,6	55,7	-	4,8	1,3	-	59,2	7,4	10,4
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen für derzeit genutzte Produkte	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-
4. Sonstige selbsterstellte Vermögenswerte	90,1	-	-	-	-	90,1	33,2	-	8,8	-	-	42,0	48,1	56,9
5. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,1	-	0,6	-	-0,1	0,6	-	-	-	-	-	-	0,6	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	157,3	-	2,1	1,4	0,3	158,3	89,9	-	13,6	1,3	-	102,2	56,1	67,4
1. Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	401,0	-3,5	32,8	8,3	-0,3	421,7	188,9	-2,7	43,7	5,6	-	224,3	197,4	212,1
2. Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	20,6	0,5	1,9	0,4	-	22,6	15,4	0,4	2,6	0,4	-	18,0	4,6	5,2
3. Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37,3	-0,1	5,3	1,9	0,3	40,9	23,5	-	9,5	1,8	-	31,2	9,7	13,8
Nutzungsrechte	458,9	-3,1	40,0	10,6	-	485,2	227,8	-2,3	55,8	7,8	-	273,5	211,7	231,1
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	886,3	2,2	5,4	1,5	94,8	987,2	312,9	0,2	29,7	0,1	-	342,7	644,5	573,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.275,4	20,1	47,0	64,7	106,3	1.384,1	663,8	13,3	145,4	52,8	0,1	769,8	614,3	611,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	929,3	1,6	62,3	50,1	69,7	1.012,8	575,7	0,8	102,1	45,4	-0,1	633,1	379,7	353,6
4. Anlagen im Bau	181,5	-1,8	218,7	0,3	-271,0	127,1	-	-	-	-	-	-	127,1	181,5
Sachanlagen	3.272,5	22,1	333,4	116,6	-0,2	3.511,2	1.552,4	14,3	277,2	98,3	-	1.745,6	1.765,6	1.720,1
Renditeimmobilien	2,5	-0,4	0,1	-	-0,1	2,1	2,3	-0,3	-	-	-	2,0	0,1	0,2
Renditeimmobilien	2,5	-0,4	0,1	-	-0,1	2,1	2,3	-0,3	-	-	-	2,0	0,1	0,2
Sonstige Ausleihungen	0,2	-	0,2	0,1	-	0,3	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2
Finanzanlagen, übrige	0,2	-	0,2	0,1	-	0,3	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2
Summe Anlagevermögen	3.891,4	18,6	375,8	128,7	-	4.157,1	1.872,4	11,7	346,6	107,4	-	2.123,3	2.033,8	2.019,0



(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte selbsterstellte Entwicklungsleistungen und andere immaterielle Vermögenswerte. Im Jahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen EUR 11,7 Mio. (Vorjahr: EUR 13,6 Mio.) und enthalten wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen. Für immaterielle Vermögenswerte besteht zum Stichtag kein Bestellobligo (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.).

(2) Nutzungsrechte

Die DRÄXLMAIER Group tritt regelmäßig als Leasingnehmer auf. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden aktuelle Erkenntnisse berücksichtigt. Diese Laufzeiten werden zur Maximierung der operativen Flexibilität genutzt.

Zur Darstellung der bilanzierten Nutzungsrechte je Anlagenklasse wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu 1 Jahr	41,8	45,3
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	132,8	106,6
Nach mehr als 5 Jahren	27,9	89,0
Summe Leasingverbindlichkeiten	202,5	240,9

Die Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, daher entfallen zusätzliche Anhangangaben zur Neubewertung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in der Berichtsperiode folgende Beträge erfasst:

EUR Mio.	2025	2024
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	12,1	14,5
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	12,5	8,8
Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten	1,7	2,2
Variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	0,1	0,1
Aufwendungen für Leasing von Software	30,0	30,2
Aufwendungen nicht im Anwendungsbereich des IFRS 16	11,5	13,8
Summe	67,9	69,6

Die angegebenen Beträge sind im Geschäftsjahr abgefließen und bis auf die Zinsaufwendungen dem Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.



Die DRÄXLMAIER Group ist aktuell keine Sale-and-Lease-Back-Transaktionen eingegangen. Es wurden Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) erzielt.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu Zahlungsmittelabflüssen für Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 62,5 Mio. (Vorjahr: EUR 68,4 Mio.).

(3) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden auf Sachanlagen außerplanmäßigen Wertminderungen i.H.v. EUR 16,3 Mio., welche aus der Neubewertung von Kundenaufträgen entstanden (Vorjahr: -) und Wertaufholungen i.H.v. EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: -) vorgenommen. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. In den Buchwerten der Sachanlagen sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von EUR 3,1 Mio. anschaffungspreismindernd enthalten (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.)

Für Sachanlagen besteht zum Stichtag ein Bestellobligo in Höhe von EUR 53,8 Mio. (Vorjahr: EUR 49,4 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für Sachanlagen in Höhe von EUR 5,2 Mio. aktiviert (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.). Der angesetzte durchschnittliche Konzernzinssatz für Fremdkapital betrug 5,1 % (Vorjahr: 4,3 %).

Für eine detaillierte Zusammensetzung des Anlagevermögens wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

(4) Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	22,6	9,3
Andere	10,6	9,7
Finanzielle Vermögenswerte	33,2	19,0
Geleistete Anzahlungen für Gebäude	0,6	7,7
Geleistete Anzahlungen für Maschinen und BGA	42,4	43,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	3,3
Andere	0,0	0,2
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	46,0	54,6
Gesamt	79,2	73,6

Der Anstieg der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus der Zunahme langfristiger Forderungen für Devisentermingeschäfte. Die positive Entwicklung der Marktwerte ergab sich im Wesentlichen aus USD/RON-Geschäften.

Durch Fertigstellung von Bauten in den Regionen Rumänien und Tunesien reduzierten sich die geleisteten Anzahlungen für Gebäude.

Die Abgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Finanzierungsgebühren, Wartungs- und Serviceverträge. Zum Stichtag ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen überfälligen langfristigen Forderungen.



(5) Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	347,9	380,0
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	266,4	281,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	95,5	100,3
Gesamt	709,8	762,2

Als unfertige Erzeugnisse werden neben den Serienprodukten auch die Bestände der in Entwicklung befindlichen Serienentwicklungen, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden veräußert werden, sowie begonnene Werkzeug- und Konzeptentwicklungsprojekte ausgewiesen. Für Entwicklungen lagen zum Stichtag Wertberichtigungen in Höhe von EUR 64,2 Mio. (Vorjahr: EUR 49,5 Mio.) und für Werkzeugprojekte in Höhe von EUR 17,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) vor. Im Jahr 2025 wurden Fremdkapitalzinsen in Zusammenhang mit Entwicklungskosten für Kundenaufträge in Höhe von EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) aktiviert. Diese sind in der korrespondierenden Position Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen enthalten. Der angesetzte durchschnittliche Konzernzinssatz für Fremdkapital betrug dabei 5,1 % (Vorjahr: 4,3 %).

Zu weiteren im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen wird auf die Ausführungen unter Ziffer **(26) Materialaufwand** verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich eine Bestandsveränderung für unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von EUR -23,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.). Darin ist ein Materialanteil von rund 52 % (rund EUR -12,2 Mio.) enthalten.

(6) Vertragskosten

Als Vertragskosten werden Serienentwicklungsleistungen bilanziert, für die vertraglich kein Eigentumsübergang an den Kunden vereinbart ist. Die Kosten führen zur Schaffung von Ressourcen oder zur Verbesserung der Ressourcen des Konzerns, die künftig zur fortgesetzten Erfüllung der Leistungsverpflichtungen genutzt werden. In diesen Fällen besteht die Leistungsverpflichtung in der Einräumung von Mitbenutzungsrechten an den Entwicklungsergebnissen. Es wird aber davon ausgegangen, dass über die Serienproduktion ein Ausgleich der Kosten erfolgt. Per 31. Dezember 2025 werden EUR 125,3 Mio. (davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 96,7 Mio.) bilanziert (Vorjahr: EUR 131,8 Mio.; Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 71,7 Mio.). Darin enthalten sind wie im Vorjahr EUR 2,6 Mio. Wertberichtigungen. Im laufenden Jahr wurden außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: -) vorgenommen. Wertaufholungen erfolgten nicht.

Vertragsanbahnungskosten bestehen zum aktuellen Bilanzstichtag sowie im Vorjahr keine. Die ratierliche materialaufwandswirksame Auflösung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 22,4 Mio. (Vorjahr: EUR 26,0 Mio.).

(7) Vertragliche Vermögenswerte und vertragliche Verbindlichkeiten

Die bilanzierten vertraglichen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag EUR 78,5 Mio. (Vorjahr: EUR 65,7 Mio.). Per 31. Dezember 2025 beträgt der kurzfristige Anteil mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 25,7 Mio. (Vorjahr: EUR 25,1 Mio.). Der ratierliche Verbrauch dieses Postens wurde mit einem Betrag von EUR 18,5 Mio. (Vorjahr: EUR 35,3 Mio.) umsatzmindernd in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Wertberichtigung im Rahmen des IFRS 9 wurde in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) gebildet. Die vertraglichen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2025 EUR 238,7 Mio. (Vorjahr: EUR 270,2 Mio.). Darin enthalten sind auch Erstattungen und erhaltene Anzahlungen von Kunden. Der kurzfristige Anteil mit einer Restlaufzeit von einem Jahr beträgt zum Bilanzstichtag EUR 114,9 Mio. (Vorjahr: EUR 169,5 Mio.).

**(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen gegen Dritte	575,5	727,1
davon Restlaufzeit über ein Jahr	16,0	20,6
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	8,8	11,2
davon Restlaufzeit über ein Jahr	-	-
Gesamt	584,3	738,3

Die Bewertung der Kundenforderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit EUR 3,0 Mio. berücksichtigt (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.). Zusätzlich erfolgte eine pauschale Risikovorsorge gemäß IFRS 9 in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.). Darüber hinaus ergaben sich weder bei den überfälligen noch bei den nicht überfälligen Forderungen Anzeichen auf einen möglichen Wertberichtigungsbedarf. Die Entwicklung der Wertberichtigungen ist im Wertberichtigungsspiegel unter der Anhangsangabe **(35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate** ersichtlich.

(9) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	35,6	25,1
Andere	32,5	47,3
Finanzielle Vermögenswerte	68,1	72,4
Umsatzsteuerforderungen	113,8	66,1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	27,2	32,2
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	22,3	21,1
Sonstige Kundenzahlungen	88,8	69,5
Andere	16,7	9,0
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	268,8	197,9
Gesamt	336,9	270,3

Die anderen finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Abgrenzungen für Lieferantenboni. Analog zur Marktwertentwicklung der langfristigen Devisentermingeschäfte führte die Kursentwicklung auch bei den kurzfristigen Geschäften zu einem Anstieg der Werte.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Kosten für IT-Wartung und Versicherungen.

Die Position „Sonstige Kundenzahlungen“ umfasst an den Kunden geleistete Zahlungen im Zusammenhang mit der Nominierung von Serienaufträgen. Die gezahlten Beträge werden gemäß den Vorgaben von IFRS 15 über die erwartete Serienlaufzeit ratierlich umsatzmindernd aufgelöst.

Die anderen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten in erster Linie geleistete Anzahlungen.

**(10) Zahlungsmittel**

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Guthaben bei Kreditinstituten	78,0	164,8
Kassenbestand	0,1	0,1
Gesamt	78,1	164,9

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten ausschließlich Kontokorrentguthaben bei in- und ausländischen Bankhäusern.

Das tatsächliche Ausfallrisiko der Zahlungsmittel und -äquivalente wird als gering eingestuft, da das Schuldnerportfolio der DRÄXLMAIER Group mindestens ein Investment Grade Rating (bis BBB-) aufweist. Im Zuge dessen kommt auch die „low credit risk exemption“ zur Anwendung.

(11) Eigenkapital

Die DRÄXLMAIER Group verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalquote stetig und nachhaltig zu steigern. Hierzu gehört auch die Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und dem zur Finanzierung eingesetzten Fremdkapital.

Mit dem Abschluss von Kreditvereinbarungen hat sich die DRÄXLMAIER Group zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen verpflichtet, die sich aus dem Konzernabschluss ableiten. Zum 31. Dezember 2025 wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das **Kommanditkapital** der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Hafteinlage	5,0	5,0
Pflichteinlage	45,0	45,0
Gesamt	50,0	50,0

In den Gewinnrücklagen sind der vom früheren (HGB) Konzernabschluss nach IFRS 1.15 übernommene passive Konsolidierungsausgleichsposten in Höhe von EUR 14,5 Mio., Bewertungsunterschiede aus der Umstellung auf IFRS sowie die Einführung neuer Standards in Höhe von EUR -8,2 Mio. enthalten. Es haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen ergeben.

Das übrige kumulierte Kapital der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	-48,2	-9,9
Versicherungsmathematische Verluste	-1,9	-3,4
Effektive Werte von Cash-Flow-Hedges	45,7	7,6
Gesamt	-4,4	-5,7

Auf die versicherungsmathematischen Verluste entfallen zum 31. Dezember 2025 latente Steuern in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.).

Entwicklung der **Cash-Flow-Hedging-Rücklagen**:

Es wird ausschließlich Cash-Flow-Hedging angewandt. Die beizulegenden Zeitwerte der Währungssicherungsgeschäfte beliefen sich auf EUR 48,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.). Die Reklassifizierung aller aktuell im Cash-Flow-Hedging abgebildeten Währungssicherungsgeschäfte wird bis Dezember 2028 erfolgen. Erfolgswirksame Umgliederungseffekte aus der Reklassifizierung werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

EUR Mio.	FX-Hedges	Latente Steuern	Gesamt
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Währungssicherungsgeschäften zum 31.12.2024	3,8	-0,5	3,3
Erfolgsneutrale Einbuchung	78,4		
davon Rücklage für die Zahlungsströme	68,6		
davon Rücklage für die Kosten der Absicherung	9,8		
Erfolgswirksame Veränderung	-34,1		
davon wegen Reklassifizierung	-34,1		
davon wegen Ineffektivität	0,0		
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Währungssicherungsgeschäften zum 31.12.2025	48,1	-6,2	41,9

Der Stand der Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Zinssicherungsgeschäften belief sich auf EUR 4,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.). Die Reklassifizierung aller aktuell im Cash-Flow-Hedging abgebildeten Zinssicherungsgeschäfte wird voraussichtlich bis zum Jahresende 2034 abgeschlossen sein. Erfolgswirksame Umgliederungseffekte aus der Reklassifizierung werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

EUR Mio.	IR-Hedges	Latente Steuern	Gesamt
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Zinssicherungsgeschäften zum 31.12.2024	4,8	-0,6	4,3
Erfolgsneutrale Einbuchung	1,1		
Erfolgswirksame Veränderung	-1,6		
davon wegen Reklassifizierung	-1,6		
davon wegen Ineffektivität	0,0		
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Zinssicherungsgeschäften zum 31.12.2025	4,3	-0,5	3,8



Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital stellen sich per 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

TEUR	LDI	DSI	D&B Wiring	D&B Interiors	EGES	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	47,62 %	100 %	10 %	10 %	49 %	
Langfristige Vermögenswerte	75.567	37.051	413	7.108	746	
Kurzfristige Vermögenswerte	84.718	303	311	17.611	4.548	
Langfristige Schulden	-510	-	-26	-1.593	-297	
Kurzfristige Schulden	-5.521	-16.576	-39	-11.765	-954	
Nettovermögen	154.254	20.778	659	11.361	4.043	
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	73.456	20.778	66	1.136	1.981	97.417
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	17.148	3.702	446	44.782	8.418	
Bilanzergebnis	10.740	685	104	2.289	2.549	
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Bilanzergebnis	5.114	685	10	229	1.249	7.288
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	15.251	3.422	118	1.056	2.169	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.695	-557	-	-604	-666	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.556	-2.865	12	-143	-2.895	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-	130	309	-1.392	-953
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-	7	76	-202	
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	-	-	137	385	-1.594	-1.072

Die im Geschäftsjahr 2025 vorgenommenen Dividendenzahlungen seitens EGES minderten die Fremdanteile um insgesamt TEUR 1.419.



Nachfolgend die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital per 31. Dezember 2024:

TEUR	LDI	DSI	D&B Wiring	D&B Interiors	EGES	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	47,62 %	100 %	10 %	10 %	49 %	
Langfristige Vermögenswerte	76.481	43.455	408	7.366	154	
Kurzfristige Vermögenswerte	69.437	335	176	17.463	6.599	
Langfristige Schulden	-977	-	-	-525	-280	
Kurzfristige Schulden	-1.788	-21.035	-37	-15.401	-1.838	
Nettovermögen	143.513	22.755	547	8.903	4.635	
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	68.341	22.755	55	890	2.271	94.312
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	17.150	3.864	280	35.733	11.686	
Bilanzergebnis	20.834	770	-5	-698	2.991	
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Bilanzergebnis	9.921	770	-1	-70	1.466	12.086
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	4.350	3.728	4	8.274	1.193	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.042	-110	-	-5.086	-14	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.308	-3.618	10	-133	-96	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-	14	3.055	1.083	4.152
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-	6	179	-1.556	
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	-	-	20	3.234	-473	2.781

Die im Geschäftsjahr 2024 vorgenommenen Dividendenzahlungen seitens EGES minderten die Fremdanteile um insgesamt TEUR 47.

**(12) Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital**

Das Sonstige von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital entspricht dem Eigenkapital der strukturierten Unternehmen SATS, METS, UATS, SATE, DET und DACT.

Über die Entwicklung gibt folgende Übersicht Auskunft:

EUR Mio.	Haft- einlage	Variables Kapital einschließlich Rücklagen	Ergebnis	Kumuliertes übriges Kapital	Summe
Stand 31.12.2023	16,7	29,2	4,3	-13,8	36,4
Währungsanpassungen	-	-	-	1,0	1,0
Ergebnis	-	-	5,4	-	5,4
Entnahmen/ Zuführungen	-	4,3	-4,3	-	-
Stand 31.12.2024	16,7	33,5	5,4	-12,8	42,8
Währungsanpassungen	-	-	-	-0,7	-0,7
Ergebnis	-	-	5,6	-	5,6
Entnahmen/ Zuführungen	12,4	-7,0	-5,4	-	-
Stand 31.12.2025	29,1	26,5	5,6	-13,5	47,7

(13) Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches

Bei der betrieblichen Altersversorgung kann grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsdefinierten Versorgungssystemen differenziert werden. Bei beitragsdefinierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Bei leistungsdefinierten Versorgungszusagen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu erfüllen (Defined Benefit Plans). Die Pensionsverpflichtungen der DRÄXLMAIER Group sind vollständig rückstellungsfinanziert.

Die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des IAS 19 von unabhängigen Gutachtern berechnet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Heubeck mit einem Zinssatz von 4,42 % zugrunde gelegt. Die Berechnungen stützen sich im Wesentlichen auf individuelle Finanzierungsendalter.

Für die Schätzungen spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die folgenden Prämissen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen, wobei nachfolgend verpflichtungsgewichtete Durchschnitte angegeben sind:

	31.12.2025	31.12.2024
Abzinsungsfaktor	4,42 %	3,74 %
Gehaltsdynamik	3,00 %	3,00 %
Rentendynamik ⁶	2,00 %	2,25 %

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden.

⁶ Bzw. 3,0 % oder 3,5 % bei fest zugesagter Rentendynamik



Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Die Defined Benefit Obligation (DBO) hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	2025	2024
Bilanzwert zum 01.01.	32,5	33,3
Laufender Dienstzeitaufwand	0,4	0,5
Zinsaufwand	1,0	1,3
Rentenzahlungen	-1,8	-1,2
Versicherungsmathematische Gewinne	-2,6	-1,4
Entfall der Verpflichtung ⁷	-0,3	-
Bilanzwert zum 31.12.	29,2	32,5

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegt ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt wurde.

Das im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge bestehende Modell mit der CONDOR-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (kurz: CONDOR-Versicherung) erfüllt seit 2018 wieder ausschließlich die Voraussetzungen eines Defined Contribution Plans, was zur Folge hat, dass hierfür keine Rückstellung mehr auszuweisen ist, sondern lediglich die laufenden jährlichen Beiträge aufwandswirksam zu erfassen sind. Für die CONDOR-Versicherungen wurden für das Jahr 2025 Beiträge in Höhe von EUR 0,5 Mio. gezahlt (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Der Betrag ist in der Position Erträge/ Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung unter **(27) Personalaufwand** enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne, die erfolgsneutral im Gesamtergebnis berücksichtigt wurden, haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	2025	2024
Kumulierter Betrag zum 01.01.	5,0	6,4
Veränderung in der laufenden Periode (Gewinne (-) und Verluste (+))	-2,6	-1,4
Kumulierter Betrag zum 31.12.	2,4	5,0

Historie der Pensionsrückstellung über fünf Jahre:

EUR Mio.	2025	2024	2023	2022	2021
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	29,2	32,5	33,3	32,1	46,1
Fehlbeträge des Plans zum 31.12.	-29,2	-32,5	-33,3	-32,1	-46,1
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans Gewinn (-) und Verlust (+)	-2,6	-1,4	0,9	-13,7	-3,3

Der erwartete Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2026 liegt bei EUR 28,4 Mio.

Historie der Gewinne und Verluste über fünf Jahre:

EUR Mio.	2025	2024	2023	2022	2021
Gewinne (-) und Verluste (+) bei der Verpflichtung (DBO)	-2,6	-1,4	0,9	-13,7	-3,3
in % der DBO	8,9 %	4,3 %	2,7 %	42,7 %	7,2 %
davon Gewinne (-) und Verluste (+) DBO aus Bestandsveränderungen bzw. aufgrund von Abweichungen der erwarteten Werte von der Realität	-0,5	-1,5	-1,1	-1,6	-1,9
davon Gewinne (-) und Verluste (+) DBO aus Parameterveränderungen	-2,1	0,1	2,0	-12,1	-1,4

⁷ aufgrund bevorstehender Werksschließung in Zrenjanin, Serbien



Sensitivitätsanalyse

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen ist abhängig von den zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen. Als wesentlich sind für die DRÄXLMAIER Group dabei der Diskontierungszins sowie die Gehaltsdynamik zu nennen. Folgende Übersicht zeigt den Einfluss einer Veränderung dieser Parameter auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen.

EUR Mio.	2025
Bilanzwert 31.12., Diskontierungszins 4,42 %, Gehaltsdynamik 3,0 %	29,2
Bilanzwert 31.12. bei einem Anstieg des Diskontierungszinses um 0,5 %	27,8
Bilanzwert 31.12. bei einem Rückgang des Diskontierungszinses von 0,5 %	31,0
Bilanzwert 31.12. bei einem Anstieg der Gehaltsdynamik um 0,25 %	29,4
Bilanzwert 31.12. bei einem Rückgang der Gehaltsdynamik um 0,25 %	29,1

Die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse betrachteten Rückstellungen weisen eine durchschnittliche Laufzeit von 10,5 Jahren (Vorjahr: 11,0 Jahre) auf.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung für die deutschen Gesellschaften betrugen im Geschäftsjahr EUR 29,9 Mio. (Vorjahr: EUR 29,3 Mio.) . Die Beträge sind in der Position soziale Abgaben unter **(27) Personalaufwand** enthalten.

(14) Übrige langfristige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen und setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	Anfangs- bestand 01.01.2025	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2025
Rückstellung für Jubiläums- aufwendungen ⁸	10,3	1,4	0,2	9,1
Rückstellung für Altersteilzeit	1,3	1,2	1,2	1,3
Gesamt	11,6	2,6	1,4	10,4

Es wird auf die Ausführungen zu den Jubiläumsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Altersteilzeit im Abschnitt **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** verwiesen.

⁸ Jubiläumsrückstellungen wurden in Deutschland per 31. Dezember 2025 mit einem Zinssatz von 4,22 % abgezinst.



(15) Langfristige Finanzschulden

Der Buchwert der langfristigen Senior Notes (Nominalwert USD 578,0 Mio. und EUR 136,0 Mio.) belief sich, umgerechnet zum EUR/USD-Stichtagskurs und unter Berücksichtigung der Finanzierungsnebenkosten, auf insgesamt EUR 624,9 Mio. (Buchwert Vorjahr: EUR 689,1 Mio.; davon Nominalwerte USD 578,0 Mio. und EUR 136,0 Mio.). Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Senior Notes betrug zum Stichtag EUR 624,9 Mio. (Vorjahr: EUR 674,1 Mio.).

Die langfristigen Schuldscheindarlehen werden mit einem Buchwert von EUR 168,8 Mio. (Vorjahr: EUR 347,2 Mio.) ausgewiesen. Dies entspricht einem Nominalwert von EUR 169,0 Mio. (Vorjahr: EUR 347,5 Mio.). Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen belief sich zum Stichtag auf EUR 160,6 Mio. (Vorjahr: EUR 335,9 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Stichtag nominal auf EUR 174,6 Mio. (Vorjahr: EUR 155,0 Mio.) und werden mit einem Buchwert von EUR 174,3 Mio. (Vorjahr: EUR 154,7 Mio.) ausgewiesen. Deren beizulegender Zeitwert beträgt zum Stichtag EUR 173,5 Mio. (Vorjahr: EUR 157,0 Mio.).

Die Ermittlung der jeweils beizulegenden Zeitwerte erfolgte gemäß Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten und des eigenen Kreditrisikos.

Die langfristigen Finanzschulden umfassen ferner Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die zum Buchwert von EUR 160,7 Mio. (Vorjahr: EUR 195,6 Mio.) ausgewiesen werden.

Sicherheiten für Kreditaufnahmen wurden nicht gestellt. Im Rahmen der Senior Notes, der Schuldscheindarlehen sowie der ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden marktübliche Financial Covenants vereinbart, die im Geschäftsjahr 2025 eingehalten wurden.

Insgesamt setzten sich die langfristigen Finanzschulden wie nachfolgend dargestellt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen ⁹	793,7	1.036,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174,3	154,7
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	160,7	195,6
Gesamt	1.128,7	1.386,6

(16) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	22,5	9,8
Übrige	2,5	2,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	25,0	12,5
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1,4	1,3
Gesamt	26,4	13,8

Der Anstieg der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der negativen Marktwertentwicklung der eingesetzten Cross-Currency-Swaps, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr betrug.

Die langfristigen Verbindlichkeiten, die kein Finanzinstrument darstellen, beinhalteten im Wesentlichen lokale staatliche Subventionen für einen Grundstückserwerb, welche passivisch abgegrenzt wurden und planmäßig über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes aufgelöst werden.

⁹ Neben der Umrechnung mit dem Stichtagskurs resultiert der hier angegebene Wert auch aus einer Anpassung hinsichtlich geleisteter Transaktionskosten, die unter Anwendung der Effektivzinsmethode die Finanzschulden reduzierten.



(17) Übrige Rückstellungen

Im Einzelnen bestehen folgende übrige Rückstellungen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Drohverlust	5,7	13,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	3,2	8,7
Personal	78,3	26,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	78,3	18,8
Gewährleistungen	29,5	25,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	29,5	25,2
Übrige	27,4	27,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	27,4	27,6
Gesamt	140,9	92,6

EUR Mio.	Anfangs- bestand 01.01.2025	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Kurs- differenzen	Endbestand 31.12.2025
Drohverlust	13,2	2,4	8,7	3,6	-	5,7
Personal	26,6	-	24,7	77,1	-0,7	78,3
Gewährleistungen	25,2	1,9	6,1	12,5	-0,2	29,5
Übrige	27,6	2,7	14,1	17,5	-0,9	27,4
Gesamt	92,6	7,0	53,6	110,7	-1,8	140,9
davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	80,4	4,7	51,8	107,9	-1,8	138,4

Die Rückstellungen für Drohverluste berücksichtigen potenzielle Verluste aus schwebenden Geschäften mit Serienprodukten, bei denen die erwarteten Herstellungskosten den realisierbaren Verkaufspreis übersteigen. Darüber hinaus werden Drohverlustrückstellungen für Werkzeug- und Konzeptentwicklungsprojekte berücksichtigt, sofern sich aus den vertraglichen Vereinbarungen des Unternehmens eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die zu einem wirtschaftlichen Nachteil führt. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung der verbleibenden Baureihenlaufzeit sowie unter Annahme eines repräsentativen Durchschnittsfahrzeugs, das die auftrags- und produktgruppenspezifischen Parameter sachgerecht abbildet.

Die Rückstellung für Personal enthält Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die gemäß den zugrunde liegenden Sozialplänen und Freiwilligenprogramm ermittelt wurden. Wesentliche Einflussgrößen für die Bewertung waren insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie das Lebensalter der betroffenen Mitarbeitenden, die zur Ermittlung der individuellen Abfindungsansprüche herangezogen wurden. Die Bewertung stützt sich auf die zum Abschlussstichtag verfügbaren Informationen und berücksichtigt sämtliche zu erwartende Zahlungsverpflichtungen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen erfassen sämtliche zum Abschlussstichtag bekannten Risiken im Zusammenhang mit garantiebehafteten Umsätzen gegenüber Dritten. Die Bemessung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt auf Basis historischer Erfahrungswerte zu Ausfall- und Inanspruchnahme- Quoten.

In der Position „Übrige“ sind überwiegend Rückstellungen für drohende Lieferantenbelastungen enthalten. Diese betreffen insbesondere Risiken aus der Serienmaterialbeschaffung, sofern aufgrund bestehender vertraglicher Verpflichtungen oder erwarteter Inanspruchnahmen ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist.

(18) Kurzfristige Finanzschulden

Zum Geschäftsjahresende 2024 waren in den kurzfristigen Finanzschulden die Serien Q und T der Senior Notes mit einem Nominalwert von USD 99,5 Mio. sowie Serie N mit einem Nominalwert von EUR 30,0 Mio. Diese wurden im Berichtszeitraum planmäßig getilgt. Darüber hinaus wurden zwei Tranchen des Schulscheindarlehens mit einem Nominalwert von insgesamt EUR 92,5 Mio. planmäßig zurückbezahlt. Im Juni bzw. Juli 2026 fällige



Schuldscheintranchen in Höhe von insgesamt EUR 178,5 Mio. wurden von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 belief sich die Inanspruchnahme des Konsortialkredits auf EUR 100,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Im Rahmen des Konsortialkreditvertrags wurden marktübliche Financial Covenants vereinbart, die im Berichtszeitraum vollständig eingehalten wurden. Darüber hinaus waren keine zusätzlichen Sicherheiten zu stellen.

Gleichfalls waren in den kurzfristigen Finanzschulden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von EUR 41,7 Mio. (Vorjahr: EUR 45,3 Mio.) enthalten.

Insgesamt setzten sich die kurzfristigen Finanzschulden wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen	178,5	218,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100,6	-
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	41,7	45,3
Gesamt	320,8	263,4

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich folgendermaßen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	365,9	418,4
davon fällig innerhalb eines Jahres	365,9	418,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	12,6	7,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	12,6	7,6
Gesamt	378,5	426,0

(20) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Gesellschafter	3,8	3,1
Personal	77,9	103,7
Derivative Finanzinstrumente	2,6	13,1
Rückerstattungsverbindlichkeiten	196,7	213,9
Übrige	34,2	40,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	315,2	374,6
Umsatzsteuer, Sonstige Steuern	31,3	24,4
Personal	13,3	15,4
Sozialabgaben, Lohn- und Kirchensteuer, Berufsgenossenschaft	37,5	39,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6,7	6,3
Übrige	3,0	2,0
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	91,8	87,7
Gesamt	407,0	462,3

In der Position Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Kunden ausgewiesen, die gemäß den einschlägigen Vorgaben des IFRS 9 als finanzielle Verbindlichkeiten zu klassifizieren sind. Der Betrag verringerte sich im Jahresvergleich um EUR 17,2 Mio. auf EUR 196,7 Mio., was im Wesentlichen an größeren Inanspruchnahmen lag. Die weiterhin hohe Verbindlichkeit resultiert überwiegend aus eingestellten Quicksavings sowie aus noch nicht umgesetzten Preisanpassungen, die nach IFRS 15 als vertragliche Ansprüche der Kunden zu behandeln sind und im Rahmen der bilanziellen Abbildung zu einer Erhöhung der finanziellen Verpflichtungen gegenüber Geschäftspartnern führen.



Der deutliche Rückgang der Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten ist in erster Linie auf die erhebliche Reduzierung des Personalbestands zurückzuführen, der zum Abschlussstichtag 11,6 % unter dem Vorjahresniveau lag. Zusätzlich wirkte sich die Inanspruchnahme des zum Ende des Vorjahres abgeschlossenen Restrukturierungsprogramms in Deutschland entlastend aus. Dem gegenüber steht für das abgelaufene Geschäftsjahr ebenfalls ein Personalmaßnahmenprogramm, dessen Umfang jedoch deutlich geringer ausfiel.

Der Rückgang der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus Zinsrückstellungen für externe Finanzierungsinstrumente. Diese verminderten sich infolge der im Geschäftsjahr 2025 vorgenommenen Tilgungen.

(21) Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelverträgen zusammen und liegen zum 31. Dezember 2025 bei EUR 91,7 Mio. (Vorjahr: EUR 108,7 Mio.).

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen in Höhe von EUR 53,3 Mio. (Vorjahr: EUR 52,9 Mio.) für Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Software erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst. Dieser Betrag beinhaltet lediglich Sachverhalte, die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 16 liegen, wie beispielsweise kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden künftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen können der folgenden Übersicht entnommen werden:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
mehrfährige Miet-, Betreiber- und Leasingverträge		
bis 1 Jahr:	46,7	60,2
davon mit nahestehenden Unternehmen	3,7	4,2
1-5 Jahre:	27,3	40,8
davon mit nahestehenden Unternehmen	-	-
über 5 Jahre:	17,7	7,7
davon mit nahestehenden Unternehmen	-	-
Gesamt	91,7	108,7



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(22) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

EUR Mio. / Segmente	2025	2024
Electrical Systems	2.244,2	2.172,8
Interior Systems	1.234,5	1.595,6
System Assembly	573,5	714,6
Component Systems	578,3	511,6
Battery Systems	329,8	446,2
Others	36,4	36,1
Gesamt	4.996,7	5.476,9

Umsatzerlösströme

Die Umsatzerlöse der DRÄXLMAIER Group betreffen ausschließlich Erzeugnisse und Leistungen, wie sie im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Automobilzulieferindustrie vorkommen. Zur näheren Erläuterung wird auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen.

Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15

EUR Mio. / Geografische Hauptmärkte	2025	2024
Amerika	1.527,5	1.599,0
Deutschland	1.459,6	1.539,8
Übriges Europa	1.344,0	1.437,7
Asien	596,9	841,4
Afrika	68,7	59,0
Gesamt	4.996,7	5.476,9

EUR Mio. / Produktgruppen	2025	2024
Serienprodukte	4.611,2	5.029,4
Entwicklungsleistungen	144,7	81,2
Werkzeugerstellung	105,1	142,7
Sonstige Erlöse	135,7	223,6
Gesamt	4.996,7	5.476,9

EUR Mio. / Art der Erlösrealisierung	2025	2024
Übertragung zu einem bestimmten Zeitpunkt	4.979,4	5.459,3
Übertragung über einen bestimmten Zeitraum	17,4	17,6
Gesamt	4.996,7	5.476,9



Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, vertragliche Vermögenswerte, Vertragskosten und vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

EUR Mio. / Vertragssalden	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen, enthalten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	584,3	738,3
Vertragskosten	125,3	131,8
davon Vertragserfüllungskosten	125,3	131,8
Vertragliche Vermögenswerte	78,5	65,7
Vertragliche Verbindlichkeiten	-238,7	-270,3
Gesamt	549,3	665,5

Der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthaltene Betrag von EUR 47,0 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2025 als Umsatzerlöse erfasst. Für die zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen aus begonnenen Entwicklungs- und Werkzeugaufträgen rechnet der Konzern mit der Erfassung von Umsatzerlösen innerhalb der nächsten drei Jahre in Höhe von EUR 536,0 Mio.

Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Berücksichtigt werden Vertragsänderungen aufgrund Änderungen des Vertragsumfangs und/ oder -preises. DRÄXLMAIER gewährt keine Rabatte, Erstattungen, Gutschriften oder Preiszugeständnisse gemäß IFRS 15. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises wird die zugesagte Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst, wenn der zwischen den Vertragsparteien vereinbarte Zahlungszeitpunkt für den OEM oder DRÄXLMAIER einen signifikanten Nutzen aus einer Finanzierung der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden darstellt. Die DRÄXLMAIER Group erfasst Erlöse, wenn die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden übertragen wurde. Hinsichtlich der Gewährleistung haften die Vertragspartner nach den gesetzlichen Vorschriften. Für diese Gewährleistungen sind keinerlei zusätzliche Gegenleistungen

vereinbart. Nachfolgend sind je Produktgruppe die Angaben über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung zusammengefasst.

Serienprodukte

Grundsätzlich richtet sich die Erfüllung der Leistungsverpflichtung nach den jeweils vereinbarten Incoterms mit den Kunden. Diese können bei einem OEM baureihenspezifisch definiert sein. Hauptsächlich kommen hierbei DAP, DDP, EXW und FCA zur Anwendung.

Es bestehen Rahmenvereinbarungen mit Laufzeiten von 6 bis 15 Jahren, doch erst in Verbindung mit dem konkreten Lieferabruf kommt ein Vertrag im Sinne von IFRS 15 zustande. Neben konventionellen Lieferumfängen werden vor allem sogenannte Just-in-Sequence-Lieferungen vereinbart. Hieraus folgt, dass die Übertragung der Verfügungsgewalt über die Serienprodukte sowohl anhand selbst erstellter als auch vom Kunden erstellter Lieferscheine dokumentiert ist. Zu diesen Zeitpunkten erfolgt grundsätzlich die Rechnungsstellung und die Erlöserfassung. Die mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele sind im Wesentlichen der 25., 30., 40. und 60. Tag nach Rechnungsstellung.

Werkzeugherstellungen

Im Rahmen der Werkzeugherstellung kommt es für die Erfüllung der Leistungsverpflichtung auf die Abnahme durch die Kunden an. Erst dann geht DRÄXLMAIER davon aus, dass die Kontrolle auf den Auftraggeber übergegangen ist. Somit wird bei Abschluss und Abnahme der jeweiligen Werkzeuge durch den OEM der Umsatz ausgewiesen. Für jedes einzelne Werkzeug erhält DRÄXLMAIER sowohl eine separate Bestellung als auch die vereinbarte Gegenleistung. Da der Erhalt der Gegenleistung an keine weitere Bedingung geknüpft ist, wird eine zum Bilanzstichtag noch nicht beglichene Werkzeugleistung unbedingt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. In der Regel sind die entweder mittels Rechnung oder aufgrund einer Gutschriftenanzeige des Kunden entstandenen Werkzeugforderungen innerhalb von 30 Tagen fällig. Die Erlösrealisierung erfolgt seit Anwendung von IFRS 15 zu einem bestimmten Zeitpunkt.



Entwicklungsleistungen

Die Umsätze aus Entwicklung setzen sich aus Konzept- und Serienentwicklungsleistungen zusammen, für die vertraglich ein Eigentumsübergang vereinbart ist.

Bei **Konzeptentwicklungen** liegt üblicherweise ein Verkauf der Ergebnisse an die Kunden vor. Mit Abschluss bzw. Abnahme durch den OEM ist die Leistungsverpflichtung abgeschlossen und die Kontrolle übergegangen. Entsprechend wird bei Konzeptentwicklungen der Entwicklungsumsatz ausgewiesen. Erhält DRÄXLMAIER die Serienbeauftragung nicht, wird die Konzeptentwicklung vom OEM direkt erstattet. In diesen Fällen gelten die jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele. Wird DRÄXLMAIER mit der Serienbelieferung beauftragt, kommt es in der Regel vertragsgemäß zu keiner Direkt-erstattung durch den OEM. DRÄXLMAIER erhält mittels eines im Serienteilepreis enthaltenen Bausteins die Gegenleistung für die erfolgreiche Konzeptentwicklung. Zahlungsziele bestehen hier nur im Rahmen der gelieferten Serienteile. Nach IFRS 15 werden Leistungserfüllung und Erlösrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt vorgenommen.

Für **Serienentwicklungen**, für die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit den Kunden ein Eigentumsübergang der Ergebnisse vereinbart ist, gilt die Leistungsverpflichtung mit Abschluss und Abnahme durch den OEM als erfüllt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Erlöserfassung. Vereinbarte Vergütungen erfolgen nach Abnahme der Entwicklungsvorhaben in der Regel nach Meilensteinabrechnungen. Es gelten die jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele. Die Gegenleistung für die nicht direkt erstatteten Teile einer Serienentwicklung wird mittels eines im Serienteilepreis enthaltenen Bausteins erbracht. Hier gelten die Zahlungsziele für die gelieferten Serienteile. Unter IFRS 15 werden mit Abschluss und Abnahme die Umsatzerlöse für Serienentwicklungen zeitpunktbezogen erfasst. Sofern kein Eigentumsübergang vereinbart wurde, erfolgt die Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum.

Die Vergütung für die erbrachten Leistungsverpflichtungen erfolgt gemäß den vereinbarten Zahlungszielen. Das Verhältnis der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen zu den üblichen Zahlungszielen hat keine Auswirkungen auf die Salden der vertraglichen Vermögenswerte und der vertraglichen Verbindlichkeiten.

Sonstige Erlöse

Hierunter fallen Geschäftsvorfälle wie Verkäufe von nicht mehr zu verwendenden Produktionsausschüssen, wie z.B. Metall-, Kabel- und Lederabfälle oder aus Sondererstattungen für Frachten. Diese erfolgen je nach Anfall und entsprechender Abrechnung mit üblichen Zahlungszielen.

(23) Andere aktivierte Eigenleistungen

In den anderen aktivierten Eigenleistungen sind EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.) aktivierte Betriebsmittel enthalten. Zudem wurden selbsterstellte Werkzeuge in Höhe von EUR 17,8 Mio. (Vorjahr: EUR 19,0 Mio.) aktiviert.

(24) Aktivierte Vertragskosten

„Aktivierte Vertragskosten“ ist der korrespondierende Korrekturposten des Bilanzposten „Vertragskosten“ und wird ausschließlich im Rahmen des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden gebildet. Der GuV-Posten regelt die Bilanzierung von Kosten, die im Zusammenhang von Kundenbeziehungen über die Lieferung von Gütern und Dienstleistungen entstanden sind, um einen Vertrag zu erlangen bzw. zu erfüllen. Die aktivierten Vertragskosten stellen ertragswirksam den Aufbau projektbezogener Serienentwicklungen für künftige Serienbelieferungen mit dem Kunden dar und betrugen im Geschäftsjahr EUR 16,5 Mio. (Vorjahr: EUR 23,9 Mio.).

**(25) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

EUR Mio.	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7,3	17,4
Erträge aus dem Abgang/ der Zuschreibung von Gegenständen des Anlagevermögens	3,7	1,2
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	1,0	1,0
Übrige	43,2	55,0
Periodenfremde Erträge	55,2	74,6
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	4,2	3,2
Erträge aus Versicherungen und Schadensfällen	2,5	2,6
Erträge aus der Inanspruchnahme Drohverlustrückstellung ¹⁰	8,7	27,8
Übrige	41,3	44,8
Übrige sonstige betriebliche Erträge	56,7	78,4
Gesamt	111,9	153,0

Die übrigen periodenfremden Erträge resultierten im Wesentlichen aus Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit verschobenen Produktionsanläufen, geringeren Abnahmemengen sowie kundeninduzierten Mehrkosten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen deutlich geringer aus. Ursächlich hierfür waren die bereits im Vorjahr erfolgten Auflösungen einzelner Drohverlustrückstellungen infolge vorzeitiger Baureihenausläufe sowie die Umsetzung nachhaltiger Preisanpassungen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus Lieferantenregress sowie aus Remanenzkostenerstattungen für ausgelaufene Baureihen. Der Rückgang der Erträge aus der Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen ist

überwiegend auf den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Rückstellungsbestand zurückzuführen, der im Wesentlichen durch vereinnahmte Kundenbeteiligungen beeinflusst wurde.

(26) Materialaufwand

EUR Mio.	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.527,0	-2.886,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-39,2	-25,7
Aufwendungen für Vertragskosten	-22,7	-26,0
Gesamt	-2.588,9	-2.938,2

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind EUR 4,1 Mio. Wertminderungsaufwand (Vorjahr: EUR 5,7 Mio.) enthalten. Wertberichtigungen werden aus technischen Gründen (Materialbeschädigungen bzw. Modellwechsel) und aus wirtschaftlichen Gründen (kein bzw. wenig Kundenbedarf innerhalb eines angemessenen Zeitraumes) durchgeführt.

(27) Personalaufwand

EUR Mio.	2025	2024
Löhne und Gehälter	-1.297,9	-1.373,4
Soziale Abgaben	-215,7	-231,0
Aufwendungen für Altersversorgung	-5,5	-6,1
Aufwendungen für Fremdpersonal	-35,5	-48,0
Gesamt	-1.554,6	-1.658,5

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Beiträge zur CONDOR-Versicherung sowie Zuführungen zu Pensionsrückstellungen enthalten.

¹⁰ Betrifft die nicht direkt zuordenbaren Aufwendungen bei Serienfahrzeugprojekten.



Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

Mitarbeitende	2025	2024
Gewerbliche Beschäftigte	49.350	56.420
Angestellte	17.104	18.764
Gesamt	66.454	75.184

Die durchschnittliche Anzahl der gewerblichen Beschäftigten beinhaltet 1.244 Leiharbeiter (Vorjahr: 1.464).

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 64.125 Mitarbeitende (Vorjahr: 72.906). Darin enthalten sind 1.253 Leiharbeitende (Vorjahr: 447) und 1.309 Auszubildende, Praktikanten und Werkstudenten (Vorjahr: 1.472).

(28) Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR Mio.	2025	2024
Periodenfremde Aufwendungen	-7,9	-11,4
Betriebsaufwendungen	-302,1	-326,6
Verwaltungsaufwendungen	-50,6	-69,8
Vertriebsaufwendungen	-137,9	-160,0
Übrige	-73,3	-73,5
Gesamt	-571,8	-641,3

In den periodenfremden Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,1 Mio.) enthalten.

Die Betriebsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 302,1 Mio. und lagen damit um EUR 24,5 Mio. unter dem Vorjahresniveau (EUR 326,6 Mio.). Sie umfassten im Wesentlichen Reparatur- und Instandhaltungskosten für Maschinen, technische Anlagen und Gebäude, Mietaufwendungen für Maschinen und Gebäude, Energiekosten sowie Versicherungsaufwendungen. Der Rückgang der Aufwendungen im Berichtsjahr resultierte überwiegend aus geringeren Wartungsaufwendungen sowie aus gesunkenen Raumkosten.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Dienstleistungsaufwendungen. Im Geschäftsjahr reduzierten sich die Aufwendungen um EUR 19,2 Mio. auf EUR 50,6 Mio. Die Reduktion resultierte primär aus der verstärkten Nutzung interner Ressourcen, wodurch externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen in geringerem Umfang in Anspruch genommen wurden.

Die Vertriebsaufwendungen setzten sich im Wesentlichen aus Kosten der Warenabgabe, Aufwendungen für Reisetätigkeiten sowie Wertminderungen auf vertragliche Vermögenswerte zusammen. Der Rückgang der Vertriebsaufwendungen ist im Wesentlichen auf geringere Kosten der Warenabgabe infolge eines entsprechend niedrigeren Leistungsvolumens sowie auf reduzierte Reisekosten zurückzuführen.



Die übrigen betrieblichen Aufwendungen lagen im laufenden Geschäftsjahr mit EUR 73,3 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 73,5 Mio.). Dem um EUR 6,2 Mio. reduzierten Aufwand für drohende Verluste standen höhere Aufwendungen für Gewährleistungen gegenüber.

(29) Zinsergebnis

EUR Mio.	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge	2,5	5,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64,2	-68,1
Gesamt	-61,7	-63,0

Die Effekte aus der Aufzinsung wertgeminderter Forderungen waren aufgrund der kurzen Restlaufzeit der betroffenen Forderungen unwesentlich.

Als Herstellungskosten auf die in der Berichtsperiode in Herstellung befindlicher Vermögenswerte wurden gemäß IAS 23 Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) aktiviert.

Das Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2025 umfasste Aufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 12,1 Mio. (Vorjahr: EUR 14,5 Mio.). Der Rückgang dieser Aufzinsungsaufwendungen stellte den wesentlichen Treiber für den leichten Rückgang des gesamten Zinsaufwands dar.

(30) Aufwand aus der Ergebniszurechnung von strukturierten Personengesellschaften

Es handelt sich hierbei um das von den strukturierten Personengesellschaften erzielte Ergebnis, welches als Aufwand im Konzernabschluss nach IAS 32.35 ff. zu zeigen ist. Der entsprechende Bilanzposten betrifft den Abschnitt **(12) Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital**.

(31) Übriges Finanzergebnis

EUR Mio.	2025	2024
Erträge aus Sicherungsgeschäften	74,2	91,6
Erträge aus der Bewertung von Schuldverschreibungen	70,2	-
Erträge aus Kursdifferenzen	91,2	122,6
Erträge	235,6	214,2
Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften	-70,8	-41,6
Aufwendungen aus der Bewertung von Schuldverschreibungen	-	-13,7
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-143,2	-124,1
Aufwendungen	-214,0	-179,4
Übriges Finanzergebnis	21,6	34,8

Das positive übrige Finanzergebnis resultierte im Wesentlichen aus Bewertungsgewinnen aus der Neubewertung von in EUR/USD denominierten Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 70,2 Mio. Gegenläufige Wechselkurseffekte belasteten das Ergebnis mit EUR 51,9 Mio.

**(32) Ertragsteuern**

EUR Mio.	2025	2024
Laufende Steueraufwendungen	-47,8	-60,7
Latente Steueraufwendungen/-erträge	-4,4	3,0
Steueraufwendungen gesamt	-52,2	-57,7

Als laufende Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Davon entfallen EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.) auf frühere Geschäftsjahre.

Die in der Bilanz als Vermögenswert ausgewiesenen tatsächlichen Ertragsteuern in Höhe von EUR 14,7 Mio. (Vorjahr: EUR 18,5 Mio.) stellen Forderungen gegen Finanzbehörden der einzelnen Länder dar. Die bilanziellen Schulden aus Ertragsteuern von EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: EUR 18,3 Mio.) beinhalten die für Körperschaftsteuern, Gewerbeertragsteuern oder sonstige Ertragsteuern gebildeten Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten in den jeweiligen Ländern.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und in der Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde ein gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in Höhe von 70 % (Vorjahr: 49 %) herangezogen. Die Gewichtung erfolgt anhand des jeweiligen IFRS-Ergebnisses vor Steuern der Gesellschaften im Vergleich zum Konzernergebnis. Das Ergebnis vor Ertragsteuern wird mit diesem Konzernsteuersatz multipliziert. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen. Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhte durchschnittliche Konzernsteuersatz ergibt sich aus den signifikanten Veränderungen der Ergebnisanteile der einzelnen Gesellschaften zum Konzernergebnis.

EUR Mio.	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	34,6	73,1
Konzernsteuersatz in %	70,0	49,0
Erwarteter Steueraufwand	-24,3	-35,8
Steuersatzdifferenzen aus Unterschieden zum Konzernsteuersatz	1,3	-7,0
Anpassung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0,2	1,1
Erstansatz bzw. Nichtansatz von aktiven latenten Steuern und Änderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-10,1	-19,1
Steuerfreie Erträge	10,2	17,9
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	-22,1	-13,6
Steuern für Vorjahre	1,6	12,8
Ausländische Steuern/ Nicht anrechenbare Ertragsteuern	-12,1	-14,3
Tax Credits	2,3	1,1
Änderung des Konsolidierungskreises	1,1	0,0
Sonstiges	-0,3	-0,8
Steueraufwendungen gesamt	-52,2	-57,7
Effektiver Steuersatz in %	150,7	78,8

Der latente Steueraufwand wurde im Geschäftsjahr durch bisher nicht berücksichtigte steuerliche Verluste aufgrund von Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode in Höhe von EUR 0,1 Mio. gemindert (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Daneben liegen im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr weder Abwertungen auf latente Steueransprüche vor, noch gab es Änderungen früherer Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern.

Die Veränderung des effektiven Steuersatzes beruht im Wesentlichen aus dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie dem im Vorjahr enthaltenen hohen positiven Effekt aus periodenfremden Steuern.



Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen bzw. erwarteten Verbräuche von latenten Ertragsteueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge, die sich bis spätestens zum 31. Dezember 2027 umkehren, wurde bei inländischen Kapitalgesellschaften, die ihr Ergebnis nicht über einen Ergebnisabführungsvertrag an die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG abführen, ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % (Vorjahr: 29 %) angewandt, der sich aus der Körperschaftsteuerlichen Tarifbelastung in Höhe von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % und unter Berücksichtigung der Hebesätze der einzelnen Betriebsstätten von durchschnittlich rund 13 % (Vorjahr: 13 %) für Gewerbeertragsteuer, zusammensetzt.

Im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr beschlossenen schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028 um jährlich 1,0 Prozentpunkte von bisher 15,0 % (gültig bis einschließlich 2027) auf 10,0 % (gültig ab 2032) wurden bei einer Umkehr nach 2028 geringere Durchschnittssteuersätze zugrunde gelegt. Für die Umbewertung von langfristigen Sachanlagen wurde ein Körperschaftsteuersatz von ca. 10,0 % angewandt.

Bei den Auslandstochtergesellschaften wurden die nationalen Steuersätze (ca. 9-30 %) zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein pauschalierter Steuersatz von 13 % (Vorjahr: 13 %) zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

EUR Mio.	Aktive latente Steuern 31.12.2025	Passive latente Steuern 31.12.2025	Aktive latente Steuern 31.12.2024	Passive latente Steuern 31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	54,4	37,1	31,4	27,2
Immaterielle Vermögenswerte	29,9	7,2	9,9	7,6
Sachanlagen	23,0	26,9	19,9	18,4
Finanzanlagen	1,5	-	1,6	-
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	-	3,0	-	1,2

EUR Mio.	Aktive latente Steuern 31.12.2025	Passive latente Steuern 31.12.2025	Aktive latente Steuern 31.12.2024	Passive latente Steuern 31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	34,1	63,8	33,1	52,7
Vorräte	25,5	13,9	24,6	15,2
Vertragskosten	1,3	18,3	1,4	19,4
Vertragliche Vermögenswerte	3,9	12,6	4,0	10,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	1,1	0,9	1,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3,1	17,9	2,2	6,6
Lang- und kurzfristige Schulden	76,0	31,9	98,3	32,3
Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches	1,0	-	1,5	-
Übrige langfristige Rückstellungen	1,1	0,1	0,4	-
Langfristige Finanzschulden	-	1,7	7,4	-
Sonstige langfristige Schulden	3,0	-	1,4	-
Übrige kurzfristige Rückstellungen	6,6	12,6	5,1	9,7
Sonstige kurzfristige Schulden	64,3	17,5	80,8	22,6
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Differenzen	164,5	132,8	162,8	112,2
Saldierung latente Steuern ¹¹	103,8	103,8	86,7	86,7
Summe latente Steuern nach Saldierung auf Gesellschaftsebene	60,7	29,0	76,1	25,5
Summe latente Steuern aus Verlustvorträgen	11,2	-	9,0	-
Sonstige latente Steuern	2,0	-	-	-
Bilanzausweis	73,9	29,0	85,1	25,5

¹¹ Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.



Die latenten Steuern der Bilanzposten „Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten“ und „langfristige Finanzschulden“, die aus der Anwendung des IFRS 16 resultieren, wurden saldiert. Daher wird nur der Überhang an latenten Steuern bei den langfristigen Finanzschulden dargestellt. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden nur dann mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes verrechnet, sofern sich die Fristigkeiten entsprechen.

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

EUR Mio.	2025	2024
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-4,4	3,0
davon aus temporären Differenzen	-6,6	-0,5
davon aus Verlustvorträgen	2,2	3,5

Für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 setzen sich latente Steuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2025	2024
Erfolgsneutrale latente Steuern	-10,3	9,3
davon aus Verrechnung im Geschäftsjahr	-6,8	9,7
davon aus Währungsanpassungen	-3,5	-0,4

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- und -entlastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Das Konzerneigenkapital vermindert sich durch die erfolgsneutrale Verrechnung latenter Steuern im Geschäftsjahr um EUR -6,8 Mio. (Vorjahr: Erhöhung EUR 9,7 Mio.). Diese ergeben sich zum einen aus der Verrechnung mit der Cash-Flow-Hedge-Rücklage in Höhe von EUR -5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.) sowie mit den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsplänen in Höhe von EUR -1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Von den steuerlichen Verlustvorträgen für Körperschaftsteuer, für die zum Bilanzstichtag keine latenten Steuern gebildet wurden, verfallen die Beträge in den nachfolgenden Jahren wie folgt:

EUR Mio. / Geschäftsjahr	2025	2024
2027	0,0	0,3
2028	1,2	2,2
2029	0,0	0,8
2030	0,0	1,0
2031	0,0	1,7
2032	2,2	0,0

Die übrigen Verlustvorträge ohne Ansatz latenter Steuer sind in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) für Körperschaftsteuer sowie in Höhe von EUR 229,2 Mio. (Vorjahr: EUR 153,2 Mio.) für Gewerbebeertragsteuer zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.



Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 77,7 Mio. (Vorjahr: EUR 81,6 Mio.) wurden keine latenten Steuerschulden passiviert, weil der DRÄXLMAIER Konzern deren zeitlichen Verlauf der Umkehr steuern kann und keine Handlungen (z.B. Veräußerungen von Beteiligungen oder Dividendenausschüttungen) geplant sind, die zu einer entsprechenden Besteuerung der temporären Differenzen führen würden.

Der Konzern unterliegt der globalen Mindestbesteuerung gemäß der Pillar II Gesetzgebung. Die Mindestbesteuerung bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns in Nicaragua, wo die Tochtergesellschaften staatliche Unterstützung durch zusätzliche Steuerabzüge erhalten, die ihren effektiven Steuersatz auf unter 15 Prozent senken.

Der Konzern verbuchte einen laufenden Steueraufwand in Höhe von EUR 0,1 Mio. im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.), der bei der Konzernmutter erhoben wird.

Der Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt.



Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(33) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln, d. h. den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Mittel sind für den Konzern frei verfügbar.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

Im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ist die Abnahme der geleisteten Anzahlungen für Anlagevermögen in Höhe von EUR 8,0 Mio. (Vorjahr: Abnahme von EUR 42,3 Mio.) enthalten. Zu den im Geschäftsjahr geleisteten Anzahlungen für Anlagevermögen wird auf die Ausführungen unter Ziffer **(4) Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte** verwiesen. Die gezahlten Zinsen für Investitionen werden dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen. Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, erworben:

EUR Mio.	
Sachanlagen	45,9
Übrige sonstige Forderungen	0,2
Zahlungsmittel	0,4
Langfristige Finanzschulden (Darlehen)	-21,3
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	-0,1
Erworbenes Nettovermögen zu Zeitwerten	25,1
Passive latente Steuer	-1,1
Sonstige betriebliche Erträge (Bargain Purchase)	-0,7
Kaufpreis gesamt	23,3

In der Kapitalflussrechnung sind die Erwerbe im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt:

EUR Mio.	
In bar zu entrichtender Kaufpreis	23,3
Abzüglich erworbene liquide Mittel	-0,4
Abfluss von Zahlungsmitteln	22,9



Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind neben Einlagen bzw. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter auch die Zahlungsströme aus den Finanzschulden und Zinsen enthalten. In den gezahlten Zinsen sind EUR 12,1 Mio. für in 2024 neu begebene Tranchen der Senior Notes enthalten, welche vereinbarungsgemäß erst in 2025 zur Zahlung fällig waren. Die im Geschäftsjahr angefallenen Transaktionskosten in Höhe von EUR 0,7 Mio. wurden bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten berücksichtigt. Im Berichtszeitraum erfolgte die planmäßige Tilgung von drei Tranchen der Senior Notes mit einem Nominalwert in Höhe von USD 99,5 Mio. (Serien Q und T) bzw. EUR 30,0 Mio. (Serie N). Darüber hinaus wurden zwei Tranchen des Schuldscheindarlehens mit einem Nominalwert von insgesamt EUR 92,5 Mio. planmäßig zurückbezahlt. Zum Abschlussstichtag bestand eine Inanspruchnahme des Konsortialkredits in Höhe von EUR 100,6 Mio. Die Tilgung sowie die Mittelaufnahme sind saldiert als Veränderung der kurzfristigen Kredite ausgewiesen. Aufgrund der Fälligkeit von drei Tranchen des Schuldscheindarlehens im Jahr 2026, erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 178,5 Mio.

Die Veränderung der übrigen Finanzschulden entspricht den Mittelabflüssen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten, die aufgrund IFRS 16 ab 2019 zu bilanzieren sind. Nähere Ausführungen zur Finanzierungstätigkeit sind unter den Ziffern **(15) Langfristige Finanzschulden, (18) Kurzfristige Finanzschulden bzw. (35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate** enthalten.

Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt. Die Veränderung der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, ist somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuern in Höhe von EUR 54,8 Mio. (Vorjahr: EUR 77,2 Mio.) gezahlt und EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) rückerstattet.

Der Finanzmittelfonds hat sich gegenüber dem Vorjahresende um EUR 86,8 Mio. verringert.



Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zum 31. Dezember 2025:

EUR Mio.	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2025
	31.12.2024	Zahlungen der Periode	Zeitwert-änderungen	Währungs-kurseffekte	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzschulden (15)	1.191,0	-0,7	-	-64,0 ¹²	-158,3 ¹³	968,0
Kurzfristige Finanzschulden (18)	218,1	-108,4	-	-9,1	178,5 ¹³	279,1
Leasingverbindlichkeiten (15), (18)	240,9	-50,3	-	-4,1	16,0 ¹⁴	202,5
Derivative in Sicherungsbeziehungen (35)	-2,8	-	-44,6	-	-	-47,4
Gesamt	1.647,2	-159,4	-44,6	-77,2	36,2	1.402,2

EUR Mio.	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2024
	31.12.2023	Zahlungen der Periode	Zeitwert-änderungen	Währungs-kurseffekte	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzschulden (15)	930,0	450,1	-	28,5 ¹⁵	-217,6 ¹⁶	1.191,0
Kurzfristige Finanzschulden (18)	338,3	-340,4	-	1,9	218,3 ¹⁶	218,1
Leasingverbindlichkeiten (15), (18)	253,9	-53,9	-	-0,5	41,4 ¹⁷	240,9
Derivative in Sicherungsbeziehungen (35)	-78,0	-	75,2	-	-	-2,8
Gesamt	1.444,2	55,8	75,2	29,9	42,1	1.647,2

¹² Veränderung Bewertung Schuldverschreibungen inklusive realisierter Kursgewinne in Höhe von EUR 4,8 Mio.

¹³ Aufgrund der Fälligkeit von drei Tranchen des Schuldscheindarlelehens im Jahr 2026 erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 178,5 Mio. Zudem beinhaltete der Erwerb von Tochterunternehmen langfristige Darlehen in Höhe von EUR 21,3 Mio.

¹⁴ Nicht zahlungswirksame Erhöhung der Verbindlichkeiten aufgrund von Netto-Leasingzugängen in Höhe von EUR 31,0 Mio. abzüglich Effekten aus der Fremdwährungsbewertung von Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Umgliederungen von insgesamt EUR 15,0 Mio.

¹⁵ Veränderung Bewertung Schuldverschreibungen inklusive realisierter Kursverluste in Höhe von EUR 16,5 Mio.

¹⁶ Aufgrund der Fälligkeit von jeweils drei Tranchen der Senior Notes sowie des Schuldscheindarlelehens in 2025, erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 218,3 Mio. Bei den langfristigen Finanzschulden ist zusätzlich die nicht zahlungswirksame Auflösung der Transaktionskosten von EUR 0,7 Mio. berücksichtigt.

¹⁷ Nicht zahlungswirksame Erhöhung der Verbindlichkeiten aufgrund im Jahr 2024 neu abgeschlossener Leasingvereinbarungen in Höhe von EUR 40,0 Mio. sowie Effekten aus der Fremdwährungsbewertung von Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Umgliederungen von insgesamt EUR 1,4 Mio.



Sonstige Angaben

(34) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen nicht aktivierungsfähige Forschungskosten, Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten und Entwicklungskosten für Kundenaufträge:

EUR Mio.	2025	2024
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	-0,5	-0,6
Entwicklungskosten für Kundenaufträge	-83,0	-102,8
In der Berichtsperiode als Aufwand erfasste Ausgaben für Forschung und Entwicklung	-62,7	-57,8
Gesamt	-146,2	-161,2

(35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumente fallen grundsätzlich sämtliche auf vertraglicher Basis vorgenommene wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Hierzu gehören einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Weiterhin umfassen die Finanzinstrumente auch derivative Instrumente, die zur Sicherung von Zins-, Währungs- oder Rohstoffrisiken eingesetzt werden.

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 klassifiziert die DRÄXLMAIER Group Finanzinstrumente in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (at amortised cost), „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ (fair value through other comprehensive income) und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (fair value through profit or loss).

Die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

Mit Ausnahme spezifischer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativer Finanzinstrumente, werden finanzielle Vermögenswerte bei DRÄXLMAIER ausschließlich gehalten, um den ausstehenden Kapitalbetrag zu vereinnahmen. Unter Einhaltung des Zahlungsstromkriteriums werden Finanzanlagen, sonstige finanzielle Forderungen sowie Zahlungsmittel der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die bilanzielle Erfassung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet sich durch die Erzielung von Umsätzen aus Dienstleistungen und Warenlieferungen gegen Rechnung. Sie werden gleichfalls als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Geschäftsmodell grundlegend das Halten der Vermögenswerte vorsieht, die jedoch auch an dritte Parteien veräußert werden können, werden bei DRÄXLMAIER der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ zugeordnet.

Derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden per Definition dem Handelsbestand zugeordnet und in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ aufgenommen.

Originäre Finanzinstrumente der Passiva werden in die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ eingegliedert. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden per Definition dem Handelsbestand zugeordnet und demzufolge in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ aufgenommen. Wesentliche Modifikationen (beispielsweise bei Veränderung des Barwerts der vertraglichen Zahlungsströme um mehr als zehn Prozent) von finanziellen Verbindlichkeiten führen gemäß IFRS 9 zur Ausbuchung des Finanzinstruments.

Im Geschäftsjahr wurde ein Amendment abgeschlossen, welches die Konditionen für den Zeitraum vom 30. Juni 2025 bis zum 31. März 2027 anpasst. Für diesen Amendment-Zeitraum wird die Bezugsgröße für die Special Payments abhängig vom jeweiligen Verschuldungsgrad modifiziert. Die bestehenden vertraglichen Regelungen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Lediglich für den Fall der Überschreitung der bisher definierten Bezugsgrößen wurde für



die USPP-Tranchen aus den Jahren 2019 und 2024 sowie für das bilaterale Darlehen der EBRD ein erweitertes Margengitter für den Amendment-Zeitraum implementiert.

Aufgrund der vergleichsweise kurzen vertraglich zugesicherten Restlaufzeit bis Mai 2027 ergab sich nach den Kriterien von IFRS 9 Financial Instruments keine wesentliche Modifikation der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten.

Darüber hinaus sind zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bei DRÄXLMAIER keine als Aktivum gehaltenen Eigenkapitalinstrumente im Bestand. Dies gilt ferner für passivische Posten, welche aus einem in eigenen Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden Vertrag resultieren.

Originäre Finanzinstrumente

a) Beizulegende Zeitwerte

Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der originären Finanzinstrumente stellen nicht notwendigerweise die Werte dar, die das Unternehmen bei einer tatsächlichen Transaktion unter aktuellen Marktbedingungen realisieren würde.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nachfolgende Annahmen getroffen:

Kurzfristige Forderungen/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten: Die Buchwerte entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten annäherungsweise den beizulegenden Zeitwerten, soweit die Erfüllung in finanziellen Vermögenswerten erfolgt.

Zahlungsmittel: Die Buchwerte entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit der Anlagen den beizulegenden Zeitwerten der Finanzmittel.

Lang- und kurzfristige Finanzschulden: In Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibungen wird auf die Ausführungen in den Kapiteln **(15) Langfristige Finanzschulden** und **(18) Kurzfristige Finanzschulden** verwiesen.

Für die sonstigen originären Finanzinstrumente entsprechen die beizulegenden Zeitwerte, soweit nicht separat angegeben, näherungsweise den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf. Die beizulegenden Zeitwerte der emittierten Fremdkapitalinstrumente basieren auf diskontierten Cash Flows. Bei der Ermittlung der verwendeten Diskontierungssätze wurden aktuelle Marktinformationen berücksichtigt.



Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2025 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert erfolgs- neutral ¹⁸	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert ¹⁹
AKTIVA						
Finanzanlagen	AC	0,3	0,3	-	-	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	536,0	536,0	-	-	536,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	48,3	-	48,3	-	48,3
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	69,4	69,4	-	-	69,4
Derivative finanzielle Vermögenswerte (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	9,5	-	-	9,5	9,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte (mit Hedge-Beziehung)	n/a	48,2	-	48,2	-	48,2
Zahlungsmittel	AC	78,1	78,1	-	-	78,1

Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2025 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert erfolgs- neutral ¹⁸	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert ¹⁹
PASSIVA						
Emittierte Fremdkapital- instrumente	AC	972,2	972,2	-	-	964,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	274,9	274,9	-	-	273,8
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n/a	202,5	202,5	-	-	202,5
Vertragliche Verbindlichkeiten	n/a	238,7	238,7	-	-	238,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	378,5	378,5	-	-	378,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	315,1	315,1	-	-	315,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	24,3	-	-	24,3	24,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (mit Hedge-Beziehung)	n/a	0,8	-	0,8	-	0,8
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
at amortised cost	AC	2.624,5	2.624,5	-	-	2.615,2
fair value through other comprehensive income	FVOCI	48,3	-	48,3	-	48,3
fair value through profit or loss	FVPL	33,8	-	-	33,8	33,8

¹⁸ Inklusiv Hedge Accounting

¹⁹ Sofern keine Abweichungen zwischen Buchwert und Zeitwert bestehen, werden mit Ausnahme der Derivate keine Angaben zur Fair Value Hierarchie gemacht.



Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2024 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert erfolgs- neutral ²⁰	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert ²¹
AKTIVA						
Finanzanlagen	AC	0,3	0,3	-	-	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	698,0	698,0	-	-	698,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	40,3	-	40,3	-	40,3
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	57,0	57,0	-	-	57,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	13,9	-	-	13,9	13,9
Derivative finanzielle Vermögenswerte (mit Hedge-Beziehung)	n/a	20,2	-	20,2	-	20,2
Zahlungsmittel	AC	164,9	164,9	-	-	164,9

Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2024 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert erfolgs- neutral ²⁰	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert ²¹
PASSIVA						
Emittierte Fremdkapital- instrumente	AC	1.254,4	1.254,4	-	-	1.225,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	154,7	154,7	-	-	156,6
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n/a	240,9	240,9	-	-	240,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	n/a	270,3	270,3	-	-	270,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	426,0	426,0	-	-	426,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	364,2	364,2	-	-	364,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	5,2	-	-	5,2	5,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (mit Hedge-Beziehung)	n/a	17,4	-	17,4	-	17,4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
at amortised cost	AC	3.119,5	3.119,5	-	-	3.092,2
fair value through other comprehensive income	FVOCI	40,3	-	40,3	-	40,3
fair value through profit or loss	FVPL	19,1	-	-	19,1	19,1

²⁰ Inklusiv Hedge Accounting

²¹ Sofern keine Abweichungen zwischen Buchwert und Zeitwert bestehen, werden mit Ausnahme der Derivate keine Angaben zur Fair Value Hierarchie gemacht.



Die nachfolgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus den angefallenen Zinsen und der Folgebewertung bei den erfassten Finanzinstrumenten:

31.12.2025	aus Zinsen	aus Folgebewertung			Netto- ergebnis
EUR Mio.		zum Fair Value	aus Währungs- umrechnung	aus Wertberich- tigungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-48,7	-	41,9	-0,4	-7,2
davon finanzielle Vermögenswerte	2,5	-	153,4	1,8	157,6
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-51,2	-	-111,5	-2,2	-164,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-50,2	26,9	-	-23,4 ²²
Gesamt	-48,7	-50,2	68,8	-0,4	-30,6

31.12.2024	aus Zinsen	aus Folgebewertung			Netto- ergebnis
EUR Mio.		zum Fair Value	aus Währungs- umrechnung	aus Wertberich- tigungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-47,2	-	15,0	4,2	-57,9
davon finanzielle Vermögenswerte	5,1	-	87,3	5,6	98,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-52,3	-	-102,2	-1,4	-155,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	0,7	53,1	-	53,8 ²³
Gesamt	-47,2	0,7	38,1	4,2	-4,2

²² Ohne Derivate in Sicherungsbeziehungen

²³ Ohne Derivate in Sicherungsbeziehungen

**b) Ausfallrisiko und erwartete Kreditverluste**

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen für finanzielle und vertragliche Vermögenswerte während der Jahresberichtsperiode 2025 auf.

EUR Mio.	Anfangs- bestand 01.01.2025	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2025
Vertragliche Vermögenswerte	2,0	0,1	-	0,2	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	2,7	1,0	0,3	1,7	3,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	0,1	0,0	-	0,0	0,1
Gesamt	4,8	1,1	0,3	1,9	5,3

EUR Mio.	Anfangs- bestand 01.01.2024	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2024
Vertragliche Vermögenswerte	2,2	0,2	-	-	2,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	2,2	0,9	-	1,4	2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	0,0	0,0	-	0,1	0,1
Gesamt	4,4	1,1	-	1,5	4,8

Das tatsächliche Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte wird als gering eingestuft. Zum einen ist bei der gegebenen Kundenstruktur das Ausfallrisiko grundlegend als niedrig einzuschätzen, da das Schuldnerportfolio der DRÄXLMAIER Group eine erstklassige Qualität mit hoher Bonität aufweist. Zum anderen führt ein konsequent und aktiv betriebenes Forderungsmanagement des Konzerns zu einem frühzeitigen Erkennen möglicher Ausfallrisiken und zu einer Durchsetzung bestehender Ansprüche.



Die Altersanalyse der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der überfälligen, aber nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich zum 31. Dezember 2025 gemäß nachfolgender Tabelle dar.

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Bis 60 Tage	32,1	78,5
Mehr als 60 bis 180 Tage	4,1	1,2
Mehr als 180 Tage	6,6	7,6
Buchwert	42,8	87,3
Gesamtwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	584,3	738,3
Überfällige sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Bis 60 Tage	1,2	3,7
Mehr als 60 bis 180 Tage	0,0	0,2
Mehr als 180 Tage	0,3	0,8
Buchwert	1,5	4,7
Gesamtwert der anderen sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Note 4 und 9)	69,4	57,0

Zahlungsziele wurden nach Entstehen der Forderungen nicht nachträglich verlängert. Die DRÄXLMAIER Group verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen keine Sicherheiten. Der Konzern hat keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte, für die keine Wertminderungen aufgrund von Sicherheiten erfasst wurden.

Die erwarteten Kreditverluste werden unter Zugrundelegung der folgenden Faktoren bestimmt:

- Neutraler und wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag
- Zeitwert des Geldes
- Angemessene und belastbare Informationen zum Abschlussstichtag über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Umstände und Vorhersagen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Um den erwarteten Kreditverlust finanzieller Vermögenswerte errechnen zu können, setzt der Konzern die Methode des erwarteten Verlustes ein, welche drei wesentliche Risiko-parameter einbezieht: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und Kredithöhe bei Ausfall. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird dabei auf Basis von Credit Default Swaps (CDS) der jeweiligen Kunden und Geschäftspartner ermittelt und entsprechend dem zu bewertenden Finanzinstrument laufzeitäquivalent angepasst. Die Feststellung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine Veränderung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer quartalsweise durchgeführten Einschätzung.

Die DRÄXLMAIER Group ordnet jeden finanziellen Vermögenswert, der in den Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 (expected credit loss model) fällt, einer Wertberichtigungsstufe zu. Stufe 1 beinhaltet erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate, Stufe 2 umfasst erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments, die keiner beeinträchtigten Bonität unterliegen. Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hinsichtlich einzelner Stufenverschiebungen hat der Konzern nachfolgende absolute, relative und objektive Kriterien definiert, wobei die Zuordnungskriterien für den Stufentransfer 1 - 2 sowie 2 - 3 symmetrisch sind. Insofern werden für eine Rückeinstufung die gleichen Kriterien zugrunde gelegt wie für eine Höherstufung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn das Ausfallrisiko im Vergleich zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wesentlich angestiegen ist. DRÄXLMAIER legt für die Einschätzung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos als relatives Kriterium für



Forderungen das Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 60 Tagen zugrunde, sofern diese mindestens 15 % des Gesamtbestandes betrifft. Basierend auf der sehr guten Bonität der wesentlichen Kunden der DRÄXLMAIER Group wird erst bei Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 60 Tagen ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos vermutet. Als Grund für diese Einschätzung ist auch die Beurteilung des Zahlungsverhaltens in der Vergangenheit anzuführen. Wenngleich Überfälligkeiten von größer 30 Tagen vorlagen, wurden die offenen Positionen nahezu immer beglichen, so dass es zu keinen Zahlungsausfällen – deren Ursache in der Bonität der Kunden begründet lag – kam. Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gilt ein Überfälligkeitskriterium von 30 Tagen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für vertragliche Vermögenswerte wird bei DRÄXLMAIER der vereinfachte Ansatz (simplified approach) angewandt, wonach derartige finanzielle Vermögenswerte bereits bei der erstmaligen Erfassung in Stufe 2 eingegliedert werden. Dementsprechend muss keine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vorgenommen werden.

Sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereits bei Bilanzzugang in ihrem Wert gemindert, gliedert die DRÄXLMAIER Group den Vermögenswert umgehend in Wertberichtigungsstufe 3 ein. Darüber hinaus definiert der Konzern als objektives Kriterium für einen Transfer zu Stufe 3 das Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 90 Tagen, sofern diese mindestens zehn Prozent des Gesamtbestandes betrifft. Ein Kreditausfall liegt vor, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten begleichen kann. In diesem Fall beträgt die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit 100 %. Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

Da die DRÄXLMAIER Group ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen mit fünf Kunden generiert, erfolgt die Zuordnung zu einer Wertberichtigungsstufe grundlegend nicht auf Ebene des Einzelgeschäfts, sondern auf Portfolioebene. Ein bewertungsrelevantes Portfolio bildet sich in dem Zusammenhang aus dem jeweiligen finanziellen Anspruch. Aufgrund der Bildung eines Portfolios auf Kundengruppenebene ist gewährleistet, dass sich das jeweilige Portfolio durch ein homogenes Kreditrisiko auszeichnet. Da der Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns unter fünf Prozent liegt, werden finanzielle Vermögenswerte gegenüber sonstigen Kunden in einem separaten Portfolio subsumiert und bewertet.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert, die Wertberichtigung sowie die Verlustrate pro Wertberichtigungsstufe für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte, für die das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 anzuwenden ist.



31.12.2025 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Wert- berichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)
Finanzanlagen	AC	0,3	-	-	-	-
Vertragliche Vermögenswerte	n/a	-	78,5	-	2,1	2,7 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	75,9	-	1,9	2,5 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	-	-	-	-
davon ohne Ratingeinstufung		-	2,6	-	0,2	7,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	-	536,1	-	3,1	0,6 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	428,9	-	0,3	0,1 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	-	-	-	-
davon ohne Ratingeinstufung		-	107,2	-	2,9	2,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	-	48,2	-	0,1	0,2 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	48,2	-	0,1	0,2 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	-	-	-	-
davon ohne Ratingeinstufung		-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	69,4	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	78,1	-	-	-	-
Gesamt		147,8	662,8	-	5,3	0,8 %

31.12.2024 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Wert- berichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)
Finanzanlagen	AC	0,3	-	-	-	-
Vertragliche Vermögenswerte	n/a	-	65,6	-	2,0	3,0 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	57,2	-	1,5	2,6 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	4,1	-	0,3	7,3 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	4,3	-	0,2	4,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	-	698,0	-	2,7	0,4 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	491,0	-	0,3	0,1 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	100,8	-	0,1	0,1 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	106,2	-	2,3	2,2 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	-	40,3	-	0,1	0,2 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	40,3	-	0,1	0,2 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	-	-	-	-
davon ohne Ratingeinstufung		-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	55,2	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	164,9	-	-	-	-
Gesamt		220,4	803,9	-	4,8	0,6 %



Derivative Finanzinstrumente und Sicherungspolitik

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der DRÄXLMAIER Group als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus dem zukünftigen Liquiditätsbedarf, aus Zinsänderungsrisiken, aus Wechselkursschwankungen sowie aus der Bonität der Kontrahenten der DRÄXLMAIER Group.

Entsprechend dem Risikomanagementsystem der DRÄXLMAIER Group wird neben der Identifizierung, der Analyse und der Bewertung dieser Risiken auch deren Begrenzung durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten vorgenommen. Ein Halten solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Die Auswahl der Partner, die Planung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs sowie der Einsatz der Sicherungsinstrumente (Derivate) werden in der DRÄXLMAIER Group im Rahmen bestehender Richtlinien grundsätzlich zentral durchgeführt.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem die Unternehmen der DRÄXLMAIER Group die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen sind, bilanziert.

a) Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsentwicklung der DRÄXLMAIER Group wird laufend zentral überwacht. Mindestens einmal jährlich wird im Rahmen der rollierenden Mehrjahresplanung der mittel- und langfristige Kapitalbedarf (Zeitraum: laufendes Jahr und vier Folgejahre) neu ermittelt. Darauf aufbauend werden gegebenenfalls geeignete Finanzierungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

Zur mittel- bis langfristigen Liquiditätssicherung werden derzeit überwiegend langfristige Finanzierungsmittel durch die Muttergesellschaft aufgenommen und bedarfsgerecht an die Einzelgesellschaften der DRÄXLMAIER Group durchgereicht. Als wesentliche Finanzierungselemente („Finanzierungsstruktur“) sind zu nennen:

1. Senior Notes

Insgesamt stehen zum Stichtag Senior Notes in Höhe von USD 578,0 Mio. und EUR 136,0 Mio. aus. Im Einzelnen:

Serie	Volumen	Begeben in	Fälligkeit
O und R	EUR 40,0 Mio. und USD 17,0 Mio.	2019	Juli 2027
P und S	EUR 51,0 Mio. und USD 121,0 Mio.	2019	Juli 2029
U	USD 73,0 Mio.	2019	Oktober 2027
V	USD 17,0 Mio.	2019	Oktober 2029
A	USD 120,0 Mio.	2024	September 2030
B	USD 115,0 Mio.	2024	September 2032
C und D	USD 115,0 Mio. und EUR 45,0 Mio.	2024	September 2034

Alle Serien wurden im Rahmen von Privatplatzierungen im Wesentlichen von institutionellen US-amerikanischen Investoren gezeichnet.

2. Schuldscheine

Insgesamt stehen zum Stichtag Schuldscheine in Höhe von EUR 347,5 Mio. aus. Im Einzelnen:

Volumen	Begeben in	Fälligkeit	Anmerkung
EUR 90,0 Mio.	2016	Juni 2026	-
EUR 88,5 Mio.	2021	Juli 2026	ESG-linked
EUR 117,5 Mio.	2021	Juli 2028	ESG-linked
EUR 51,5 Mio.	2021	Juli 2031	ESG-linked

Die Schuldscheine wurden mehrheitlich im deutschen Banken- und Sparkassensektor platziert.



3. Der am 25. Mai 2022 abgeschlossene **Konsortialkredit** in Höhe von EUR 700,0 Mio. wurde im Jahr 2024 bis zum 25. Mai 2027 verlängert. Per 31. Dezember 2025 bestand eine Inanspruchnahme von EUR 100,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).
4. Am 31.12.2025 waren **bilaterale Darlehen** in Höhe von insgesamt EUR 150,0 Mio. (Vorjahr: EUR 150 Mio.) im Bestand. Diese waren zum 31.12.2025 vollständig beansprucht.
5. Nicht auf Ebene der Konzernobergesellschaft abgeschlossene **bilaterale Darlehen** waren in Höhe von insgesamt EUR 24,6 Mio. im Bestand. Davon resultieren EUR 19,6 Mio. aus dem Erwerb der Geschäftsanteile an der früheren Objektbesitz- und Vermietungsgesellschaft. Die Leasingverbindlichkeiten haben sich in diesem Zuge um rund EUR 43 Mio. reduziert.
6. Seit 2016 besteht ein **Forderungsankaufsvertrag** im Rahmen von bis zu EUR 55,0 Mio. Neben dem im Jahr 2023 eingerichteten Vertrag zum Verkauf von Forderungen über eine unabhängige Verkaufsplattform wurde zum Jahresende 2025 ein weiterer Forderungsankaufsvertrag abgeschlossen, um die Flexibilität im Forderungsmanagement weiter zu erhöhen. Zum Stichtag wurden insgesamt Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 117,6 Mio. (Vorjahr: EUR 71,1 Mio.) veräußert. Saldiert ergaben sich im Jahr 2025 Aufwendungen aus Forderungsverkäufen in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.).

Im Rahmen der vorgenannten Finanzierungsverträge zu 1., 3. und 4. hat sich die DRÄXLMAIER Group verpflichtet, bestimmte vertraglich definierte Kennzahlen („Covenants“) einzuhalten. Die Vereinbarungen betreffen die Einhaltung bestimmter Kennzahlenniveaus bezüglich

- der Leverage Ratio, d.h. des Verhältnisses Verschuldung zu EBITDA (Total Debt/ Total EBITDA),
- der Interest Charge Coverage, d.h. des Verhältnisses EBITDA zu Netto-Zinsaufwand (Total EBITDA/ Total Net Interest Charges) sowie
- des Total Adjusted Net Worth als absoluten Zahlenwert.

Alle Kennzahlen sind vierteljährlich jeweils zum Ende eines Quartals auf Basis einheitlich vereinbarter Definitionen zu ermitteln. Dabei darf die Kennzahl zum Leverage Ratio einen bestimmten Schwellenwert nicht überschreiten, die Übrigen die vereinbarten Grenzen nicht unterschreiten. Die Schwellenwerte sind grundsätzlich so vereinbart, dass sie ausreichend Spielraum bei Ergebnis- und Verschuldungsschwankungen bieten.

Zum 31.12.2025 wurden sämtliche Covenants vollumfänglich eingehalten. Der Leverage war dabei niedriger als zum 31.12.2024. Die aktuelle Planung, die wir als robust einschätzen, zeigt für das laufende Geschäftsjahr ebenfalls keinen Bruch der Kennzahlen. Nichtsdestotrotz verbleibt im derzeitigen geopolitischen und makroökonomischen Umfeld immer ein gewisses Restrisiko, dass sich durch externe Einflüsse Planungsparameter, selbst wenn sie bereits sehr konservativ eingeschätzt wurden, nochmals verschlechtern. Zum jetzigen Zeitpunkt sind hier jedoch keinerlei Anhaltspunkte ersichtlich. Die Entwicklung der Kennzahlen wird - nicht nur rückblickend, sondern auch nach vorn gerichtet unter Einbeziehung der aktuellsten Forecasts - monatlich durch das Geschäftsführende Direktorium überwacht.

Die DRÄXLMAIER Group geht auch für das Geschäftsjahr 2026 von einer gesicherten Finanzierungsbasis aus.

Sicherheiten werden nicht gestellt.

Das quantitative Liquiditätsrisiko ist in der folgenden Tabelle dargestellt:



Liquiditätsrisiko

Quantitative Angaben zum Liquiditätsrisiko

EUR Mio.	Buchwert		Bruttoabflüsse ²⁴		Bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 Jahr bis 5 Jahre		Über 5 Jahre	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	274,9	154,7	292,8	181,4	102,1	0,0	9,3	7,1	180,6	174,3	0,8	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	378,5	426,0	378,5	426,0	377,7	424,9	-0,1	-0,3	0,9	1,4	-	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ohne Derivate	2,5	2,7	2,5	2,7	-	-	-	-	-	0,2	2,5	2,5
Übrige Verbindlichkeiten ohne Derivate ²⁵	332,6	376,6	332,6	376,6	266,0	296,9	66,6	79,7	-	-	0,0	0,0
Emittierte Fremdkapitalinstrumente ²⁶	972,2	1.254,4	1.180,6	1.508,2	15,6	58,6	202,1	197,8	623,5	744,1	339,3	507,6
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Derivate (Brutto-Settlement)	25,1	22,6	17,0	2,3	-0,6	5,9	0,7	5,6	16,9	-9,1	0,0	0,0
davon Abflüsse			499,3	609,4	64,5	175,7	79,9	213,9	354,9	219,8	0,0	0,0
davon Zuflüsse			-482,3	-607,1	-65,1	-169,8	-79,2	-208,3	-338,0	-229,0	0,0	0,0
Gesamt	1.985,8	2.237,0	2.203,9	2.497,2	760,8	786,3	278,6	290,0	822,1	910,8	342,6	510,1

²⁴ Bei Derivaten erfolgt die Nettobetrachtung. Zukünftige Fremdwährungszahlungsströme wurden mit der Spotrate vom 31.12.2025 umgerechnet.

²⁵ Im Buchwert sind Zinsabgrenzungen für Fremdkapitalinstrumente enthalten, deren Abfluss in der Zeile „Emittierte Fremdkapitalinstrumente“ dargestellt ist.

²⁶ Zahlungen für USPP (Zins und Tilgung) sind auf Basis des Stichtagskurses (brutto) dargestellt.



b) Zinsänderungsrisiko

Angesichts des insgesamt nur kurzfristigen Kapitalanlagebedarfs sind Zinsänderungsrisiken grundsätzlich nur auf der Finanzierungsseite von Bedeutung. Jedoch werden für den mittel- bis langfristigen Kapitalbedarf Zinsänderungsrisiken, gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer Sicherungsinstrumente, weitgehend vermieden.

Zum Bilanzstichtag war ein überwiegender Teil der ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten langfristig zinsgesichert. Dabei entfällt der wesentliche Teil auf die festverzinslichen USD- und EUR-Senior Notes sowie festverzinsliche Schuldscheine. Im Hinblick auf Zinsänderungen besteht ein Opportunitätsrisiko.

Zum 31. Dezember 2025 belief sich das Nominalvolumen der variabel verzinslichen Finanzinstrumente auf insgesamt EUR 331,2 Mio. Darin enthalten sind auch die variablen Darlehen der neu in den Konzern aufgenommenen DTR in Höhe von EUR 19,6 Mio.

Nachfolgende Übersicht zeigt die quantitative Darstellung des Zinsänderungsrisikos auf:

EUR Mio.	Gewinn und Verlust		Eigenkapital	
Szenario	+ 50 bp	- 50 bp	+ 50 bp	- 50 bp
31.12.2025				
- Variabel verzinsliche Instrumente	-1,7	1,7	-	-
- Zinsderivate (ohne CCIRS)	2,3	-1,8	0,3	-0,8
Sensitivität	0,6	-0,1	0,3	-0,8
Szenario	+ 50 bp	- 50 bp	+ 50 bp	- 50 bp
31.12.2024				
- Variabel verzinsliche Instrumente	-1,3	1,3	-	-
- Zinsderivate (ohne CCIRS)	0,0	0,0	0,9	-0,9
Sensitivität	-1,3	1,3	0,9	-0,9

Bei der Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen bleiben Cross Currency Interest Rate Swaps²⁷ unberücksichtigt, da Zinsänderungen wirtschaftlich durch die Spiegelung der CCIRS-Struktur im Grundgeschäft kompensiert würden.

²⁷ Im Folgenden kurz „CCIRS“ genannt



Unter Angabe des gesicherten Durchschnittszinssatzes weist das Nominalvolumen (Nettorisiko) der Zinstermingeschäfte im Hedge Accounting zum 31. Dezember 2025 nachfolgendes Fälligkeitsprofil auf:

31.12.2025	Fälligkeit		
	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Zinsänderungsrisiko (Hedge Accounting)			
Nettorisiko in EUR Mio.	-	-	75,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz	-	-	2,74 %

Eine Ineffektivität ergibt sich in den meisten Fällen aufgrund des Ausfallrisikos der Kontrahenten. Dieses wird jedoch laufend überwacht und ist im Vergleich zum Sicherungseffekt nicht materiell. Ineffektivitäten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

31.12.2025 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments		Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung herangezogen wird
		Aktiva	Passiva		
Cash-Flow-Hedges					
Zinstermingeschäfte	75,0	-	0,8	sonstige (langfristige) Forderungen und Vermögenswerte bzw. übrige (langfristige) Verbindlichkeiten	0,3

31.12.2025 EUR Mio.	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung herangezogen wird	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen
Cash-Flow-Hedges		
Zinszahlungen aus Darlehen	-0,1	0,1

Zum Stichtag 31.12.2025 bestehen keine Zinssicherungen für geplante Transaktionen. Es lag eine Ineffektivität von EUR 0,2 Mio. vor.



Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Im Bereich der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte war der Konzern keinen IBOR-Risiken ausgesetzt. Auch für die Zukunft wird das Risiko aus der Zinsreformierung für derartige bestehende Vermögenswerte als gering eingestuft.

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden des Konzerns weisen in Bestandteilen variable Zinsvereinbarungen auf. Betroffen hiervon sind Zinszahlungen im Kontext bestehender Schuldscheinfinanzierungen, deren variabel-verzinsliche Tranchen auf den 6-Monats-EURIBOR referenzieren. Die Euro-Ziehungen unter dem Konsortialkreditrahmen referenzieren je nach Laufzeit gleichfalls auf EURIBOR-Zinssätze. Basierend auf der bereits im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Reformierung des EURIBORs waren hieraus jedoch keine direkten Risiken mehr erkennbar. EUR- sowie USD-Zinszahlungen im Rahmen der begebenen Senior-Notes (USPP) weisen für alle Laufzeiten nur fixe Bestandteile auf.

Finanzderivate

Zu Risikomanagementzwecken hält der Konzern Cross Currency Interest Rate Swaps, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert waren. Die vertraglichen Vereinbarungen sehen nur bereits fixierte Zinszahlungen vor, so dass aus der Zinsreform keine direkten Risiken abzuleiten sind. Zur Absicherung von Währungsrisiken künftiger Transaktionen hält der Konzern ferner Finanzderivate, die als Cash-Flow-Hedges in Sicherungsbeziehungen designiert waren. Auch hier sind keine Risiken aus der Zinsreform erkennbar, infolgedessen bei bestehenden Sicherungsbeziehungen kein Handlungsbedarf erforderlich war.

Der Konzern überwacht den Fortschritt der Umstellung der IBORs auf neue Referenzzinssätze, indem er die Gesamtbeträge der Verträge, die noch nicht auf den alternativen Referenzzinssatz umgestellt wurden, überprüft.

c) Währungsrisiko

Offene, d. h. einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich, soweit sinnvoll und möglich, durch derivative Finanzinstrumente kursgesichert. Hierzu werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Der Kontraktabschluss obliegt der Organisationseinheit Treasury. In der Regel werden Sicherungsgeschäfte für zukünftige Fremdwährungs-Cash-Flows mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren abgeschlossen. In Einzelfällen können auch längere Laufzeiten kontrahiert werden. Damit wird sichergestellt, dass ein sehr hohes Maß an Effektivität des Absicherungsportfolios erreicht wird.

Zu den Bilanzstichtagen bestanden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Sicherungsgeschäfte; Nominalvolumina wurden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wider. Die in den Tabellen ersichtliche Differenz zwischen den für das Hedge Accounting designierten Geschäften resultiert zum einen aus der zum Stichtag erfolgten Reklassifizierung von Sicherungsgeschäften aufgrund der bilanziellen Erfassung der korrespondierenden Grundgeschäfte, zum anderen aus nicht für das Hedge Accounting designierten kurzfristigen Devisenswaps zur Synchronisierung von Zahlungsterminen des Grundgeschäftes und der entsprechenden Devisenkurssicherung sowie aus kurzfristigen Sicherungsgeschäften für konzerninterne Fremdwährungsdarlehen. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.



Der Großteil der Sicherungsgeschäfte dient zur Vermeidung von Wechselkursrisiken aus:

- der Platzierung von derzeit USD 578,0 Mio. Senior Notes
- den von der Muttergesellschaft an die Einzelgesellschaften ausgereichten Fremdwährungskrediten
- erwarteten künftigen Fremdwährungs-Cash-Flows

Übersicht der Grund- und Sicherungsgeschäfte:

USD Senior Notes und Sicherungsgeschäfte Mio.		Betrag 31.12.2024	Erhöhung	Tilgung	Bewertungs- veränderung	Betrag 31.12.2025	Bewertungs- veränderung seit Platzierung
Grundgeschäft							
USD Senior Notes	USD	677,5	0,0	-99,5	-	578,0	-
USD Senior Notes	EUR	652,1	0,0	-85,0	-75,2	491,9	-63,5
davon in Sicherungs- verhältnissen							
Natural Hedge durch USD Investments	USD	300,0	0,0	-50,0	-	250,0	-
durch CCIRS (nominal) gesichert	USD	377,5	50,0	-99,5	-	328,0	-
	EUR	363,4	42,6	-85,0	-41,9	279,1	-28,7
Sicherungsgeschäfte							
Bewertung CCIRS (mark-to-market), positive Marktwerte	EUR	10,9	-	5,0	-37,5	-21,7	-26,7
Einfluss auf das übrige Finanzergebnis		-4,2	-	-	4,6 ²⁸	4,6	2,0

In der Bewertungsveränderung 2025 werden die Effekte auf das Finanzergebnis zum 31. Dezember 2025 dargestellt. Die unterjährigen Effekte aus der Bewertung sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte zum Fair Value am jeweiligen Bilanzstichtag nach der „mark-to-market-Methode“ hat einen erheblichen Einfluss auf das übrige Finanzergebnis.

Währungssicherungen mit Dritten EUR Mio.	Nominalvolumen		Zeitwerte	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Devisentermingeschäfte	1.244,1	1.058,5	53,2	2,3
davon im Hedge Accounting	888,2	751,5	48,1	3,8
CCIRS	279,1	363,4	-21,7	10,9
davon im Hedge Accounting	-	-	-	-
Summe	1.523,2	1.421,9	31,5	13,2
davon im Hedge Accounting	888,2	751,1	48,1	3,8

²⁸ Betrifft den Effekt auf das übrige Finanzergebnis, der sich aus dem gesicherten Anteil der USD Senior Notes ergibt.



Unter Angabe der gesicherten Durchschnittskurse (Terminkurse) weist das Nominalvolumen (Nettorisiko) der Devisentermingeschäfte im Hedge Accounting zum 31. Dezember 2025 nachfolgendes Fälligkeitsprofil auf:

31.12.2025	Fälligkeit		
Wechselkursrisiko Devisentermingeschäfte (Hedge Accounting)	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Nettorisiko in EUR Mio.	102,4	355,6	475,5
Durchschnittlicher Terminkurs			
USD:MXN	21,05	20,38	21,11
EUR:PLN	4,67	4,73	4,56
EUR:RON	5,32	5,44	5,68
USD:EUR	0,89	0,88	-

31.12.2024	Fälligkeit		
Wechselkursrisiko Devisentermingeschäfte (Hedge Accounting)	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Nettorisiko in EUR Mio.	103,9	311,6	370,6
Durchschnittlicher Terminkurs			
USD:MXN	20,39	20,90	21,55
EUR:PLN	4,93	5,00	4,82
EUR:RON	5,25	5,35	5,41

Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte (u.a. auch aus Devisenswaps). Die Sicherungsgeschäfte dienen ausschließlich zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme in Fremdwährung. Der Konzern wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an.

Als Hauptursachen für Ineffektivitäten bei den Sicherungsbeziehungen sind die Auswirkungen des Kreditrisikos auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte (welche sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln), die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind, zu nennen. Ineffektivitäten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.



31.12.2025 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments		Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird
		Aktiva	Passiva		
Cash-Flow-Hedges					
Devisentermin- geschäfte	888,2	48,2	0,0	sonstige (langfristige) Forderungen und Vermögenswerte bzw. übrige (langfristige) Verbindlichkeiten	78,4
31.12.2025 EUR Mio.	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird			Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen	Rücklage für Kosten der Absicherung
Cash-Flow-Hedges					
geplante Transaktionen			-78,4	13,6	34,5

Der in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Saldo aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird, weist zum Stichtag 31. Dezember 2025 einen Wert von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) aus.

31.12.2024 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments		Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode heran- gezogen wird
		Aktiva	Passiva		
Cash-Flow-Hedges					
Devisentermin- geschäfte	751,5	20,2	16,4	sonstige (langfristige) Forderungen und Vermögenswerte bzw. übrige (langfristige) Verbindlichkeiten	-24,4
31.12.2024 EUR Mio.					
	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird			Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen	Rücklage für Kosten der Absicherung
Cash-Flow-Hedges					
geplante Transaktionen			24,4	-25,1	28,9

Das Fremdwährungsrisiko Nominal (ohne Derivate) ist in der folgenden Tabelle dargestellt.



Marktrisiko – Quantitative Angaben zum Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko Nominal (ohne Derivate)

	EUR		USD		MXN		CNY		Übrige		Gesamt	
EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁹	283,0	347,3	161,7	165,1	0,0	0,0	98,3	180,0	41,3	45,9	584,3	738,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	17,7	92,2	6,4	18,9	4,4	0,6	7,3	10,0	42,3	43,2	78,1	164,9
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	8,1	7,4	-	-	-	-	-	-	2,5	2,3	10,6	9,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10,5	14,2	2,1	2,7	3,6	4,9	8,0	4,1	8,2	6,1	32,4	32,0
Gesamt Forderungen	319,3	461,1	170,2	186,7	8,0	5,5	113,6	194,1	94,3	97,5	705,4	944,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³⁰	226,7	232,3	91,8	110,9	2,1	3,4	44,1	48,0	13,8	31,4	378,5	426,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	255,3	154,7	-	-	-	-	-	-	19,6	-	274,9	154,7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ohne Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-	2,5	2,7	2,5	2,7
Übrige Verbindlichkeiten	159,7	168,2	67,1	68,0	18,8	18,8	38,5	66,5	48,4	55,1	332,6	376,6
Gesamt Verbindlichkeiten	641,7	555,2	158,9	178,9	20,9	22,2	82,6	114,5	84,3	89,2	988,5	960,0
Nettoexposition (Forderungen - Verbindlichkeiten)	-322,4	-94,1	11,3	7,8	-12,9	-16,7	31,0	79,6	10,0	8,3	-283,1	-15,1

²⁹ Einschließlich Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

³⁰ Einschließlich Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen



Quantitative Darstellung des Währungsrisikos

Die nachfolgende Berechnung basiert auf der Annahme, dass der Euro zum Stichtag gegenüber den Fremdwährungen um jeweils zehn Prozent auf- bzw. abgewertet hätte. Ferner wurde in der Szenario-Berechnung widergespiegelt, dass es sich bei den Sicherungsgeschäften, die sich auf den USD bzw. sonstige Währungen beziehen, um Währungskäufe handelt. Darüber hinaus wurden die USD Senior Notes sowie die zugehörigen Derivate bei der Ermittlung des Währungsrisikos ausgeklammert, da Veränderungen des EUR/USD Kurses ohne wirtschaftliche Auswirkung geblieben wären. Nicht durch derivative Instrumente währungskursgesicherte USD Senior Notes werden durch auf USD nominierte Vermögenswerte kursgesichert (Natural Hedge). Auch daraus hätten sich keine Währungskurseffekte ergeben.

Alle Sicherungsgeschäfte dienen zur Festlegung von Devisenkursen für künftige Zahlungsströme in Fremdwährung. Diese noch nicht realisierten und folglich bilanziell nicht erfassten Zahlungseingänge bzw. Zahlungsausgänge werden bei der nachstehenden Bewertung jedoch nicht beachtet. Unter Berücksichtigung der Annahme einer Aufwertung des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung um zehn Prozent, hätte sich das Ergebnis um EUR 10,4 Mio. erhöht (Vorjahr: Erhöhung um EUR 0,1 Mio.). Bei einer Abwertung des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung um zehn Prozent, hätte sich das Ergebnis um EUR 12,7 Mio. reduziert (Vorjahr: Reduzierung um EUR 0,1 Mio.). Für Sicherungsgeschäfte, die unter die Regelungen des Hedge Accounting fallen, hat eine Marktwertänderung keinen Ergebniseinfluss. Diese wird direkt im Eigenkapital erfasst. Bei einer Aufwertung des Euro um zehn Prozent hätte sich eine Belastung des Eigenkapitals von EUR 37,1 Mio. (Vorjahr: EUR 31,7 Mio.) ergeben. Bei einer Abwertung des Euro um zehn Prozent hätte sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 44,9 Mio. (Vorjahr: EUR 38,2 Mio.) ergeben.

EUR Mio.	Gewinn und Verlust 31.12.2025			Gewinn und Verlust 31.12.2024		
	Buchwerte Forderungen – Verbindlich- keiten	Sensitivität Gewinn/Verlust		Buchwerte Forderungen – Verbindlich- keiten	Sensitivität Gewinn/Verlust	
		+10 %	-10 %		+10 %	-10 %
Währungen						
USD	11,3	-1,1	1,1	7,8	-0,8	0,8
MXN	-12,9	1,3	-1,3	-16,7	1,7	-1,7
CNY	31,0	-3,1	3,1	79,6	-8,0	8,0
Übrige	10,0	-1,0	1,0	8,3	-0,8	0,8
Zwischensumme	39,4	-3,9	3,9	79,0	-7,9	7,9
	Nominal- volumen	Sensitivität Gewinn/Verlust		Nominal- volumen	Nominal- volumen	
		+10 %	-10 %		+10 %	-10 %
Währungen ³¹						
USD	63,8	-4,4	5,3	101,3	-9,2	11,2
RON	22,2	-2,0	2,4	23,7	-2,1	2,6
GBP	9,6	-0,8	1,0	2,3	-0,2	0,3
EUR ³²	242,5	20,4	-24,9	142,4	13,0	-15,9
Übrige	44,4	-2,8	3,5	28,6	-1,4	1,7
Zwischensumme	382,5	10,4	-12,7	298,3	0,1	-0,1
Summe	421,9	6,5	-6,5	377,3	-7,8	7,8

³¹ Devisentermingeschäfte³² Fremdwährungsverkäufe



d) Beizulegender Zeitwert

Die ermittelten Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß einer Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Die Klassifizierung spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

- auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3)

Zum 31. Dezember 2025 werden folgende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, bilanziert:

EUR Mio.	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2025
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	-	48,2	-	48,2
Devisentermingeschäfte	-	54,5	-	54,5
Zinstermingeschäfte	-	1,2	-	1,2
Warendermingeschäfte	-	2,4	-	2,4
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	-	1,3	-	1,3
Zinstermingeschäfte	-	0,8	-	0,8
Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)	-	21,7	-	21,7
Warendermingeschäfte	-	1,3	-	1,3
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	-	964,0	-	964,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	273,8	-	273,8

Der Fair Value für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wurden, wird ermittelt, indem vom ausstehenden Zahlungsbetrag die erwarteten Kreditverluste abgezogen werden.

Für emittierte Fremdkapitalinstrumente sowie für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde die Fair Value-Ermittlung unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze und Credit Spreads durchgeführt.



EUR Mio.	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	-	40,3	-	40,3
Devisentermingeschäfte	-	22,5	-	22,5
Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)	-	10,9	-	10,9
Warentermingeschäfte	-	0,7	-	0,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	-	20,3	-	20,3
Zinstermingeschäfte	-	1,3	-	1,3
Warentermingeschäfte	-	1,0	-	1,0
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	-	1.225,2	-	1.225,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	156,6	-	156,6

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert anhand folgender Methoden bestimmt: Optionen werden durch marktübliche Methoden, wie beispielsweise Black-Scholes-Modellen, bewertet. Weitere derivative Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen Ausfallrisiken nach der Barwertmethode bewertet. Als Inputparameter werden die am Bilanzstichtag, sofern verfügbar, beobachtbaren relevanten Zinssätze sowie Marktpreise angewendet, welche von externen Marktdatenanbietern bezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen. Ebenso gab es keine Eingliederungen der Fair Values in Stufe 1 und Stufe 3. Die Eingliederung der Fair Values erfolgte auf Basis der Überprüfung zum Geschäftsjahresende.

e) Rohstoffrisiken

Der volumenmäßig größte Anteil an Rohstoffen, deren Preis auf Basis von Börsennotierungen festgestellt wird, entfällt auf das in den verarbeiteten Kabeln enthaltene Kupfer. Die damit verbundenen Preisrisiken können über synchronisierte Preisanpassungsmechanismen auf Kunden- und Lieferantenseite üblicherweise nahezu vollständig eliminiert werden. Zur Optimierung von Effektivitätslücken aufgrund von Fristeninkongruenzen werden bedarfsgerecht kurzlaufende Termingeschäfte (Käufe und Verkäufe) auf Kupfer abgeschlossen.

Die Kontrakte haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und wurden deshalb nicht zum Hedge Accounting designiert. Zum Stichtag weisen die Kontrakte saldiert einen beizulegenden Zeitwert von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR -0,3 Mio.) auf.

Quantitative Darstellung des Rohstoffrisikos

Zum 31. Dezember 2025 belief sich das Nominalvolumen der Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffrisiken abgeschlossen wurden, auf insgesamt EUR 26,3 Mio. Die nachfolgende Berechnung basiert auf der Annahme, dass zum Stichtag die Kupfernotierung um jeweils zehn Prozent auf- bzw. abgewertet hätte.

EUR Mio.	Gewinn und Verlust		Eigenkapital	
Szenario	Aufwertung	Abwertung	Aufwertung	Abwertung
31.12.2025	+10%	-10%	+10%	-10%
Commodities	0,1	-0,1	-	-



f) Kontrahentenbonität

Die DRÄXLMAIER Group arbeitet im Rahmen der Finanzierung und Absicherung von Finanzrisiken mit einer Gruppe von Kernbanken zusammen, die grundsätzlich alle über eine erstklassige Bonität verfügen sollen.

Für Transaktionen mit Finanzpartnern werden Kontrahentenlimite festgelegt. Hierdurch werden Ausfallrisiken, die darin bestehen, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können, minimiert. In Höhe der positiven Marktwerte der Derivate besteht ein Kontrahentenrisiko. Die Finanzstrategie der DRÄXLMAIER Group im Bereich der derivativen Finanzinstrumente fokussiert sich darauf, hauptsächlich mit solchen Banken zusammen zu arbeiten, die dem Unternehmen auch Finanzierungsmittel zur Verfügung stellen.

Den abgeschlossenen Geschäften liegen keine Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen mit den Gegenparteien zugrunde, so dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung positiver und negativer Marktwerte von Derivaten, die mit dem gleichen Kontrahenten abgeschlossen wurden, hat. Daher entspricht der Bilanzwert dem Bruttowert der jeweiligen Derivate.

EUR Mio.	Aktiva 31.12.2025	Passiva 31.12.2025
Buchwerte Derivate	57,6	25,0
Verrechnungspotenzial	15,6	15,6
Nettobetrag nach Verrechnung	42,0	9,4

g) Risikokonzentration

Die geographische Verteilung sowie die Währungszusammensetzung von Aktiv- und Passivposten sind in folgenden Tabellen dargestellt.



Risikokonzentration

Aktiva

Geographische Verteilung und Währungszusammensetzung

EUR Mio.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³³		Derivate ³⁴		Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte		Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Konzentration nach Regionen										
Deutschland	133,1	209,2	57,6	34,1	0,3	0,3	5,9	7,2	21,1	112,6
Übriges Europa	196,3	200,0	-	-	7,9	7,1	8,6	7,9	11,8	10,5
Amerika	136,5	132,7	-	-	0,0	0,0	5,6	7,5	5,6	0,6
Asien	114,9	193,6	-	-	1,3	1,5	9,5	6,1	17,3	19,6
Afrika	3,5	2,8	-	-	1,1	0,8	2,8	3,3	22,3	21,6
Gesamt	584,3	738,3	57,6	34,1	10,6	9,7	32,4	32,0	78,1	164,9
Konzentration nach Währungen										
EUR	283,0	347,3	57,6	34,1	8,1	7,4	10,5	14,2	17,7	92,2
USD	161,7	165,1	-	-	-	-	2,1	2,7	6,4	18,9
MXN	0,0	0,0	-	-	-	-	3,6	4,9	4,4	0,6
CNY	98,3	180,0	-	-	-	-	8,0	4,1	7,3	10,0
Übrige Währungen	41,3	45,9	-	-	2,5	2,3	8,2	6,1	42,3	43,2
Gesamt	584,3	738,3	57,6	34,1	10,6	9,7	32,4	32,0	78,1	164,9

³³ Einschließlich Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

³⁴ Konzentration der Buchwerte in Deutschland aufgrund des zentralen Hedgings



Risikokonzentration

Passiva

Geographische Verteilung und Währungszusammensetzung

EUR Mio.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³⁵		Derivate ³⁶		Übrige langfristige Verbindlichkeiten		Übrige Verbindlichkeiten		Finanzschulden ³⁷	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Konzentration nach Regionen										
Deutschland	119,0	124,8	25,0	22,6	-	-	151,3	149,6	1.250,6	1.413,1
Übriges Europa	119,9	136,9	-	-	2,3	2,3	39,1	53,2	-	-
Amerika	72,8	96,2	-	-	-	-	86,2	87,3	-	-
Asien	53,8	62,2	-	-	0,2	0,2	39,5	67,3	-	-
Afrika	13,0	5,9	-	-	-	0,2	16,5	19,2	-	-
Gesamt	378,5	426,0	25,0	22,6	2,5	2,7	332,6	376,6	1.250,6	1.413,1
Konzentration nach Währungen										
EUR	226,7	232,3	25,0	22,6	-	-	159,7	168,2	758,7	761,0
USD	91,8	110,9	-	-	-	-	67,1	68,0	491,9	652,1
MXN	2,1	3,4	-	-	-	-	18,8	18,8	-	-
CNY	44,1	48,0	-	-	-	-	38,6	66,5	-	-
Übrige Währungen	13,8	31,4	-	-	2,5	2,7	48,4	55,1	-	-
Gesamt	378,5	426,0	25,0	22,6	2,5	2,7	332,6	376,6	1.250,6	1.413,1

³⁵ Einschließlich Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen

³⁶ Konzentration der Buchwerte in Deutschland aufgrund des zentralen Hedgings

³⁷ Finanzschulden beinhalten USPP in Höhe von nominal USD 578,0 Mio. und EUR 136,0 Mio. sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 347,5 Mio.



(36) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen angegeben werden, die die DRÄXLMAIER Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, soweit sie nicht bereits in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der DRÄXLMAIER Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen.

Die Angabepflichten berühren die DRÄXLMAIER Group in Bezug auf Geschäftsbeziehungen zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Key Management) und Geschäftsbeziehungen zu den nahestehenden Unternehmen.

Bei den Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, die grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen erfolgten, handelt es sich im Wesentlichen um Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie Finanztransaktionen.



EUR Mio.	Empfangene Lieferungen und Leistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen	
Unternehmen	2025	2024	2025	2024
Delta Management GmbH, Geisenhausen	5,0	5,2	0,3	0,3
Delta ImmoTec GmbH, Geisenhausen	7,1	8,8	0,4	0,4
Delta Gebäudetechnik GmbH, Geisenhausen	2,6	3,2	0,1	0,1
Delta Real Estate GmbH & Co. KG, Geisenhausen	0,8	0,8	-	-
DXG Versorgungsmanagement GmbH, Geisenhausen	0,5	0,6	-	-
Delta ImmoTec de Mexico S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi	0,1	0,4	0,6	0,1
DRX Holding SE, Geisenhausen	0,1	0,1	0,1	0,1
GLD Immo KG, Geisenhausen	2,5	2,5	-	-
I.M.T. IMOBILIARE MANAGEMENT TRANSILVANIA S.R.L., Codlea	2,6 ³⁸	5,1	-	-
Elco GmbH, Geisenhausen	27,7	0,8	-	-
DMW Assekuranz und Risikomanagement GmbH, Geisenhausen	0,6	0,4	-	-
Eldrax Holding AG, Glarus	0,1	-	-	-
DT ImmoTec Tunisia SARL, Sidi Abdelhamid Sousse	0,1	0,6	-	-

EUR Mio.	Verbindlichkeiten gegenüber		Forderungen und sonstige Vermögenswerte gegen	
Unternehmen	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Delta Management GmbH, Geisenhausen	1,2	1,6	-	-
Delta ImmoTec GmbH, Geisenhausen	3,3	2,2	7,5	11,0
Delta Gebäudetechnik GmbH, Geisenhausen	0,6	0,9	0,2	0,1
DXG Versorgungsmanagement GmbH, Geisenhausen	0,5	0,5	-	-
Delta ImmoTec de Mexico S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi	-	-	0,8	0,1
DRX Holding SE, Geisenhausen	3,1	2,3	0,3	-
Elco GmbH, Geisenhausen	3,6	-	-	-
DMW Assekuranz und Risikomanagement GmbH, Geisenhausen	0,2	-	-	-
DT ImmoTec Tunisia SARL, Sidi Abdelhamid Sousse	0,1	0,1	-	-

Die Gesamtvergütung für das Key Management hat im Jahr 2025 EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) betragen, davon erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrats der DRX Management SE EUR 0,7 Mio. sowie die Geschäftsführer der Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH bzw. die geschäftsführenden Direktoren der DRX Management SE EUR 6,9 Mio. Von der Gesamtvergütung entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.) und auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrafen ausschließlich die Geschäftsführer der Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH bzw. die geschäftsführenden Direktoren der DRX Management SE. Die kurzfristigen Umfänge beinhalten wie schon im Vorjahr keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

³⁸ Zeitraum 01.01. bis 30.06.2025



Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB betrugen im Geschäftsjahr 2025 EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.).

Früheren Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) gewährt. Die für diese Personengruppe gebildete Pensionsrückstellung betrug EUR 27,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

(37) Honorare des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr 2025 für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und dessen verbundene Unternehmen erfasste Honoraraufwand nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

EUR Mio.	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1,3	1,3
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,5
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
Gesamt	1,8	1,9

(38) Gesellschafter der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG

Komplementärin der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG ist die DRX Management SE, Vilsbiburg, welche keine Kapitaleinlage gezeichnet hat.

Alleinige Kommanditistin der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG ist die DRX Holding SE, Geisenhausen. Sämtliche Anteile werden von Frau Lisa Dräxlmaier gehalten.

(39) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Nachfolgend aufgeführte Konzernunternehmen haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- DAP Dräxlmaier Automotivprodukte GmbH
- DAS Dräxlmaier Automotivsysteme GmbH
- DBM Dräxlmaier Batterie Montage GmbH
- dConn GmbH
- DEE Dräxlmaier Elektrik- und Elektroniksysteme GmbH
- DFL Dräxlmaier Fahrzeuglogistik GmbH
- DGP Dräxlmaier Global Procurement GmbH
- DHG Dräxlmaier Hochvoltssysteme GmbH
- DIS Dräxlmaier Industrial Solutions GmbH
- DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG
- DRX Mobility GmbH
- DST Dräxlmaier Systemtechnik GmbH
- Eldra Kunststofftechnik GmbH
- Lisa Dräxlmaier GmbH
- Lisa Dräxlmaier Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH
- QEST Antenna Technology GmbH
- QEST Quantenelektronische Systeme GmbH



(40) Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der DRÄXLMAIER Group auswirken, sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht bekannt.

(41) Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung wurde von der DRX Management SE, Vilsbiburg, vertreten durch ihre geschäftsführenden Direktoren, Herrn Stefan Brandl, Landshut, Herrn Jan Reblin, Geisenhausen, Herrn Torsten Kurz, Asperg, Herrn Arno Güllering, Obermichelbach und Herrn Dr. Harald Straky, Bad Liebenzell, ausgeübt.

Der Konzernabschluss wurde von den geschäftsführenden Direktoren am 07. April 2026 zur Veröffentlichung genehmigt.

Vilsbiburg, 07. April 2026

DRX Management SE

Stefan Brandl

Jan Reblin

Torsten Kurz

Arno Güllering

Dr. Harald Straky



Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers
an die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG, Vilsbiburg



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG, Vilsbiburg

Bestätigungsvermerk



Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG, Vilsbiburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 07. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

gez. Hilmer
Wirtschaftsprüfer



Geschäftsbericht 2025

DRÄXLMAIER Group

DRÄXLMAIER Group
Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Germany

www.draexlmaier.com

© DRÄXLMAIER Group – 2026

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG, Vilsbiburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG, Vilsbiburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DRÄXLMAIER Group SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 7. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bernd Grottel
07.04.2026
Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer



Ludwig Hilmer
07.04.2026
Hilmer
Wirtschaftsprüfer

